

Gebürtig täglich
früh 6 $\frac{1}{2}$, Uhr.

Schulter und Kopftypus
Gebärmutterstrasse 23.

Montag bis Freitag der Geburten:
Mittwoch 10—12 Uhr.
Donnerstag 4—6 Uhr.
In Wirkung eingesetzter Mann-
zugt für die Reaktionen nicht
verantwortlich.

Abnahme der für die nächsten
Nummer bestimmten
Arzts an Wochenenden bis
die Nachmittags, am Sonn-
abgelegten früh bis 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.
An Städte für Zul. Anschrift:
a) Berlin, Universitätsstr. 22,
b) Cöln, Kärtnerstr. 18, p.
nur bis 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Diagramm für Stabilität, Spezialschichten, Handels- und Wissensstruktur

M 224.

Dienstag den 12. August 1879

73. Jahrgang

Im Monat Juli 1879 erhielten das hiesige Bürgerrecht:

Am 6. mä illing, Robert Heinrich Siegfried, Steiner.
 Geden, Christian Friedrich, Productenhandler.
 Gobbert, Hermann, Schuhmacher.
 Griller, Carl Hermann, Polizeiregistrator.
 Georgi, Paul Heribert, Buchbinder.
 Fießling, Julius Hermann, Stuhlbauer.
 Girbach, Carl Hermann, Schuhwirtin.
 Girbach, Ernst Louis, Lohnfritscher.
 Gleiner, Emil Ferdinand, Polizeiregistrator.

Herr Knorr, Friedrich Wilhelm Beberecht, Schuhmann.
 Krenkel, Friedrich August Hermann, Schuhmann.
 Liebertz, Hugo Hermann, Schuhmann.
 Reh, Franz Wilhelm Bruno, Säpfer.
 Müller, Hermann August, Handelsfänger und Bauunternehmer.
 Reichen, Franz Waldemar, Kaufmann.

Vermietung in der Fleischhalle am Hospitalplatz.

Die für den 1. September d. J. gefündigte Abtheilung Nr. 22 der obigen Fleischhalle soll zur anderen Vermietung von diesem Zeitpunkte an unter den üblichen Bedingungen Sonnabend, den 16. dieses Monats, Vormittags 11 Uhr an Rathshalle versteigert werden.
Die Versteigerungs- und Vermietungsbedingungen können schon vor dem Termine auf dem Rathausbalkt. 1. Etage, eingesehen werden.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. G. Schubert.

Der Stand der griechischen Frage.

in Athen, 4. August. Es kann nicht bestreiten, daß nach dem unverhofften schroffen Schluß der Kammer sichungen die Opposition geradezu außer sich ist. Sie geht in ihren Angriffen sogar so weit, die Einberufung einer Nationalversammlung zu verlangen. Trotz allem ist aber die Opposition entschieden im Unrecht, sich so zu schämen, als ob sie einen anderen Ausgang der letzten Krise erwartet hätte. Sie selbst hatte die Einberufung der Kammer gewünscht und gleich nach den ersten Sitzungen war die von ihr geforderte Fortsetzung: die Schließung derselben. Wesentlich hat nur Trikupis durch diese Wnung gewusst. Um ihn werden sich die Mitglieder der Opposition in der nächsten Kammer schaaren, für welche in den nächsten Tagen die Wahlen für den 5. October ausgeschrieben werden sollen (ist mittlerweile thatlich erfolgt), und ihm ein großes und hoffnungsvolles Ziel erschaffen, während die übrigen Fraktionen dabei wohl der philhellenischen Agitation im dortigen Parlemente und endlich bei dem Streben der englischen Politik nach Begründung wahrhafter Friedensschlüsse im Oriente glaubt man auch auf ein endliches Einlenken Englands zu Gnaden Griechenlands hoffen zu dürfen. Sehr wichtige Nachrichten aus Paris rechtfertigen bis zu einem gewissen Grade diese optimistische Ansicht.

Politische Nachrichten

Die neue Welt

Agentur meldet wie folgt:

Gastein, 10. August. Se. Majestät der Kaiser Franz Josef wohnte heute früh dem Gottesdienste in der katholischen Kirche bei und stattete darauf Se. Majestät dem Kaiser Wilhelm einen Besuch ab, welcher denselben abßald erwiderte. Bei der Verabschiedung läuteten und umarmten sie beide Majestäten. Vormittags gegen 11 Uhr trat der Kaiser Franz Josef, von begleiteten Hochräten der Einwohner wie der Eurgäste begleitet, die Rückreise an.

Gastein, 10. August. Ihre Majestäten der Kaiser Franz Josef und der Kaiser Wilhelm besuchten gestern Nachmittag gemeinschaftlich im Badeschloß, am Abend fand eine solenne Beleuchtung des Kurortes und der umliegenden Bergspitzen statt. — Der neu ernannte Staatssekretär für Elsass-Lothringen, Staatsminister Herzog, ist hier eingetroffen, um sich bei Sr. Majestät dem deutschen Kaiser zu melden.

Bad Gastein, 9. August. (Telegramm der Wiener "R. S. B.") Gastein ist zum Empfange des Kaiser

Die eingetretene Minister- und Parlamentskrise hatte die Discussion dieser letzteren für den Monat in den Hintergrund gedrängt. Nach Beendigung der Krise, welcher in den nächsten Tagen auch die Komplettierung des Cabinets nachfolgen wird, wird die Lösung der griechischen Frage wieder lebhafter hervortreten und es zeigt sich die diesbezügliche Konstellation einigermaßen günstiger. Die neuerliche Vertagung der Verhandlungen in Konstantinopel in Folge der dortigen Krise hat keine wesentliche Bedeutung mehr für Griechenland. Die Hauptfläche ist, daß die Entente unter den Mächten ihrer Ver Vollständigung entgegengesetzt. Nach der zweiten Circulardepeche Waddington's, welche sich das Berliner Cabinet sogleich angehören hatte, erging durch General Chanzy an das St. Petersburger Cabinet die Einladung, sich über eine Auffassung des 13. Protocols des Berliner Kongresses zu einfüren. Die Antwort Russlands verharrte sich, bis aus Wien die zustimmende Erklärung zur französischen Circulardepeche angekündigt war. Als aber gerade zur Zeit der Anwesenheit der Königin Olga von Griechenland in der Reise auch Russlands Zustimmung bekannt wurde, waren mit Italien und England mit ihrer Zustimmung zu Waddington's Auffassung im Rückstande. Gleichlicher Weise kam bald darauf das Cabinet Catinat in Rom ans Radier und mit ihm trat Graf Massei als Generalsecretaire in das Departement des Neuherrn, was wohl mit einem Umschwunge in der Politik Italiens zu Gunsten Griechenlands als gleichbedeutend betrachtigt werden kann. Es erübriggt also nur noch England, seine ausschlaggebende Position in der

Bekanntmachung.

Wir fordern diejenigen Herrn Studirenden, welche sich in vorgedachter Eigenschaft um dieses Stipendium bewerben wollen⁴, auf, ihre Gesuche schriftlich unter Beifügung der erforderlichen Bezeugnisse bis zum 20. August a. bei uns einzureichen und bemerken, daß später eingeschickte Gesuche unberücksichtigt bleiben.

Der Wett der Stadt Leipzig. Dr. Sträublin. Richter.

(S)emelbe = Vermietung

Das seither an Herrn Valentin Donath aus Schmidlin vermietete, von demselben gekündigte Verkaufs-Gewölbe im Erdgeschoße des Hauses am Naschmarkt soll zum 1. December d. J. ab an den Mietbietenden gegen einhalbjährige Kündigung anderweit vermietet werden.

an und fordern Wiederholung auf, in demselben zu erscheinen und ihre Gebote zu eröffnen.
Die Berfeierungs- und Vermietungsbedingungen liegen schon vor dem Termine auf dem Rathaus
saale, 1. Etage, zur Einsichtnahme aus.

Der Markt der Stadt Grödig

zu ehren wissen. So meint sich die Politik doch ein klein wenig in den Charakter dieser Entrevue, die doch ganz unpolitisch geplant und gemeint ist.

Gemeinde- und Gut-Commission haben Alles aufgeboten, was in ihren Kräften steht. Bei der Einjahr in den Ort, dort wo der Weg nach Böckstein abweigt, wurde eine Porta triumphalis errichtet; sie besteht aus vier mit Tannenzweigen und Trauerzweigen verkleideten Pfeilern mit gewölbter Überdachung, von welcher herab Fahnen wehen und die Wappen Österreichs und Ungarns prangen. Etwa hundert Schritte auf Wildbad zu steht der Triumphbogen in Weiß und Schwarz, mit dem eindrücklichen preußischen Adler. Diese Porte wird alljährlich zum Empfange des deutschen Kaisers aufgestellt und erst bei dessen Abreise fortgeräumt. In der Nähe der Villa Meran endlich, wo Kaiser Franz Josef absteigen wird, erhebt sich ein dritter Leinenbogen. Die Villa selbst ist außerst einfach dargestellt. Auf dem eben geschilderten Wege beginnt sich das Publicum anzusammeln; zu beiden Seiten der Villa Meran haben sich — nach Maßgabe des Gesamtprogramms — Österreicher und Magyaren von den Uebrigsten gesondert. Die Bergknappenfahrt aus der Goldwäschei von Böckstein, in ihrer dunklen schmucken Tracht, marschiert heran, desgleichen die Schulkinder, die Knaben im Sonntagstaate, die Mädchen in weißen Kleidern, mit aufgeldeten, blumenverzückten Haaren. So harzt man des Zusammenseins in mildem der Sozialen Einheit. Es soll

Augenblick, in welchem der Kaiser eintreffen soll.
Über die nächsten Aufgaben und Ziele der nationalliberalen Partei schreibt uns aus Grund guter Information unser ständiger Berliner Correspondent wie folgt: „Es ist selbstsam, mit welcher Virtuosität gewisse Correspondenten während der Saarengurkzeit das Grab machen zu hören vermögen. So hat auch unsere auf zuverlässige Quellen gestützte Mittheilung, die Führer des linken Flügels der nationalliberalen Partei beabsichtigten am Ausgange der Sommeraison hier in Berlin zusammenzutreffen, um in Bezug auf die Wahlbewegung Verabredungen zu treffen und auch eine eventuelle Cooperation mit der Fortschrittspartei in Erwögung zu ziehen, die eigenhümlichsten Dementi hervorgerufen, deren Urheber deutlich documentiren. dok. Sie gar gemeinsen Anfang gefunden zu haben.“ So wie unser Correspondent. Zur Sache hält es schwer sich an dieser Stelle zu äußern, da uns die Absichten der Führer der parlamentarischen Fraktion noch ziemlich verhüllt erscheinen. Einer unihaltlosen Cooperation der nationalliberalen Partei mit der Fortschrittsdemokratie möchten wir übrigens keineswegs das Wort reden. Den großen Hassen ist der unproductive Nihilismus des radicalen „Fortschritts“ nachgerade eben deutlich in die Erkenntniß getreten wie den gewöhnlich liberal und entschieden national denkenden Politikern. An eine Wiedergeburt dieser Partei ist nicht zu denken, so lange der Terrorizmus der parlamentarischen Führer das Fühllein zusammenhält und zu Leichnamen in der Hand ihres bekannten Führers des Herrn Eugen Richter macht.

den nationalliberalen Parlamentariern augen-
blicklich wenige in Berlin sich aufzuhalten, brauchte
uns die „Nat.-Lib. Corresp.“ nicht erst mitzuteilen;
übrigens sind Herr v. Forde und, der doch
wohl auch als ein hervorragender Parlamentarier
gelten kann, Lechow und, wie wir glauben, auch
Herr v. Busen gegenwärtig in Berlin und
correspondiren eifrig mit ihren politischen Freun-
den. Wir haben aber auch nicht von einem
starken Beschluss gesprochen, der von der
nationalliberalen Parteileitung gefasst sei,
sondern von Absichten, die von einigen Mit-
gliedern des linken Flügels geäußert worden sind.
Die von uns angekündigten Konferenzen natio-
nalliberaler Parlamentarier werden aber auch
keineswegs mit Abberauzung von Tag und Stunde
und mit Festsetzung einer förmlichen Tagesordnung
ausgeschrieben werden, sondern werden das natür-
gemäße Ergebnis der Lage sein, wenn nach Beendigung
der Erholungstreisen und Badecuren die hervorragen-
den Mitglieder des linken Flügels der national-
liberalen Partei sich in Berlin einzufinden werden. Außer
Stauffenberg werden dann noch andere hervor-
ragende Männer hier in Berlin erwartet. Was
nun die Coöperation mit der Fortschritts-
partei betrifft, welche, wie wir aus competenter
Quelle mittheilen, hervorragende nationallibera-
le Abgeordnete noch während der Reichstagsses-
sion als unmöglich ins Auge gefasst haben,
so steht thatsächlich schon jetzt fest, daß der For-
de und v. Busen'sche Flügel der Nationalliberalen bei
den Berliner Abgeordneten-Wahlen für die Can-
didaten der Fortschrittspartei zu stimmen ent-
schlossen ist. Die Gruppe Treitschke-
Börner-Rißpypel wird natürlich auch

In Bezug auf die bekannte russisch-rumänische
Kontroverse ist heute eine diplomatische
Meldung zu registrieren. Die Antwort des Grafen
Andraßys auf die russische Circular-Depesche in
Bezug der Krab-Cabia-Frage ist aus Iglau
vom 31. Juli datirt und durch den Grafen
Kalmuth dem Petersburger Cabinet mitgetheilt
worden. Die Depesche des Grafen Andraßys, so
versichert ein offizieller Wiener Correspondent der
„Bohemia“, erinnert daran, daß der Waffenehr-
Kriegsland durch die Delegirung der Rumänen
aus dem Fort Krab-Cabia Genüge geschehen
sei, wie auch daran, daß schon in den
Protokollen des Berliner Congresses der
von der Majorität der Commission vorge-
schlagene Plan als derjenige bezeichnet wurde
der einzige und allein für die Donau-Überbrückung
geeignet sei. Richtig desto weniger wolle das
Wiener Cabinet seinen Vertreter in der Wallach
Commission anwohnen, jenen Plan zu prüfen, vor
dem daß russische Circular behauptete, daß er bei
sonst gleicher Eignung außerhalb des Reichsbildes
von Silistria existire, vorangesezt, daß derselbe
nicht die Überbrückung zu einem Gegenstande außer
ordentlicher Opfer für Rumänien mache. Wenn je
doch daß russische Circular verlange, daß die Commis-
sion schlechtweg beauftragt werde, eine neue Grenzlinie
zu ziehen, so könne hierauf nicht eingegangen
werden. Denn ein solcher Auftrag liefe nicht
Anderes, als die Verweigerung jener Linie, welche
die Commission mit allen gegen die Stimme des
russischen Delegirten empfiehlt, und würde ein
Vetojudiz gegen die Entscheidung der Mächte bilden.
Groß Andraßys glaubt schließlich durch die erste

aufreichenden Beweis seines Entgegenkommens geliefert zu haben, daß er nun seinerseits auf das weitere Verlangen Russlands, falls die Entscheidung der Commission nicht einstimmig getroffen würde, an die Entscheidung der Cabinets zu appelliren, nicht eingehen könne, sondern wünschen mäße, daß die Entscheidung der Commission auch dann decisiv sei, wenn sie nur mit Stimmenmehrheit erfolge. Dies der Inhalt der Depesche. Wie selbst der Correspondent versichert, hätte sich Eng-land der Anschauung des Wiener Cabinets angeschlossen. Einem aus Petersburg eingelauenen ebenfalls offiziellen Melbung folge soll die russische Regierung nicht abgeneigt sein, sich der vom Grafen Andraš beantworteten Entscheidung der Lub-Labia Frage durch einen Majoritäts-Beschluß der internationalen Commission zu fügen.

Wir lassen dieser Mitteilung noch einige telegraphische Nachrichten aus der Türe folgen:

Petersburg, 10. August. Der „Regierungsbote“ veröffentlicht einen längeren Auszug aus einem vom 2. Juli d. datirten Berichte über die Verwaltung Ostrumeliens durch die russischen Behörden. Der Bericht zählt die von leichten getroffenen Maßregeln sowie die dabei überwundenen Schwierigkeiten auf und constatirt, daß die Vertreter Russlands in Ostrumeliens eine friedliche Tendenz besitzen.

Wien, 9. August. Meldung der „Politischen Corresp.“ aus Konstantinopel: Dem Ministercavle wird ein organisches Reglement für sämmtliche Provinzen des Reichs unterbreitet, welches 900 Artikel umfaßt, von denen 400 die Gendarmerie und die Miliz betreffen.

Das Pariser „Journal officiel“ veröffentlicht ein Decret, durch welches der Generalsecretair des Armeen-Departements, Lambert, welcher in einer auf dem Schützenfest in Charleville gehaltenen Rede eine Ansprache auf die Möglichkeit eines Revanchekriegs gemacht hatte, zur Disposition gestellt wird. Dieser Vorgang ist nur zu billigen, denn es steht einem hochgelieben Staatsbeamten schlecht zu Gesicht, auf eigene Faust Politik zu treiben und die Massen zu einem Rachezug gegen einen friedlichen Nachbar anzurecken. Aus Paris wird ferner vom Donnerstag gemeldet:

Die indirekten Steuern haben für den Monat Juli abermals ein beträchtliches Plus über den Voranschläge, nämlich ein Mehrertrag von 20,407,000 Francs abgeworfen. In ether Reihe haben Eingetremmel und Stempel um 9,048,000, Höhe um 4,017,000, die indirekten Steuern im engeren Sinn um 6,507,000, Post und Telegraphen um 840,000 Francs zugunsten. Die sieben ersten Monate des Jrs. 1879 haben im Vergleich zu den Voranschlägen des Budgets ein Mehrertrag von 85,778,000 Francs ergeben. — Die Wahl eines Abgeordneten für Bordeaux ist auf den 31. August aufgeschrieben worden. Blanqui tritt mit folgendem Schreiben nochmals als Kandidat auf: „Bürger! Eine der Hauptstädte der Wöhler von Bordeaux, als Sie mich mit ihrem Mandat bedrängt, war die, eine tolle und unbediente Amme für alle vom 4. September 1870 bis zum 31. Mai 1871 erloschten politischen Verurtheilungen zu entwinden. Da dieses Ziel nicht erreicht worden ist und dasselbe daher den Wöhler noch immer vor Augen schweben muß, haben Sie die Freude darum, ich mir eine zweite Kandidatur anzutragen. Ich nehm Sie an.“ Das legitimistische Blatt „Triboulet“ ist heute von dem Pariser Aufzopfgegner neuendig wagen einer Reaktion, welche „Triboulet“ zu Pierre dardelle, eine Fahnenschwingung auf der die Worte standen: „Vive le roi!“ zu 200 Frs. Strafe verurtheilt worden. — Wie man dem „Conservateur de l'Aude“ aus London meldet und die „Civilisation“ in gewissen Punkten bestätigen kann, wird der Graf Chamberlain im September nach England begeben, um dem Herzog von Norfolk auf seinem Schloß Krundel einen Besuch abzuhaben. Der Herzog von Norfolk wird bei diesem Anlaß auch mehrere andere Prinzen des Hauses Frankreich (alle Prinzen von Orleans) zu sich laden. — Wie die „France“ hört, hat der Handelsminister Liratz bei der Wahl der beiden Delegierten Frankreichs für die Weltausstellung von Sydney keine glückliche Hand gehabt; der eine erkrankt unterwegs und mußte in Indien zurückbleiben, und der andere ist bei seiner Ankunft in Sydney gestorben. — Der Historian Alexander Hesse, Mitglied des Julius und Offizier der Ehrenlegion, ist gestern im Alter von 73 Jahren gestorben.

Die aghansche Angelegenheit dürfte nun für längere Zeit aus der Tagessgeschichte verschwinden. Ein Telegramm meldet aus London vom 10. August: „Eine heute veröffentlichte amtliche Depesche des Ministers für Indien an den Vicereign über den aghanschen Friedensvertrag heißt durchweg die Vertragbestimmungen gut, belobt namentlich die Ausbildung der Amnestie für die Partisanen Englands, die Regelung der zulässigen politischen Verhältnisse Indiens und Aghanistan bei ausdrücklicher Wahrung des Grundfanges der Richtersetzung in Bezug innerer Angelegenheiten, ferner die Ausbildung englischer Residenzschulen in Kabul und anderwärts, die Rückgabe Tellalabads und Kandahars, die Wahrung der Beherrschung der Wohlfäthe ohne Annexions, die Bestimmung betreffs der Anlage von Telegraphen, die Gewährung eines mögig erscheinenden, dabei unerlässlichen Jahrgeldes. Der Minister belobt rückhaltlos das allgemeine Verhalten der Politik des Vicereigns, erhält das loyale Verhalten der eingeborenen Fürsten und des Königs von Khelat, regt deren Belohnung durch Auszeichnungen an und erblittet darüber bestimzte Vorschläge.“ — Ob das Auge von England in Inner-Asien durch den Verlauf der Dinge, wie er jetzt erfolgt ist, sich darauf erhalten wird, bleibt dahin gestellt. Russland wird die erste Gelegenheit ergreifen, um dem verbothenen Sänger das Prestige wieder freitig zu machen.

Der Bonapartismus in Frankreich.

Die durch den Tod des „kaiserlichen Prinzen“ in Frankreich geschaffene Lage findet in einer Correspondenz der „S. B.“ aus Paris vom 6. d. M. den folgenden frappanten Ausdruck: „Der Bonapartismus hat trotz aller lächerlichen Anstrengungen und Lastspurke der Cassagnac und Genossen hier zu Lande vorerst ausgepielt. Die Rückzug, mit welcher die Nachricht vom ungünstigen Ende des Prinzen Louis selbst von den Gegnern seiner Partei empfangen wurde, konnte doch nicht über die Erkenntnis hinausgehen, daß die ekskaiserliche Conspiration dadurch einen Schlag erhalten hat, von welchem sie sich nicht wieder erholen wird. Die wichtigsten Streitigkeiten über die Frage der napoleoni-schen Erbschaft und ihre Bedingungen haben die Franzosen eine Zeit lang amüsiert, sind aber sehr bald langweilig geworden. Auch die Versuche, den wehmuthsvollen Einbruck des Schicksals, von welchem der Sprößling Napoleons III. im fernen Afrika erzeugt wurde, für die bonapartistische Sache auszubauen, haben in Folge der ungefährten Veröffentlichung der literarisch-absolutistischen Ideen des Prinzen durch seinen vermeintlichen Freund, Eugen Lounan, einen argen Stoß erlitten. Man hat in Deutschland diesen sonderbaren politischen Nachfall des Prinzen vielleicht nicht genug beachtet. Deutnische Reminiscenzen und antiliberalen Gemeinschaften machen sich darin, als wären es nagelneue Offendarungen, breit. Aber es war dadurch bewiesen, wesentl. sich Frankreich bei einer übermaligen Wiederherstellung des Kaiserreichs zu gewärtigen hatte. So ist es denn hier mit den imperialistischen Hoffnungen gründlich vorbei. Auf die Behauptung gewisser militärischer Journalisten in deutschen Blättern, welche es jetzt für ihre Geschäftshandlung einmal wieder in den Raum pocht, die französische Armee als gegen die Republik gesetzt und bonapartistisch durchwühlt darzustellen, wird Niemand Gewicht legen, der sich erinnert, Welch krauses Zeug jene Publizisten vor dem letzten russisch-türkischen Kriege über die beiderseitigen Armeen in Süddalmatien und anderen Bezirken zum besten gegeben haben. Am wenigstens wird der jetzige Repräsentant der kaiserlichen Clique, Prinz Napoleon Jerome, in der französischen Armee Fuß fassen. Man weiß, daß der neue bonapartistische Dauphin von jeher keineswegs durch Wuth geblitzt hat. Seine Zurückhaltung im gegenwärtigen Augenblick könnte übrigens noch andere Gründe haben als die Befürchtung, daß die Verlündung seines Balkans, das Regierung-Programm ihm eine Ausweitung aus Frankreich zuziehen würde. Ein solches Maß wäre möglich, um irgend welche Wirkung wenigstens bei den inländischen Chauvinisten zu erzielen, auch gewissermaßen andeutet, was der künftige Kaiser nach ansehen vorhaben. Einige Revanchegedanken könnten kaum unterdrückt werden. Der tolle Prinz, wie man ihn bisher nannte, dürfte es in diesem Punct noch schwerer haben, als der nunmehr bestiegene Zweig seiner Familie. Die Führer des letzteren möchten auf geheime Einverständniss mit dem Gegner rechnen, auf die Möglichkeit, wenigstens Weg zuzugewinnen, etwa auf diplomatische oder ähnliche fremde Kosten. Der Unterhändler brauchte ja nicht immer ein Benedetti zu sein, um überwohlt zu werden. So albern derartige Spekulationen waren, fanden sie eine gewisse Entschuldigung in dem Schönhauser mit dem Bonapartismus, das die Jahre über in einem Theil der deutschen Presse Mode war, die sich noch obendrein viel daraus machten. Sich indessen mit dem als revolutionair beschriebenen und dem Clerus feindlich gesinnten Prinzen Jerome einzulassen, wäre doch kaum schicklich, in einem Augenblitze zumal, wo die Morgenröthe der Hera Windhorst soeben am Horizont aufgezogen ist. Dem Prinzen Napoleon gegenüber wäre selbst eine coquettante Komödie, wie sie zu Gunsten des früheren imperialistischen Thronerben debütiert war, gelinde gefragt, bedenklich. Der tolle Prinz hat auch gerade in Berlin durch seinen Besuch in den fünfzig Jahren, wo er ganz vertraulich gegen Preußen lebte, Absichten auf Neuenburg ein dreifach napoleonisches Veto eingelegt, keine günstigen Erinnerungen zurückgelassen. Ein Krieg mit der Schweiz mögen es gewesen, vor welcher wir glücklich bewahrt blieben. Aber die französische Interaktion wäre doch besser vermieden worden und gehört jedenfalls nicht zu unseren festen Reminiscenzen. Der Prinz Jerome hat seinerseits ohne Zweifel ein Gefühl davon, daß er für seine etwaigen Restaurationsprojekte auf seine sonderliche Unterstützung von deutscher Seite rechnen kann. Sein Manifest müßte diesen schwierigen Verhältnissen Rechnung tragen und die Notwendigkeit eines Krieges als eine Art Legitimation durchdringen. Das würde indessen gerade ihm selbst zu Gefücht stehen und könnte auch sonst üble Folgen haben. Der Prinz zieht daher vor, zu schweigen, und seine Freunde sind daran angewiesen, ihm einiges Reißbarts darzubringen, daß sie die italienische Königs-familie als durchweg krank hielten und dem Gemahl der Prinzessin Clotilde damit Aussichten auf eine andere Erfolge eröffnen, wenn Frankreich Rücksicht von ihm wissen wollte. Obermann kann sich vorstellen, wie man im Quirinal zu Rom über diese Thorheiten gelacht haben mag.“

Bu den Landtagswahlen.

Leipzig, 11. August. In Betreff der Landtagswahlen sind uns heute folgende Mitteilungen zugegangen:

Grimma. Aus einer Correspondenz von hier in mehreren Blättern erfuhr man, daß viele Wähler verschiedene Parteien aus dem 11. städtischen Wahlkreis sich vereinigt haben, dem freiconservativen Bürgermeister Müller in Colzig das Mandat als Volksvertreter zu übertragen. Bisher wußte man nur, daß der conservative

Verein ihn als Kandidaten aufgestellt habe. In Grimma, dem Hauptorte des Wahlkreises, ist aber Bürgermeister Müller, außer durch seine agitatorische Tätigkeit bei der letzten Landtagswahl, fast gar nicht bekannt. Dagegen hat der von anderer Seite empfohlene Prof. Dr. Koch seit länger als 16 Jahren im Wahlkreis seinen Sitz und ist seit 7 Jahren ununterbrochen Mitglied des Stadtverordneten-Collegiums und des Stadtratsausschusses unserer Stadt; durch seine Wertsamkeit als Mitglied dieser beiden Collegien, sowie überhaupt durch seine Teilnahme an allen Bestrebungen, welche zur Erhebung der Volkswohl-fahrt und Volksbildung dienen, namentlich auch durch seine Tätigkeit im Gewerbevereine hat er sich die Anerkennung und den Dank der Bürgerschaft verdient und es ist ganz natürlich, daß seine Kandidatur, die zunächst von der gewöhnlich liberalen Partei empfohlen wurde, auch von conservativer Seite lebhaft zugestimmt wurde.

Das Prof. Dr. Koch als Lehrer an einer Anstalt weniger Unabhängigkeit des Urtheils zeigen werde als der Bürgermeister einer kleinen Stadt, befürchtet man hier nicht; wohl man doch daß er auf einem Gebiete, welches gerade für Sachsen finanziell zu den allerwichtigsten gehört, auf dem der Schulgeschäft nicht mit der Regierung übereinstimmt. Prof. Koch ist der Überzeugung, daß das Zielsetzer der Lehrgegenstände und das rücksichtlose Hinzuwerken der Lehrziele in den meisten Fächern sowohl des Volks- als ganz besonders des höheren Unterrichts unserer Jugend zwar eine Menge von Bildungsklassen zuführt, ihr aber keine Zeit läßt, sie in sich zu verarbeiten, und daher eine Seite der menschlichen Bildung, die für das Leben mindestens ebenso wichtig ist wie viel Wissen, nur ungenügend entwickelt: die Persönlichkeit und Charakterbildung. Es wird Zeit, daß solche Urtheile, die eben nur aus der Praxis des Schullehrers selbst, nicht vom Bureau eines Verwaltungsbeamten aus, genügend begründet werden können, auch auf dem Landstage einmal Gehör und Bedeutung finden. Die Sache ist von so erheblicher Bedeutung für die künftige Generation, daß das kleine Opfer, welches dem Staat durch die Kosten der Stellvertretung erwachsen würde, dagegen nicht in Betracht kommt.

* * *

Leipzig, 11. August. Wir erhalten ferner die folgende geschätzte Botschrift, die wir im Interesse der Beliebung der Wahlbewegung hiermit unverkürzt zum Ausdruck bringen:

Sehr geehrter Herr Redacteur!

In der heutigen Nummer des „Leipziger Tagblatts“ befindet sich ein Artikel, welcher sich u. a. auch mit der Wahl von Staatsbeamten zu Landtagsabgeordneten beschäftigt. Da ich meine Befürmung dazu erhebt habe, als Kandidat im Leipziger Wahlkreis ausschließlich zu werden, obwohl ich ebenfalls Staatsbeamter bin, so haben Sie vielleicht die Güte, nachstehenden kurzen Bemerkungen in Ihrem Blatte Raum zu geben.

Ich thue zwar ebenfalls die Ansicht, daß eine erhebliche Zahl von Staatsbeamten in den parlamentarischen Körpern des neuen Staates nicht entspricht. Leider halte ich eine kleinere Zahl von Beamten in der Kammer für unbedenklich, sondern auch für sehr wünschenswert. Letzteres insbes. als eine ganze Anzahl von Dingen giebt, von denen nur Beamte eingehende Kenntnis besitzen.

Dass in dieser Beziehung die Anwesenheit von Regierungskommissaren in den Deputationstagungen kein genügendes Erfolg dienen kann, weil dieselben ausdrücklich nach den Institutionen der Regierung handeln, bedarf keines näheren Nachweises.

Da bleibt daher nur noch übrig, die angekündigte abhängige Stellung der Staatsbeamten der Regierung gegenüber zu berücksigen. Auch hier ist zu zugeben, daß es Verhältnisse geben kann, wo den Staatsbeamten, welche in der Kammer zu feinen Dienstlinien Stellung gewisse Schwierigkeiten bereitet, eine größere Zahl von Beamten in der Kammer und übertrifft seine frühere Leistung in derselben Rolle bedeutend. — Schließlich möchte ich noch einen Protest einlegen gegen die gestern ganz sojonders förmliche Unstille des vorläufigen Appelausbriefs, wodurch § 3. das feste Nachspiel nach dem 3. Akt gleich überdeckt wurde. Das Orchester hat genau ebendaselbe Aufsehen wie wie die Sänger und Sä-gerinnen zu beanspruchen und sollte nicht durch sojondre Haushalte in die zärtliche Begleitung mass am die Achtung, die ihm ein gebildetes Opern-publicum einfließt, so eingeräumt betrogen werden.

Von den liebriegen waren Frau Rieger als neu eingetragen. Die Erste bemühte sich, auf dem unanständig sentimental Siebel, diesem jungen Menschen Kraft zu gewinnen, denn seine gesetzte Stimme war sehr schwach und seine absonderliche Geselllichkeit wurde oft lästig. Trotzdem darf man sicher nicht abweichen hinweggehen, sondern hoffen, in Herrn Sigismund für die Zukunft eine schlichte und wohlbildende Stimme zu gewinnen, denn seine gesetzte Stimme ist sehr ausdrücklich für ihn erwünscht. Wenn es Herrn Sigismund erst gelingen wird, seine Stimme so weit zu kräftigen, daß sie für den weiten Raum des Neuen Theaters ausreicht, so kann ihm später Erfolge gesichert.

Bon den liebriegen waren Frau Rieger als neu eingetragen. Die Erste bemühte sich, auf dem unanständig sentimental Siebel, diesem jungen Menschen Kraft zu gewinnen, denn seine gesetzte Stimme war sehr schwach und seine absonderliche Geselllichkeit wurde oft lästig. Trotzdem darf man sicher nicht abweichen hinweggehen, sondern hoffen, in Herrn Sigismund für die Zukunft eine schlichte und wohlbildende Stimme zu gewinnen, denn seine gesetzte Stimme ist sehr ausdrücklich für ihn erwünscht. Wenn es Herrn Sigismund erst gelingen wird, seine Stimme so weit zu kräftigen, daß sie für den weiten Raum des Neuen Theaters ausreicht, so kann ihm später Erfolge gesichert.

Weil schon früher, zeichnete sich Herr Schreiber als Margaretha vor allen Mitwirkenden aus und wurde wiederholt hervorgehoben, aber auch Herr Sofi und Kraft müssen eben weiblich bleiben. Wie der Ultimatumliebe trug sie allerdings Beifall davon, kam aber in der Fortsetzung ihrer Vorgängerin, Frau Löwy, nicht gleich. Die Stimme hatte einige Male einen hohen, wenig kompatiblen Klang und auch die Vocalisation mangelte etwas helder und angelinieller sein. — Mit der Marthe de Fräulein Gaspari durfte man namentlich im Bezug auf die Ausführung komischer Spielnuancen ganz zufrieden sein, während der Gelang weniger ausspielen konnte.

Weil schon früher, zeichnete sich Herr Schreiber als Margaretha vor allen Mitwirkenden aus und wurde wiederholt hervorgehoben, aber auch Herr Sofi und Kraft müssen eben weiblich bleiben. Wie der Ultimatumliebe trug sie allerdings Beifall davon, kam aber in der Fortsetzung ihrer Vorgängerin, Frau Löwy, nicht gleich. Die Stimme hatte einige Male einen hohen, wenig kompatiblen Klang und auch die Vocalisation mangelte etwas helder und angelinieller sein. — Mit der Marthe de Fräulein Gaspari durfte man namentlich im Bezug auf die Ausführung komischer Spielnuancen ganz zufrieden sein, während der Gelang weniger ausspielen konnte.

Weil schon früher, zeichnete sich Herr Schreiber als Margaretha vor allen Mitwirkenden aus und wurde wiederholt hervorgehoben, aber auch Herr Sofi und Kraft müssen eben weiblich bleiben. Wie der Ultimatumliebe trug sie allerdings Beifall davon, kam aber in der Fortsetzung ihrer Vorgängerin, Frau Löwy, nicht gleich. Die Stimme hatte einige Male einen hohen, wenig kompatiblen Klang und auch die Vocalisation mangelte etwas helder und angelinieller sein. — Mit der Marthe de Fräulein Gaspari durfte man namentlich im Bezug auf die Ausführung komischer Spielnuancen ganz zufrieden sein, während der Gelang weniger ausspielen konnte.

(Eingesandt.)

Aus dem „Eingesandt“ im Nr. 220 diesel Blätter ergiebt sich, daß die Ansichten der Direction der Schwimmansalt in Betreff ihrer Gegenleistungen den Abonnenten gegenüber den Ansichten der Leiter abweichen. Die Abonnenten glauben für ihre pränumerando bezahlte Beiträge nicht nur die Gelegenheit zum Baden und Schwimmen erlangt zu haben, sondern glauben auch Anspruch auf die Benutzung der zur Verfügung stehenden Einrichtungen, wie solche zur Befreiung der Schwimmansalt bestanden, als ebenso wie die Sänger und Sä-gerinnen zu beanspruchen und sollte nicht durch sojondre Haushalte in die zärtliche Begleitung mass am die Achtung, die ihm ein gebildetes Opern-publicum einfließt, so eingeräumt betrogen werden.

Bernhard Seebertlich

(Eingesandt.)

Aus dem „Eingesandt“ im Nr. 220 diesel Blätter ergiebt sich, daß die Ansichten der Direction der Schwimmansalt in Betreff ihrer Gegenleistungen den Abonnenten gegenüber den Ansichten der Leiter abweichen. Die Abonnenten glauben für ihre pränumerando bezahlte Beiträge nicht nur die Gelegenheit zum Baden und Schwimmen erlangt zu haben, sondern glauben auch Anspruch auf die Benutzung der zur Verfügung stehenden Einrichtungen, wie solche zur Befreiung der Schwimmansalt bestanden, als ebenso wie die Sänger und Sä-gerinnen zu beanspruchen und sollte nicht durch sojondre Haushalte in die zärtliche Begleitung mass am die Achtung, die ihm ein gebildetes Opern-publicum einfließt, so eingeräumt betrogen werden.

Leipzig, 11. August. Neue Gesellschaften zu entdecken oder auch heranzubilden, ist anstatt rechtzeitig prägnant und anerkannte Weiglünde abzustellen, Verhandlungen zu machen, deren Abschluß sehr zu befreilen sein dürfte und die man bereits im vorigen Sommer auf Reklamationen von Seiten des Personals der Schwimmansalt zu hören bekam. Die diesjährigen Abonnenten werden sich der in Kästchen gefestigten Rührung jedesfalls nicht mehr zu erfreuen haben und von einem „Berichtleiter“ der Direction, wie es in Nr. 220 im „Eingesandt“ heißt, kann wohl weniger die Rede sein, als von einem solchen der Abonnenten der diesjährigen Saison. Die Bedeutung des Kästchens auf „Etwas Berichtleiter“ scheint dem Einsender in Nr. 220 nicht recht klar gewesen zu sein.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 11. August. Neue Gesellschaften zu entdecken oder auch heranzubilden, ist anstatt rechtzeitig prägnant und anerkannte Weiglünde abzustellen, Verhandlungen zu machen, deren Abschluß sehr zu befreilen sein dürfte und die man bereits im vorigen Sommer auf Reklamationen von Seiten des Personals der Schwimmansalt zu hören bekam. Die diesjährigen Abonnenten werden sich der in Kästchen gefestigten Rührung jedesfalls nicht mehr zu erfreuen haben und von einem „Berichtleiter“ der Direction, wie es in Nr. 220 im „Eingesandt“ heißt, kann wohl weniger die Rede sein, als von einem solchen der Abonnenten der diesjährigen Saison. Die Bedeutung des Kästchens auf „Etwas Berichtleiter“ scheint dem Einsender in Nr. 220 nicht recht klar gewesen zu sein.

Gaves de France, Reichstr. 5,
Vorhandlung zur Ausführung chemisch untersuchter
einer französischer Weine. Neu: feines
Wein und Weinbrand, rot oder weiß, incl.
Sauvignon Tafeln d'Or u. 1/2-3 Uhr à Gouvert
u. 150, im Uebernament 4.100, incl. 1/2
Uhr. Seine Meine: Gasse m. Blumenkübel, Lagerst.
Haus, Weinraum u. Gastrischen Selbstbedienung.
Kunst, Galer. Butter und Säfte.

Ganz unten

Nordhäuser Korn

i. Litter 1. A

bei Franz Voigt.

Tag-skalender.

Sachverständigen-Bureau im Gebäude am Eingange zu den
Gärten bei Görlitz. Bureauaufgaben: Wochentage
u. 8 Uhr Mornittags bis 1/4 Uhr Nachmittags,
Gew. und Heiraten von 9 bis 12 Uhr Mornittags
bis 1/2 Uhr. nur Leipzig. Boffani 1.

Kaisertische Telegraphen-Anstalt:
1. Telegrafenamt 1: Kleine Fleischergasse 5

2. Boffani 1 (Augustusplatz).
3. Boffani 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).

4. Boffani 3 (Dresdner Bahnhof).
5. Boffani 4 (Wittenberg).

6. Boffani 7 (Marktälder Steinweg).

7. Boffani 8 (Gelenburger Bahnhof).

8. Boffani 9 (Borsig'sche Werkstatt).

9. Boffani 10 (Borsig'sche Werkstatt).

10. Boffani 11 (Borsig'sche Werkstatt).

11. Boffani 12 (Borsig'sche Werkstatt).

12. Boffani 13 (Borsig'sche Werkstatt).

13. Boffani 14 (Borsig'sche Werkstatt).

14. Boffani 15 (Borsig'sche Werkstatt).

15. Boffani 16 (Borsig'sche Werkstatt).

16. Boffani 17 (Borsig'sche Werkstatt).

17. Boffani 18 (Borsig'sche Werkstatt).

18. Boffani 19 (Borsig'sche Werkstatt).

19. Boffani 20 (Borsig'sche Werkstatt).

20. Boffani 21 (Borsig'sche Werkstatt).

21. Boffani 22 (Borsig'sche Werkstatt).

22. Boffani 23 (Borsig'sche Werkstatt).

23. Boffani 24 (Borsig'sche Werkstatt).

24. Boffani 25 (Borsig'sche Werkstatt).

25. Boffani 26 (Borsig'sche Werkstatt).

26. Boffani 27 (Borsig'sche Werkstatt).

27. Boffani 28 (Borsig'sche Werkstatt).

28. Boffani 29 (Borsig'sche Werkstatt).

29. Boffani 30 (Borsig'sche Werkstatt).

30. Boffani 31 (Borsig'sche Werkstatt).

31. Boffani 32 (Borsig'sche Werkstatt).

32. Boffani 33 (Borsig'sche Werkstatt).

33. Boffani 34 (Borsig'sche Werkstatt).

34. Boffani 35 (Borsig'sche Werkstatt).

35. Boffani 36 (Borsig'sche Werkstatt).

36. Boffani 37 (Borsig'sche Werkstatt).

37. Boffani 38 (Borsig'sche Werkstatt).

38. Boffani 39 (Borsig'sche Werkstatt).

39. Boffani 40 (Borsig'sche Werkstatt).

40. Boffani 41 (Borsig'sche Werkstatt).

41. Boffani 42 (Borsig'sche Werkstatt).

42. Boffani 43 (Borsig'sche Werkstatt).

43. Boffani 44 (Borsig'sche Werkstatt).

44. Boffani 45 (Borsig'sche Werkstatt).

45. Boffani 46 (Borsig'sche Werkstatt).

46. Boffani 47 (Borsig'sche Werkstatt).

47. Boffani 48 (Borsig'sche Werkstatt).

48. Boffani 49 (Borsig'sche Werkstatt).

49. Boffani 50 (Borsig'sche Werkstatt).

50. Boffani 51 (Borsig'sche Werkstatt).

51. Boffani 52 (Borsig'sche Werkstatt).

52. Boffani 53 (Borsig'sche Werkstatt).

53. Boffani 54 (Borsig'sche Werkstatt).

54. Boffani 55 (Borsig'sche Werkstatt).

55. Boffani 56 (Borsig'sche Werkstatt).

56. Boffani 57 (Borsig'sche Werkstatt).

57. Boffani 58 (Borsig'sche Werkstatt).

58. Boffani 59 (Borsig'sche Werkstatt).

59. Boffani 60 (Borsig'sche Werkstatt).

60. Boffani 61 (Borsig'sche Werkstatt).

61. Boffani 62 (Borsig'sche Werkstatt).

62. Boffani 63 (Borsig'sche Werkstatt).

63. Boffani 64 (Borsig'sche Werkstatt).

64. Boffani 65 (Borsig'sche Werkstatt).

65. Boffani 66 (Borsig'sche Werkstatt).

66. Boffani 67 (Borsig'sche Werkstatt).

67. Boffani 68 (Borsig'sche Werkstatt).

68. Boffani 69 (Borsig'sche Werkstatt).

69. Boffani 70 (Borsig'sche Werkstatt).

70. Boffani 71 (Borsig'sche Werkstatt).

71. Boffani 72 (Borsig'sche Werkstatt).

72. Boffani 73 (Borsig'sche Werkstatt).

73. Boffani 74 (Borsig'sche Werkstatt).

74. Boffani 75 (Borsig'sche Werkstatt).

75. Boffani 76 (Borsig'sche Werkstatt).

76. Boffani 77 (Borsig'sche Werkstatt).

77. Boffani 78 (Borsig'sche Werkstatt).

78. Boffani 79 (Borsig'sche Werkstatt).

79. Boffani 80 (Borsig'sche Werkstatt).

80. Boffani 81 (Borsig'sche Werkstatt).

81. Boffani 82 (Borsig'sche Werkstatt).

82. Boffani 83 (Borsig'sche Werkstatt).

83. Boffani 84 (Borsig'sche Werkstatt).

84. Boffani 85 (Borsig'sche Werkstatt).

85. Boffani 86 (Borsig'sche Werkstatt).

86. Boffani 87 (Borsig'sche Werkstatt).

87. Boffani 88 (Borsig'sche Werkstatt).

88. Boffani 89 (Borsig'sche Werkstatt).

89. Boffani 90 (Borsig'sche Werkstatt).

90. Boffani 91 (Borsig'sche Werkstatt).

91. Boffani 92 (Borsig'sche Werkstatt).

92. Boffani 93 (Borsig'sche Werkstatt).

93. Boffani 94 (Borsig'sche Werkstatt).

94. Boffani 95 (Borsig'sche Werkstatt).

95. Boffani 96 (Borsig'sche Werkstatt).

96. Boffani 97 (Borsig'sche Werkstatt).

97. Boffani 98 (Borsig'sche Werkstatt).

98. Boffani 99 (Borsig'sche Werkstatt).

99. Boffani 100 (Borsig'sche Werkstatt).

100. Boffani 101 (Borsig'sche Werkstatt).

101. Boffani 102 (Borsig'sche Werkstatt).

102. Boffani 103 (Borsig'sche Werkstatt).

103. Boffani 104 (Borsig'sche Werkstatt).

104. Boffani 105 (Borsig'sche Werkstatt).

105. Boffani 106 (Borsig'sche Werkstatt).

106. Boffani 107 (Borsig'sche Werkstatt).

107. Boffani 108 (Borsig'sche Werkstatt).

108. Boffani 109 (Borsig'sche Werkstatt).

109. Boffani 110 (Borsig'sche Werkstatt).

110. Boffani 111 (Borsig'sche Werkstatt).

111. Boffani 112 (Borsig'sche Werkstatt).

112. Boffani 113 (Borsig'sche Werkstatt).

113. Boffani 114 (Borsig'sche Werkstatt).

114. Boffani 115 (Borsig'sche Werkstatt).

115. Boffani 116 (Borsig'sche Werkstatt).

116. Boffani 117 (Borsig'sche Werkstatt).

117. Boffani 118 (Borsig'sche Werkstatt).

118. Boffani 119 (Borsig'sche Werkstatt).

119. Boffani 120 (Borsig'sche Werkstatt).

120. Boffani 121 (Borsig'sche Werkstatt).

121. Boffani 122 (Borsig'sche Werkstatt).

122. Boffani 123 (Borsig'sche Werkstatt).

123. Boffani 124 (Borsig'sche Werkstatt).

124. Boffani 125 (Borsig'sche Werkstatt).

125. Boffani 126 (Borsig'sche Werkstatt).

126. Boffani 127 (Borsig'sche Werkstatt).

127. Boffani 128 (Borsig'sche Werkstatt).

128. Boffani 129 (Borsig'sche Werkstatt).

129. Boffani 130 (Borsig'sche Werkstatt).

130. Boffani 131 (Borsig'sche Werkstatt).

131. Boffani 132 (Borsig'sche Werkstatt).

132. Boffani 133 (Borsig'sche Werkstatt).

133. Boffani 134 (Borsig'sche Werkstatt).

134. Boffani 135 (Borsig'sche Werkstatt).

135. Boffani 136 (Borsig'sche Werkstatt).

136. Boffani 137 (Borsig'sche Werkstatt).

137. Boffani 138 (Borsig'sche Werkstatt).

138. Boffani 139 (Borsig'sche Werkstatt).

139. Boffani 140 (Borsig'sche Werkstatt).

140. Boffani 141 (Borsig'sche Werkstatt).

141. Boffani 142 (Borsig'sche

Gesellig aufzubewahren.

In unserm Berlage erschienen soeben in neuen, auf Grund offizieller, und sonst authentischer, Unterlagen zusammengestellt, in festiven gebrauchten Schriften zum Aufleben (den vollständigen Namen, Ort und letzte Post enthaltend), dem sofortigen Verkaufe bei Versendungen von Circularien, Prospekten und allen Geschäftspapieren angesetzt:

Adressen sämtlicher (ca. 14,000) preuß. Civil- und Militär-Aerzte im Deutschen Reich. Preis 40 M.
Adressen sämtlicher (450) Apotheken im Deutschen Reich. Preis 20 M.
Adressen sämtlicher (1250) Rittergutsbesitzer resp. Pächter, Administratoren etc. im Königreich Sachsen. Preis 18 M.
Adressen (2000) der gräflichen, freiherrlichen und adelichen Häuser im Königreich Sachsen und der preuss. Provinz Sachsen. Preis 16 M.
Adressen der Friseure in Deutschland und Österreich (2000). Preis 12 M.
Adressen sämtlicher deutschen Diakonissen-Ausstalten und -Stationen (ca. 700). Preis 7,50.
Bei Bezug mehrerer Exemplare von einer Sorte tritt eine zu vereinbarende Entschädigung ein.
Sicherheit anderer, bei uns erschienener Adressen steht zu Diensten. Alle nicht vorläufigen Adressen werden nach Überreiseung geliefert.
Sorbsche Buchhandlung, Leipzig, Sternwartenstraße 39, I.

BUCHDRUCKEREI
Litographie & Illustration
F. Andrä's Nachfolger
6 Kupfergässchen 6
empfiehlt sich zur Anfertigung aller Drucksachen
für jeden Geschäft und Privatbedarf, Banken, Vereine, Gesellschaften etc.

Poste à 3 M zu der in Gotha stattfindenden

Pserde-Verloosung,
wie Poste à 3 M zur Oppenheimer **Dombau-Lotterie**
und zu haben Universitätsstraße Nr. 20 bei

Franz Ohme.

Invalidendank

Annoncen-Expedition

Rückstraße 1, I.

**Hôtel
Stadt Berlin**

Chemnitz

empfiehlt sich bei den doppelten Preisen ganz ergebenst.

Gustav Horn.

Meine Sprechstunde halte ich jetzt von 11 bis 12 Uhr. Unmittelbare Nervenkrankheit behandle ich täglich von 9 bis 10 Uhr unentgeltlich.

Dr. med. Möbius,

Wintergartenstraße 15.

Von der Reise zurück

Zahnarzt Parreidt.

Annotot für animale Impfung
Ennestr. 15.

Impf. u. reiu animaler Lymphe
(unmittelbar vom Hause)
Mittwoch 11—12 Uhr.

Gegründet 1831.

Herzogl. Baugewerkschule

zu Holzminden a. d. Weser.
a) Schule für Bauhandwerker, Baubeamte etc.
b) Schule für Maschinen- und Mühlenbauer, Schlosser etc.
Das Studium beginnt am 1. September, der Vorlesungszeitraum ist für III. u. II. Semester am 1. Oktober. Beauftragungsschule mit Lehrerseminar. Programmauskunft.

Der Director G. Haarmann.

Mechan.-technische Lehrwerkstätten

des f. f. Handelsministeriums (Kraft. theoret. Maschinenbau-Hochschule) in Komotau, Böhmen. Beginn d. Unterricht. 16. September. Programm gratis durch die Direction.

Unterrichtskurse (Einselunterricht) in einf. u. dopp. Buchführ. zu 15 Lect.; in Rechtschreibung u. m. Briefstil zu 16 Lect.; in Schnell-Schön-Schreiben zu 16 Lect.; im Kaufm. Rechnen zu 15 Lect., sowie in allen Wissenschaften, Humboldtstr. 26, IV. J.

We kann ein jung Kaufmann die engl. Correspondenz gründlich erlernen?

Offerten mit Preisangabe u. O. R. 17 an die Expedition dieses Blattes erbeten.



Stenographie.

Ausbildung i. üchtigen Praktiker durch einen geprüft. Lehrer.
Adressen sub St. II 886 bei Rudolf Kosse hier abzugeben.

Buchhaltung, Kaufm. Rechnen u. Controllen wird gründl. gelehrt Kämmberger Str. 1, I.

Wirtschafts-Stunden, Fin. Controllen, gerichtl. Gesche, Klagen, Ueberzeugungsvermittelung droht u. billig der russ. Correspondent Alexander N., Al. Fleischergasse Nr. 8, I.

Ein Gymnasiasten sucht Anfangern gegen geringes Honorar Clavierstunde, sowie Unterricht in der lateinischen Spr. und der Stenografie (Gabelsberger Schrift.) zu erhalten. Genaue Uhr, geübter Reflektant ges. sub G. V. L. 24 in der Expedition dieses Blattes niedrige Kosten.

Gründlich u. billig erhält ein j. Pflichter Clavierunterricht. Mr. M. 78 Emp. d. Bl.

Tanz-Unterricht.

Am 2. September beginnt mein erster Winter-Cours.

Anmeldungen erhält täglich 12—4 Uhr C. Schirmer, Römischt. 2, Seitenged., Tr. C. J.

Privat-Tanzstuden

gründlich u. schnell auch einzelne Tänze C. Schirmer, Römischt. 2, Tr. C. J.

Exercischool für Knaben.

Mittwoch und Sonnabend v. 6—7 Uhr

Exercischool für alle Schüler.

Sonntag, den 17. August hält die

Exercischool wegen dem Stiftungsfeste des Turnvereins aus. W. Zörlitz.

Junge Damen können das Schneiderin gründlich erlernen Humboldtstr. 29, 4 Tr.

W. Österreich im Schneiderin wird gründlich

erhobt Eisenstr. 33, II. Mittelthür.

Damen wird das Schneiderin, Wahnchen, namentlich das Aufschneiden in 4—8 Wochen gründl. u. sicher erlernt Promenadenstraße 68, III., Westphal, nächst d. Wiesenstr.

I. Rück, I. Schneider, gr. lern. Bill. 68, II.

Bestellung auf Kohlen

fahnen und Schiffuhren wird angenommen bei H. Lindner,

Kupferstr. 66 Nr. 6.

Corresturen

liebt ein wissenschaftl. u. sprachlich gebild. sowie geübter Corrector (früher Philolog.) Ges. Österreit erheben sub G. H. 3. durch

die Expedition dieses Blattes.

Ein Tapizerier, tücht. im Fach, seit 11 J. selbstständ., vor Kurz. n. hier gezogen, sucht

dauernd Arbeit zu übern., womögl. im Hotel. W. Wdt. bitte Albertstr. 18, 1. Abzug.

L. Roko, Landschaftsgärtner, Neudorf, Täubchenweg 86 b, bringt u. giebt

verschiedene Herbstblätter in freundliche Erinnerung.

Haararbeit billigt, Höhe v. 75 M. an

wird, gef. Hainstr. 5, I.

Serrenkleider

aufbessert, modernisiert, macht schnell und

billig F. Küdiger, Hainstr. 6, 2%, Tr.

Herrenkleider w. eleg. seiert, moder-

nisiert, ger. u. rep. Schrödergäßch. 11.

Herrenst. macht, best. aus, modern, men-

det bill. Königstr. 4, III. Wilsdrforn.

Damen und Kindergarten wird mo-

dern und solid in kurzer Zeit gefertigt.

Neudorf, Gemeindestraße Nr. 23, III.

Eine grübe Schneiderin empfiehlt sich in

u. außer d. Hain. Bayerische Str. 8b, 4 Tr.

Eine in Damen- u. Kindergarten wird per-

Schneiderin empf. sich. Grimm. Str. 10, IV.

Garderobe fert. billig u. geschmackvoll

die Damen Schneiderie Gößling, Hauptstr. 21.

Wäsche wird recht gut u. schnell gestift.

Gößling. 80 M. Petersstraße 21, III.

G. Beeher's

Chemische Wäscherei, Flecken- und

Garderobe-Reinigungs-Anstalt

Färbererei und Reparatur 50. Nürnberger Straße 50.

Familien- und seine Wäsche

wann an und ließt frei ins Haus die

Wäscherei Lindenau, Straße an der Lippe 16

und berechnet bei sauberster Lieferung

billige Preise.

Herrenwäsche wird schön gewaschen,

noch neuem System geplättet, sowie

Wäsche jeder Art zum Plätteln wird an-

genommen Gößling Adolph-Str. 29 part.

Wäsche wird s. Plätteln u. Waschen an-

genommen Brandvorwerke, 97, 8 Tr. I.

Eine anständige Frau sucht noch etwas

seine Herrenwäsche zum Waschen u. Plätteln

Petersstraße 60 s. im Seifengeschäft.

Eine Frau vom Lande sucht Wäsche gut

zu waschen, bürsten und plätteln.

Man bitte Adressen niedrige Kosten

Petersstraße 2, Seifengeschäft.

Eine geb. Wäscherin sucht Geschäft, in

u. außer d. Hause. Promenadenstr. 4, I.

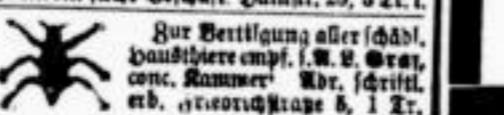
Eine lädierte Wäscherin sucht Geschäft

Petersstraße 12, 9 Tr. links.

Ich sehr grübe Wäscherin f. einige Tage zu

befreien Schützenstr. 5, bei Frau Müller.

Wäscherin sucht Geschäft Hainstr. 29, 3 Tr. I.



zur Reinigung aller Stoffe,

Hausbüro empf. I. W. E. Gray,

conc. Sommer! Mr. schriftl.

erb. (Seifengeschäft) 8, 1 Tr.

Zur Reinigung aller Stoffe,

Hausbüro empf. I. W. E. Gray,

conc. Sommer! Mr. schriftl.

erb. (Seifengeschäft) 8, 1 Tr.

Zur Reinigung aller Stoffe,

Hausbüro empf. I. W. E. Gray,

conc. Sommer! Mr. schriftl.

erb. (Seifengeschäft) 8, 1 Tr.

Zur Reinigung aller Stoffe,

Hausbüro empf. I. W. E. Gray,

conc. Sommer! Mr. schriftl.

erb. (Seifengeschäft) 8, 1 Tr.

Zur Reinigung aller Stoffe,

Hausbüro empf. I. W. E. Gray,

conc. Sommer! Mr. schriftl.

erb. (Seifengeschäft) 8, 1 Tr.

Zur Reinigung aller Stoffe,

Hausbüro empf. I. W. E. Gray,

conc. Sommer! Mr. schriftl.

erb. (Seifengeschäft) 8, 1 Tr.

Zur Reinigung aller Stoffe,

Hausbüro empf. I. W. E. Gray,

conc. Sommer! Mr. schriftl.

erb. (Seifengeschäft) 8, 1 Tr.

Zur Reinigung aller Stoffe,

Hausbüro empf. I. W. E. Gray,</p

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

N 224.

Dienstag den 12. August 1879.

73. Jahrgang.

Nordenstjöld's Expedition.

Der Redaktion der halbamtlichen Stockholmer „Postoch morgens-Lüdingar“ ist folgender Auszug aus einem Briefe von der schwedischen arktischen Expedition mitgeteilt worden:

Dampfschiff „Boga“, eingetroffen 64° 8' nördl. Br. am 12° 30' westl. Länge. Mündung der Behringstraße den 25. November 1878. — Mein vorher Brief wurde von hier mit einem sogenannten Brief des Erzeugerinnen auf der Alschutu-Halbinsel, Samens „Manta“, abgesandt. Es wohnte in der Stadt Marlowe des Archipel, etwa 500 englische Meilen von hier. Da Manta ein großer Bereich des Archipels ist und bislang im Raume lebt, vermute ich, daß mein vorher Brief niemals den Boden schwere verloren hat. Wir liegen jetzt nur 120' südwestlich der Insel. Die monatliche Durchschnittstemperatur ist gewesen im October — 52°; November — 16,6°; December — 29,8°; die niedrigste Temperatur ist bisher — 37,2°. Der Barometer hat zwischen 786 und 734 Millimeter variiert. Schnee ist in letzterer Zeit reichlich gefallen. Das Eis dieses Winters ist augenblicklich 3 Fuß 4 Zoll dick, es nimmt monatlich um 8—10 Zoll zu. Die Erfassung ist bei guter Gesundheit und gutem Ruh. Wir hoffen bald auf eine baldige Freigabe, sowie darauf, bald unsere Ankunft in Yokohama telegraphisch melden zu können.

Während wir hier nur drei Tage früher zurückgekommen sind, befinden wir uns jetzt ganz sicher in Japan. Am 25. September kamen wir an, die Küste nahm zu und zwischen den alten Kreisfeldern lagen wir nun zu und zwischen den alten Kreisfeldern. Das Eis ist seitdem täglich an Größe gewachsen und ist jetzt zwei Fuß dick. Wir liegen jetzt einer wichtigen Stelle von einer leichten Küste entfernt, eine riesige weiße Schne, in vier großen Wasser; zwischen uns und dem Lande befinden sich zwei Sandstrände mit 10 Fuß Wasser, welche parallel mit dem Lande laufen. Nachdem das Eis so das geworden ist, glaube ich, daß „Boga“ vollständig vor Unprésungen gesichert ist. In Folge unserer südlichen Position genügt uns die Dunkelheit wenig. Heute haben wir 7 Stunden Tag und am 21. December haben wir nicht mehr als 5 Stunden. Die Kälte scheint gegenwärtig bedeutend stärker zu werden als auf Spitzbergen. Die Temperatur ist eine gleichmäßige und langsam fallende. Das Minimum ist bis dato — 28°. Der Wind wehte während der beiden Monate, in denen wir hier liegen, behändig zwischen NO. und NW., meistens NW. Am Lande haben wir ein Haus von Eis gebaut, welches zum magnetischen Observatorium dient. Die Instrumente sind aufgestellt und die Observationen beginnen morgen schon von Cap Chelusko so ab, daß die Küste nicht von hier aus 6—15 Meilen bestreift, befiehlt gegeben, welche von sogenannten Schneiden bewohnt sind, einem Polarkompaß, welcher ohne Zweifel von einem grönlandischen Kompaß herstammt. Der Tschudische schwarze Haar, schwarze Augen, braunblaue Haarfarbe und ein klein von W. Br. Es ist sehr ähnlich und äußerst ähnlich, namentlich wenn er „Kala“ ist, ein gemeinamerikanischer Ausdruck für alle Arten Speisen, jenseits. Nur Sommerzeit tragen hier eine Menge amerikanische Fahrzeuge ein, welche Tauschhandel mit den Tschudischen treiben. Diese Fahrzeuge führen überall trotz des Verbotes der russischen Regierung reiche Quantitäten Branntwein ein. Wir haben es zur Regel gemacht, normal Branntwein als Kaufmann anzubieten. Nur dann und wann kann ein Schnaps zur Erheiterung verteilt werden. In unserer unmittelbaren Nachbarschaft haben wir zwei Hörner: Jeulin, Palekajus, Irgonout. Die eingeborenen leben vom Fischfang. Sie bekleiden sich mit Kammhaaren, mit welchen sie auch ihre Zelte überziehen. Die Kammhaare erhalten sie aus Tauch von dem nomadistischen Theil der Bevölkerung der Tschudischen Halbinsel, der sogenannten Beaufschwischen, welche Kammhaare zu tragen und von einem Platz zum anderen ziehen. Das Bevölkerungsmittel des Kammhaars ist der Hundeschlitten, mit welchem er im Winter, wenn die Kälte unendlich ist, längs der Küste reist und tauscht mit anderen Einwohnern. Dieser Brief wird mit den Lieutenanten Bove und Nordquist abgefahrt, welche morgen mit einem Eingeborenen und drei Hundeschlitten nach Kolumbien an der Mündung des Kolumbus und ca. 700' von hier abzureisen gedenken. Sie werden dort bis Ende Januar oder Anfang Februar, wenn die Tage besser werden, verbleiben. Ich hoffe, daß wir im August oder September wieder in Japan sein werden. Seitdem wir die Mündung des Venafuss verlassen haben, haben wir uns auf ohne Ausnahme nahe der Küste gehalten. Von den Szenen (vor der Mündung des Kolumbus) an haben wir fast ständig dichtes Kreisfeld gehabt und nur 3 bis 4 Stunden Wasser. Der fortwährende Strom der Küste haben die Navigation äußerst schwierig gemacht. Es war je ein Fahrzeug nach dem Vorzeigezt, hat, hat „Boga“ durch gelassen. „Boga“ ist ein aufgerichteter Eisbrecher. Ich habe das Schiff im Grunde fürchtet, ohne daß es den gerinneten Schaden genommen hat. Ein Eisfahrzeug würde viele Male in Folge der Höhe gesunken sein, die „Boga“ hat ausdrücklich müßt.

Am 6. Januar 1879. Die eingeborenen, welche die Lieutenanten Bove und Nordquist fahren sollten, haben niemals wieder von sich hören lassen, weshalb auf der Rückreise nichts geworden ist. Es ist mir bestimmt, daß Nordquist morgen nach Knudsvik reist, und legt ich daher einige Ballen bei, um die Zeit vom 25. November bis zum Datum zu beschreiten. Das Weihnachts- und Neujahrsfest liegt jetzt hinter uns. Der Weihnachtsabend wurde in unserem Schwedenhaus, welches mit Signalen und passenden Nationalflaggen dekoriert war, gefeiert. Der Weihnachtsbaum, aus zusammengebundenen Zweigen weisend, war reich mit kleinen Gläsern, Lichtern, Papierstücken und nicht weniger als 100 Weihnachtsgeschenken ausgestattet. Um 6 Uhr Nachmittag versammelten wir uns um den Baum und losen um die Geschenke, von welchen jeder Person 8 zufallen. Bei einem folgenden frustalen Abendessen hatten Freuden und Freude in einer Weise die Herrlichkeit, daß man keine Ahnung davon hatte, daß draußen die Kälte auf — 38° Celsius gelegen war. Das neue Jahr wurde durch Salutschüsse und Feuerwerk feierlich. Die Kälte ist in letzterer Zeit sehr unangenehm, namentlich in Folge der berührenden Kälte gewesen. Sturm bei einer Temperatur von — 34° ist nicht gerade angenehm. Der Wind wehte während der ganzen Zeit zwischen NW. und NO.; er ein Mal hatten wir südlichen und ein anderes

Mal südöstlichen Sturm. Am 20. December hatten wir mehrere Stunden + 8°. Bei beiden dieser Stürme hatte das Eis sich einige englische Meilen vor und öffnet. Das letzte Mal war die Reinigung so groß, daß wir die Eiskante an der anderen Seite nicht sehen konnten. Da noch Aussage der Eingeborenen der Wind vom Februar ab constant aus dem Süden und Südosten weht, können wir also gewiß bald offenes Wasser erwarten. Ob dieses offene Wasser genugt und uns frei Passage durch die Beiringstraße verschafft, ist eine andere Frage. Die monatliche Durchschnittstemperatur ist gewesen im October — 52°; November — 16,6°; December — 29,8°; die niedrigste Temperatur ist bisher — 37,2°. Der Barometer hat zwischen 786 und 734 Millimeter variiert. Schnee ist in letzterer Zeit reichlich gefallen. Das Eis dieses Winters ist augenblicklich 3 Fuß 4 Zoll dick, es nimmt monatlich um 8—10 Zoll zu. Die Erfassung ist bei guter Gesundheit und gutem Ruh. Wir hoffen bald auf eine baldige Freigabe, sowie darauf, bald unsere Ankunft in Yokohama telegraphisch melden zu können.

Dampfschiff „Boga“, den 20. Februar 1879, eingetroffen an der Mündung der Beiringstraße 67° 7' nördlicher Breite und 173° 45' westlicher Länge. — Großen Erfolg befinden sich drei Eingeborenen vom Polarmuseum an Bord, welche sich auf dem Wege von der Beiringstraße nach Norden Kolumbien befinden. Sie verbrachten hier nur einige Stunden und während dieser Zeit werden wir in aller Eile unter Brieftaufen, in der Hoffnung, daß sie von Kolumbien aus Schweden retten. Seit Abschluß meines letzten Berichts ist nichts Besonderes vorgefallen. Wir sind fortwährend gefund und wohlauflauft. Späteren genügt und die Dunkelheit wenig. Heute haben wir 7 Stunden Tag und am 21. December haben wir nicht mehr als 5 Stunden. Die Kälte scheint gegenwärtig bedeutend stärker zu werden als auf Spitzbergen. Die Temperatur ist eine gleichmäßige und langsam fallende. Das Minimum ist bis dato — 28°.

Der Wind wehte während der beiden Monate, in denen wir hier liegen, behändig zwischen NO. und NW., meistens NW. Am Lande haben wir ein Haus von Eis gebaut, welches zum magnetischen Observatorium dient. Die Instrumente sind aufgestellt und die Observationen beginnen morgen schon von Cap Chelusko so ab, daß die Küste nicht von hier aus 6—15 Meilen bestreift, befiehlt gegeben, welche von sogenannten Schneiden bewohnt sind, einem Polarkompaß, welcher ohne Zweifel von einem grönlandischen Kompaß herstammt. Der Tschudische schwarze Haar, schwarze Augen, braunblaue Haarfarbe und ein klein von W. Br. Es ist sehr ähnlich und äußerst ähnlich, namentlich wenn er „Kala“ ist, ein gemeinamerikanischer Ausdruck für alle Arten Speisen, jenseits. Nur Sommerzeit tragen hier eine Menge amerikanische Fahrzeuge ein, welche Tauschhandel mit den Tschudischen treiben. Diese Fahrzeuge führen überall trotz des Verbotes der russischen Regierung reiche Quantitäten Branntwein ein. Wir haben es zur Regel gemacht, normal Branntwein als Kaufmann anzubieten. Nur dann und wann kann ein Schnaps zur Erheiterung verteilt werden. In unserer unmittelbaren Nachbarschaft haben wir zwei Hörner: Jeulin, Palekajus, Irgonout. Die eingeborenen leben vom Fischfang. Sie bekleiden sich mit Kammhaaren, mit welchen sie auch ihre Zelte überziehen. Die Kammhaare erhalten sie aus Tauch von dem nomadistischen Theil der Bevölkerung der Tschudischen Halbinsel, der sogenannten Beaufschwischen, welche Kammhaare zu tragen und von einem Platz zum anderen ziehen. Das Bevölkerungsmittel des Kammhaars ist der Hundeschlitten, mit welchem er im Winter, wenn die Kälte unendlich ist, längs der Küste reist und tauscht mit anderen Einwohnern. Dieser Brief wird mit den Lieutenanten Bove und Nordquist abgefahrt, welche morgen mit einem Eingeborenen und drei Hundeschlitten nach Kolumbien an der Mündung des Kolumbus und ca. 700' von hier abzureisen gedenken. Sie werden dort bis Ende Januar oder Anfang Februar, wenn die Tage besser werden, verbleiben. Ich hoffe, daß wir im August oder September wieder in Japan sein werden. Seitdem wir die Mündung des Venafuss verlassen haben, haben wir uns auf ohne Ausnahme nahe der Küste gehalten. Von den Szenen (vor der Mündung des Kolumbus) an haben wir fast ständig dichtes Kreisfeld gehabt und nur 3 bis 4 Stunden Wasser. Der fortwährende Strom der Küste haben die Navigation äußerst schwierig gemacht. Es war je ein Fahrzeug nach dem Vorzeigezt, hat, hat „Boga“ durch gelassen. „Boga“ ist ein aufgerichteter Eisbrecher. Ich habe das Schiff im Grunde fürchtet, ohne daß es den gerinneten Schaden genommen hat. Ein Eisfahrzeug würde viele Male in Folge der Höhe gesunken sein, die „Boga“ hat ausdrücklich müßt.

Am 6. Januar 1879. Die eingeborenen, welche die Lieutenanten Bove und Nordquist fahren sollten, haben niemals wieder von sich hören lassen, weshalb auf der Rückreise nichts geworden ist. Es ist mir bestimmt, daß Nordquist morgen nach Knudsvik reist, und legt ich daher einige Ballen bei, um die Zeit vom 25. November bis zum Datum zu beschreiten. Das Weihnachts- und Neujahrsfest liegt jetzt hinter uns. Der Weihnachtsabend wurde in unserem Schwedenhaus, welches mit Signalen und passenden Nationalflaggen dekoriert war, gefeiert. Der Weihnachtsbaum, aus zusammengebundenen Zweigen weisend, war reich mit kleinen Gläsern, Lichtern, Papierstücken und nicht weniger als 100 Weihnachtsgeschenken ausgestattet. Um 6 Uhr Nachmittag versammelten wir uns um den Baum und losen um die Geschenke, von welchen jeder Person 8 zufallen. Bei einem folgenden frustalen Abendessen hatten Freuden und Freude in einer Weise die Herrlichkeit, daß man keine Ahnung davon hatte, daß draußen die Kälte auf — 38° Celsius gelegen war. Das neue Jahr wurde durch Salutschüsse und Feuerwerk feierlich. Die Kälte ist in letzterer Zeit sehr unangenehm, namentlich in Folge der berührenden Kälte gewesen. Sturm bei einer Temperatur von — 34° ist nicht gerade angenehm. Der Wind wehte während der ganzen Zeit zwischen NW. und NO.; er ein Mal hatten wir südlichen und ein anderes

Mal südöstlichen Sturm. Am 20. December hatten wir mehrere Stunden + 8°. Bei beiden dieser Stürme hatte das Eis sich einige englische Meilen vor und öffnet. Das letzte Mal war die Reinigung so groß, daß wir die Eiskante an der anderen Seite nicht sehen konnten. Da noch Aussage der Eingeborenen der Wind vom Februar ab constant aus dem Süden und Südosten weht, können wir also gewiß bald offenes Wasser erwarten. Ob dieses offene Wasser genugt und uns frei Passage durch die Beiringstraße verschafft, ist eine andere Frage. Die monatliche Durchschnittstemperatur ist gewesen im October — 52°; November — 16,6°; December — 29,8°; die niedrigste Temperatur ist bisher — 37,2°. Der Barometer hat zwischen 786 und 734 Millimeter variiert. Schnee ist in letzterer Zeit reichlich gefallen. Das Eis dieses Winters ist augenblicklich 3 Fuß 4 Zoll dick, es nimmt monatlich um 8—10 Zoll zu. Die Erfassung ist bei guter Gesundheit und gutem Ruh. Wir hoffen bald auf eine baldige Freigabe, sowie darauf, bald unsere Ankunft in Yokohama telegraphisch melden zu können.

Dampfschiff „Boga“, den 20. Februar 1879, eingetroffen an der Mündung der Beiringstraße 67° 7' nördlicher Breite und 173° 45' westlicher Länge. — Großen Erfolg befinden sich drei Eingeborenen vom Polarmuseum an Bord, welche sich auf dem Wege von der Beiringstraße nach Norden Kolumbien befinden. Sie verbrachten hier nur einige Stunden und während dieser Zeit werden wir in aller Eile unter Brieftaufen, in der Hoffnung, daß sie von Kolumbien aus Schweden retten. Seit Abschluß meines letzten Berichts ist nichts Besonderes vorgefallen. Wir sind fortwährend gefund und wohlauflauft. Späteren genügt und die Dunkelheit wenig. Heute haben wir 7 Stunden Tag und am 21. December haben wir nicht mehr als 5 Stunden. Die Kälte scheint gegenwärtig bedeutend stärker zu werden als auf Spitzbergen. Die Temperatur ist eine gleichmäßige und langsam fallende. Das Minimum ist bis dato — 28°.

Der Wind wehte während der beiden Monate, in denen wir hier liegen, behändig zwischen NO. und NW., meistens NW. Am Lande haben wir ein Haus von Eis gebaut, welches zum magnetischen Observatorium dient. Die Instrumente sind aufgestellt und die Observationen beginnen morgen schon von Cap Chelusko so ab, daß die Küste nicht von hier aus 6—15 Meilen bestreift, befiehlt gegeben, welche von sogenannten Schneiden bewohnt sind, einem Polarkompaß, welcher ohne Zweifel von einem grönlandischen Kompaß herstammt. Der Tschudische schwarze Haar, schwarze Augen, braunblaue Haarfarbe und ein klein von W. Br. Es ist sehr ähnlich und äußerst ähnlich, namentlich wenn er „Kala“ ist, ein gemeinamerikanischer Ausdruck für alle Arten Speisen, jenseits. Nur Sommerzeit tragen hier eine Menge amerikanische Fahrzeuge ein, welche Tauschhandel mit den Tschudischen treiben. Diese Fahrzeuge führen überall trotz des Verbotes der russischen Regierung reiche Quantitäten Branntwein ein. Wir haben es zur Regel gemacht, normal Branntwein als Kaufmann anzubieten. Nur dann und wann kann ein Schnaps zur Erheiterung verteilt werden. In unserer unmittelbaren Nachbarschaft haben wir zwei Hörner: Jeulin, Palekajus, Irgonout. Die eingeborenen leben vom Fischfang. Sie bekleiden sich mit Kammhaaren, mit welchen sie auch ihre Zelte überziehen. Die Kammhaare erhalten sie aus Tauch von dem nomadistischen Theil der Bevölkerung der Tschudischen Halbinsel, der sogenannten Beaufschwischen, welche Kammhaare zu tragen und von einem Platz zum anderen ziehen. Das Bevölkerungsmittel des Kammhaars ist der Hundeschlitten, mit welchem er im Winter, wenn die Kälte unendlich ist, längs der Küste reist und tauscht mit anderen Einwohnern. Dieser Brief wird mit den Lieutenanten Bove und Nordquist abgefahrt, welche morgen mit einem Eingeborenen und drei Hundeschlitten nach Kolumbien an der Mündung des Kolumbus und ca. 700' von hier abzureisen gedenken. Sie werden dort bis Ende Januar oder Anfang Februar, wenn die Tage besser werden, verbleiben. Ich hoffe, daß wir im August oder September wieder in Japan sein werden. Seitdem wir die Mündung des Venafuss verlassen haben, haben wir uns auf ohne Ausnahme nahe der Küste gehalten. Von den Szenen (vor der Mündung des Kolumbus) an haben wir fast ständig dichtes Kreisfeld gehabt und nur 3 bis 4 Stunden Wasser. Der fortwährende Strom der Küste haben die Navigation äußerst schwierig gemacht. Es war je ein Fahrzeug nach dem Vorzeigezt, hat, hat „Boga“ durch gelassen. „Boga“ ist ein aufgerichteter Eisbrecher. Ich habe das Schiff im Grunde fürchtet, ohne daß es den gerinneten Schaden genommen hat. Ein Eisfahrzeug würde viele Male in Folge der Höhe gesunken sein, die „Boga“ hat ausdrücklich müßt.

Am 6. Januar 1879. Die eingeborenen, welche die Lieutenanten Bove und Nordquist fahren sollten, haben niemals wieder von sich hören lassen, weshalb auf der Rückreise nichts geworden ist. Es ist mir bestimmt, daß Nordquist morgen nach Knudsvik reist, und legt ich daher einige Ballen bei, um die Zeit vom 25. November bis zum Datum zu beschreiten. Das Weihnachts- und Neujahrsfest liegt jetzt hinter uns. Der Weihnachtsabend wurde in unserem Schwedenhaus, welches mit Signalen und passenden Nationalflaggen dekoriert war, gefeiert. Der Weihnachtsbaum, aus zusammengebundenen Zweigen weisend, war reich mit kleinen Gläsern, Lichtern, Papierstücken und nicht weniger als 100 Weihnachtsgeschenken ausgestattet. Um 6 Uhr Nachmittag versammelten wir uns um den Baum und losen um die Geschenke, von welchen jeder Person 8 zufallen. Bei einem folgenden frustalen Abendessen hatten Freuden und Freude in einer Weise die Herrlichkeit, daß man keine Ahnung davon hatte, daß draußen die Kälte auf — 38° Celsius gelegen war. Das neue Jahr wurde durch Salutschüsse und Feuerwerk feierlich. Die Kälte ist in letzterer Zeit sehr unangenehm, namentlich in Folge der berührenden Kälte gewesen. Sturm bei einer Temperatur von — 34° ist nicht gerade angenehm. Der Wind wehte während der ganzen Zeit zwischen NW. und NO.; er ein Mal hatten wir südlichen und ein anderes

Mal südöstlichen Sturm. Am 20. December hatten wir mehrere Stunden + 8°. Bei beiden dieser Stürme hatte das Eis sich einige englische Meilen vor und öffnet. Das letzte Mal war die Reinigung so groß, daß wir die Eiskante an der anderen Seite nicht sehen konnten. Da noch Aussage der Eingeborenen der Wind vom Februar ab constant aus dem Süden und Südosten weht, können wir also gewiß bald offenes Wasser erwarten. Ob dieses offene Wasser genugt und uns frei Passage durch die Beiringstraße verschafft, ist eine andere Frage. Die monatliche Durchschnittstemperatur ist gewesen im October — 52°; November — 16,6°; December — 29,8°; die niedrigste Temperatur ist bisher — 37,2°. Der Barometer hat zwischen 786 und 734 Millimeter variiert. Schnee ist in letzterer Zeit reichlich gefallen. Das Eis dieses Winters ist augenblicklich 3 Fuß 4 Zoll dick, es nimmt monatlich um 8—10 Zoll zu. Die Erfassung ist bei guter Gesundheit und gutem Ruh. Wir hoffen bald auf eine baldige Freigabe, sowie darauf, bald unsere Ankunft in Yokohama telegraphisch melden zu können.

Neues Theater.

Leipzig, 10. August. Seitdem sich die Schauspielkunst immer mehr und entschieden den idealeren Ausgaben abwendet, mehr dem Prinzip der leichteren Unterhaltung als dem der poetischen Erhabung huldigt und fast nur noch die realistische Darstellungweise ausbildet, ist im Theaterpublikum der Sinn für Schiller's Erhabenheit und Pathos, für seine heroischen Tragödien immer mehr gesunken. Die Künstler wollen überhaupt nichts Tragisches leben und erzeugen große Tragödien nicht, hauptsächlich, weil sie zu lang sind. Deshalb bemühen sich die Theaterdirektionen fast überall, dem Publicum die klassischen Dramen durch Arrangements, das heißt durch Ablösungen und Bekleidungen aller Art, die manchmal geradezu den Organismus zerstören und die eigentliche tragische Wirkung verderben, mundreicher zu machen. Auch Schiller's unvergleichliches Trauerspiel „Maria Stuart“ hat seinen Auftritt auf vielen Bühnen eingerichtet. Daß es vielmehr Abzug gefallen lassen müssen, der auch bei der geistigen Ausführung die Illusion wesentlich stört. Man unterschlägt die leichten Sätze, aber für den Abschluß der Handlung doch wichtigsten Kultivitaten vollständig und schlägt mit der Reue des Leidlers, der sich nur dem überragenden Glück auf die Schultern legt, das Haupt zusammen. Solcher Schluß ist allerdings verdienstvoll, aber nicht in höherem Grade, nicht in Geiste Schiller's als tragischer Ausflug gerechtfertigt und würde sich für ein Melodrama weit besser eignen, als für eine in allen Theilen wohl berechnete, flüssig vollendete Tragödie, wie „Maria Stuart“, wo die Geschlossenheit der Handlung keinerlei Correlat und Adminderung bedingt, die poetische Gerechtigkeit fördert unbedingt, daß der Prolog ohne Ausnahme zu entfernen. 4) Mit Ungezügeln oder Haushaltsschlügen behaftete Kinder durften zum Schulbesuch nicht zugelassen werden, es sei denn, daß ein Elternteil die Unbertragbarkeit des an und für sich nicht Ekel erzeugenden Haustreibens bezeugt. 5) Der Lehrer kann und soll der Lehrer der Volksschule zur Verhütung und Weiterverbreitung von Krankheiten die Zusammenfassung der Schulzimmerei durch Herstellung von Saugzeug verhindern. 6) Der Lehrer darf in den Schulzimmern nie während des Schulzimmers durch Herstellung von Saugzeug verhindern. 7) Kinder mit Augenentzündungen werden der Schulbesuch so lange verboten, bis die Entzündung eines Armes zu demselben Zeitpunkt beendet ist. 8) Der Lehrer trage möglichst dafür Sorge, daß ein mit Hausschlüssel besetztes Kind seinen Aufenthalt nicht während des Schulzimmers durch Herstellung von Saugzeug verhindern. 9) In Beiztanzen und localen Kampfspielen leidende Kinder sind, so lange das Leid besteht, vom Schulbesuch zu dispenstieren. 10) Auf das Vorkommen des Vaters der Schulschlüssel ist seitens des Lehrers mit aller Aufmerksamkeit zu achten und durch strenge Schulordnung auf die gänzliche Verhütung oder doch möglichste Verhinderung bestrebt hin zu bringen. — Zu diesen von der Versammlung angenommenen Sätzen wurden von denselben noch folgende zwei hinzugefügt: 11) Der Lehrer darf in den Schulzimmern nie während des Schulzimmers durch Herstellung von Saugzeug verhindern. 12) Der Lehrer darf in den Schulzimmern nie während des Schulzimmers durch Herstellung von Saugzeug verhindern. 13) Der Lehrer darf in den Schulzimmern nie während des Schulzimmers durch Herstellung von Saugzeug verhindern. 14) Der Lehrer darf in den Schulzimmern nie während des Schulzimmers durch Herstellung von Saugzeug verhindern. 15) Der Lehrer darf in den Schulzimmern nie während des Schulzimmers durch Herstellung von Saugzeug verhindern. 16) Der Lehrer darf in den Schulzimmern nie während des Schulzimmers durch Herstellung von Saugzeug verhindern. 17) Der Lehrer darf in den Schulzimmern nie während des Schulzimmers durch Herstellung von Saugzeug verhindern. 18) Der Lehrer darf in den Schulzimmern nie während des Schulzimmers durch Herstellung von Saugzeug verhindern. 19) Der Lehrer darf in den Schulzimmern nie während des Schulzimmers durch Herstellung von Saugzeug verhindern. 20) Der Lehrer darf in den Schulzimmern nie während des Schulzimmers durch Herstellung von Saugzeug verhindern. 21) Der Lehrer darf in den Schulzimmern nie während des Schulzimmers durch Herstellung von Saugzeug verhindern. 22) Der Lehrer darf in den Schulzimmern nie während des Schulzimmers durch Herstellung von Saugzeug verhindern. 23) Der Lehrer darf in den Schulzimmern nie während des Schulzimmers durch Herstellung von Saugzeug verhindern. 24) Der Lehrer darf in den Schulzimmern nie während des Schulzimmers durch Herstellung von Saugzeug verhindern. 25) Der Lehrer darf in den Schulzimmern nie während des Schulzimmers durch Herstellung von Saugzeug verhindern. 26) Der Lehrer darf in den Schulzimmern nie während des Schulzimmers durch Herstellung von Saugzeug verhindern. 27) Der Lehrer darf in den Schulzimmern nie während des Schulzimmers durch Herstellung von Saugzeug verhindern. 28) Der Lehrer darf in den Schulzimmern nie während des Schulzimmers durch Herstellung von Saugzeug

Kasten Tafel, Sudentafeln mit u. o. Kästen,
Eigentum f. d. Branchen
fortwährend Reichstr. 15, C. F. Gabriel.

Gesäßtis - Einrichtung (elegant),
1 großer „Schreibtisch“ 1 Kleiderstind,
1 Sekretär u. a. Möbeln Bl. Schreiber, 2 v.

Gassehände in verschied. Größen, Ge-
virke, eis. Gosschen, Schlüsselkästen
u. c. v. Betr. Reichstr. 15, C. F. Gabriel,
Gassehände Lager Reutrichshof Nr. 32

Geldkant Bl. Al. Fleischberg, 12 p.

Geldkant Bl. Cr. Fleischberg, 25, p. r.

Gassehände Lager Reutrichshof Nr. 32

Gesucht sofort

ein rentables Rindshaus in der inneren
Stadt oder Vorstadt, wenn außer ent-
sprechender Baugelubung eine in Görlitz in
bester Lage alegende Villa mit Garten mit
in Anspruch genommen wird. Ges. Offerten
sob St. S. II 80 am die Annoncen-Exped.
von G. L. Daube & Co. hier erbeten.

Gesucht 9 Drehbänke mit Support von
2½ bis 6 Ellen lang und bis 11 Zoll
Spangenhöhe, auch 1 Leitpandolbant
Reutrich. Gemeindestr. 1, part.

Gesucht Blasenbach, j. v. d. Hartkirche 15,

1 große Rindbademarie, 1 Petrol-Meh-
apparat, 1 Petrol-Bump. d. Alberstr. 22 IV.

1 Waschwanne zu verl. Al. Fleischberg, 15, part.

2 verkaufen sind höchst wegen Auf-
gabe des Kreisels 3 Bockleitern, 6 Fuß-
bänken, 2 Kohlenkästen, Plattbrett, Leinen
G. H. Müller, Reutrich, vis à vis der Joh. Sp.

Ein 2 Verkaufsstück gehörte Bub-
rund herum mit Bordach, 15 Ellen lang,
6 Ell. tief, vollständig ausgestalt., m. Tü-
renverschluß u. ein 6 Ell. lang, u. 1½ Ell.
tief. Verkaufshändler sind billig zu v-
kaufen auf d. Bl. Al. Fleischberg, Bauer,
Pfaffendorfer Feuerwehr, Leipzig.

Partie leere Kisten, sehr rei-
scher, sowie für Marktbesucher auf
geholtene Weismuster in Galanterie
und Gebrauchswaren. Zu haben
Markt Nr. 2, Hof parterre links

1 Partie leere Kisten u. Champagnerflasche
sind zu verkaufen Schulestr. 7, parterre
(G. B. 248.) zu verkaufen ein Posten
ältere Papptassen Petzsch. Nr. 46. E. Julius.

Zu verl. billig 10 Tonnen Portland-
Cement nebst einer Partie Platten
Bayerische Straße 9c, 1. Etage links.

Eine Kaltwinde mit 3 Rädchen ist für
20 Z. zu verkaufen bei dem Wächter an
der ehemaligen Bude.

Bauende!

Ein bestelltes nicht abgeholtes Bauzell,
120 Ell. l. ist zu verkaufen Befehl: 73.

80 Tonnen Cement und 600 Stück Ge-
mentplatten, weiß und schwarz, billig zu
verl. Reichstr. 18, 1. im Vorläufigen.

Wagenverkauf. Sehr. Landauer, Halb-
hallen, Breal, Geschäft Colonadenstr. 13.

Halbhallen, Breal, Whiski, 1- und
Spanische Getränke verkauf Preßwein
Görlitz-Weinze. Fr. Wilhelm.

Ein feiner Jagdwagen, 2 Halbhallen,
4 sp. Beck zum Abnehmen u. 1 Landauer
Chausseestraße Nr. 23, Reutrich.

Zwei Dreitassen complet,
zusammen oder einzeln billig zu verkaufen
Görlitz, „Für Börse“, bei Herrn Käse-
warenmeister Ehne.

Ein Landauer mit Nummer ist
billig zu verkaufen.

Deutsch. Haus, Königstr. 29, Hand-
wagenverkauf Bl. Steinweg 79.

Ein aufgeb. weißer Strä. Kindergarten
billig zu verl. Georgestr. 15c, 4. Et. 125.

Vgl. 1 Kinderw. zu verl. Gerberstr. 29 II.

1 Quadratm. Springbett m. Cr. 1. Brühl 56, IV.

Ein Paar
hohelegante Rappen,
ohne Abzeichen, Altkleid-
ter und Oppenre. Rose, 6- u. 8jährig, compl. ein-
gefahren u. eingetragen, lebhaft, fröhlich,
rein, lammfettig, außergewöhnl. Rose eleg.
Körper, 1,60 m. groß, sind ed. mit Wagen
(Breal) und Geldkant sofort zu verl. bei
Rossbach & Hagenbuch in Erfurt.

Eine 11jährige braune Stute,
lammfettig, sängig und sicher, steht
sehr preiswert zu verkaufen
Eisenstraße 23 b.

Ein Schimmel-Wallach (Möhrenkopf),
lebhaft, 6 Jahre alt, lammfettig, elo-
gant, Einsteiger und Reitpferd für
Schwier. Gewicht geritten, 1,74 Meter groß,
ist preiswertig zu verkaufen. Selbiger
eigentl. sich auch zum schweren Zug.
Wo? sagt die Expedition d. Blattes.

Fettes Schafvieh.

Auf Rittergut Viehherden und Klausen bei
Görlitz stehen neben 40 und 150 Stück jette,
feine und engl. Schafe und Hammel zum
Verkauf. Abnahmen im August.

Gr. Weinhändl. d. Radegast, Jockusch.
1 g. eines Siegenbod. m. Gehirn zu
verl. Thorberg, Hauptstraße Nr. 62.

Für Hundeliebhaber.

zu verkaufen ein großer Hund von
schöner Farbe, waham. Al. unterstr. 25,
Hof 1. Et. rechts von 10-3 Uhr.

1 G. Obdachlosen ist billig zu verl.
Gesundheitsabn. 3-6. A. Poststraße 14, II.

Vogelfutter

Oscar Reinhold, Universitätsstraße 10.
Rohblätter und Beikost aller zur Ge-
fähr. und Vogelzucht u. Pflege gebürgten
Kritik, sowie der einschl. Bücher u. Schriften.

Billig zu verkaufen
1 Truhnen u. 2 Tüf. über, ur. 8 d.
od. 1. Schichten pass. nd Blattw. Et. 57

Kaufgesuche.

Zu 1. gesucht II. Grundstück, 11.
Gesellschafts- u. Gart. erwünscht. Aus-
5 bis 800 m² haer. Directe Adr. un. „10“
mit genauer Ang. Königstr. Restaurant Tröster.

Gesucht sofort

ein rentables Rindshaus in der inneren
Stadt oder Vorstadt, wenn außer ent-
sprechender Baugelubung eine in Görlitz in
bester Lage alegende Villa mit Garten mit
in Anspruch genommen wird. Ges. Offerten
sob St. S. II 80 am die Annoncen-Exped.
von G. L. Daube & Co. hier erbeten.

Gesucht Grundstück mit Dampf- od Wasser-
betrieb nörd. in Leipzig wird zu kaufen
gesucht. Adr. unter A. B. II 912, in der
Expedition d. Bl. niedergelegen.

Gesucht ein kleines Haus mit gr. Garten wird
zu kaufen gesucht.

Eduard Böttcher, Reutrich, Reutrichstr. 2.

Gesucht ein kleineres Haus mit gr. Garten wird
zu kaufen gesucht.

Eduard Böttcher, Reutrich, Reutrichstr. 2.

Gesucht ein kleineres Haus mit gr. Garten wird
zu kaufen gesucht.

Eduard Böttcher, Reutrich, Reutrichstr. 2.

Gesucht ein kleineres Haus mit gr. Garten wird
zu kaufen gesucht.

Eduard Böttcher, Reutrich, Reutrichstr. 2.

Gesucht ein kleineres Haus mit gr. Garten wird
zu kaufen gesucht.

Eduard Böttcher, Reutrich, Reutrichstr. 2.

Gesucht ein kleineres Haus mit gr. Garten wird
zu kaufen gesucht.

Eduard Böttcher, Reutrich, Reutrichstr. 2.

Gesucht ein kleineres Haus mit gr. Garten wird
zu kaufen gesucht.

Eduard Böttcher, Reutrich, Reutrichstr. 2.

Gesucht ein kleineres Haus mit gr. Garten wird
zu kaufen gesucht.

Eduard Böttcher, Reutrich, Reutrichstr. 2.

Gesucht ein kleineres Haus mit gr. Garten wird
zu kaufen gesucht.

Eduard Böttcher, Reutrich, Reutrichstr. 2.

Gesucht ein kleineres Haus mit gr. Garten wird
zu kaufen gesucht.

Eduard Böttcher, Reutrich, Reutrichstr. 2.

Gesucht ein kleineres Haus mit gr. Garten wird
zu kaufen gesucht.

Eduard Böttcher, Reutrich, Reutrichstr. 2.

Gesucht ein kleineres Haus mit gr. Garten wird
zu kaufen gesucht.

Eduard Böttcher, Reutrich, Reutrichstr. 2.

Gesucht ein kleineres Haus mit gr. Garten wird
zu kaufen gesucht.

Eduard Böttcher, Reutrich, Reutrichstr. 2.

Gesucht ein kleineres Haus mit gr. Garten wird
zu kaufen gesucht.

Eduard Böttcher, Reutrich, Reutrichstr. 2.

Gesucht ein kleineres Haus mit gr. Garten wird
zu kaufen gesucht.

Eduard Böttcher, Reutrich, Reutrichstr. 2.

Gesucht ein kleineres Haus mit gr. Garten wird
zu kaufen gesucht.

Eduard Böttcher, Reutrich, Reutrichstr. 2.

Gesucht ein kleineres Haus mit gr. Garten wird
zu kaufen gesucht.

Eduard Böttcher, Reutrich, Reutrichstr. 2.

Gesucht ein kleineres Haus mit gr. Garten wird
zu kaufen gesucht.

Eduard Böttcher, Reutrich, Reutrichstr. 2.

Gesucht ein kleineres Haus mit gr. Garten wird
zu kaufen gesucht.

Eduard Böttcher, Reutrich, Reutrichstr. 2.

Gesucht ein kleineres Haus mit gr. Garten wird
zu kaufen gesucht.

Eduard Böttcher, Reutrich, Reutrichstr. 2.

Gesucht ein kleineres Haus mit gr. Garten wird
zu kaufen gesucht.

Eduard Böttcher, Reutrich, Reutrichstr. 2.

Gesucht ein kleineres Haus mit gr. Garten wird
zu kaufen gesucht.

Eduard Böttcher, Reutrich, Reutrichstr. 2.

Gesucht ein kleineres Haus mit gr. Garten wird
zu kaufen gesucht.

Eduard Böttcher, Reutrich, Reutrichstr. 2.

Gesucht ein kleineres Haus mit gr. Garten wird
zu kaufen gesucht.

Eduard Böttcher, Reutrich, Reutrichstr. 2.

Gesucht ein kleineres Haus mit gr. Garten wird
zu kaufen gesucht.

Eduard Böttcher, Reutrich, Reutrichstr. 2.

Gesucht ein kleineres Haus mit gr. Garten wird
zu kaufen gesucht.

Eduard Böttcher, Reutrich, Reutrichstr. 2.

Gesucht ein kleineres Haus mit gr. Garten wird
zu kaufen gesucht.

Eduard Böttcher, Reutrich, Reutrichstr. 2.

Gesucht ein kleineres Haus mit gr. Garten wird
zu kaufen gesucht.

Eduard Böttcher, Reutrich, Reutrichstr. 2.

Gesucht ein kleineres Haus mit gr. Garten wird
zu kaufen gesucht.

Eduard Böttcher, Reutrich, Reutrichstr. 2.

Gesucht ein kleineres Haus mit gr. Garten wird
zu kaufen gesucht.

Eduard Böttcher, Reutrich, Reutrichstr. 2.

Gesucht ein kleineres Haus mit gr. Garten wird
zu kaufen gesucht.

Eduard Böttcher, Reutrich, Reutrichstr. 2.

Gesucht ein kleineres Haus mit gr. Garten wird
zu kaufen gesucht.

Eduard Böttcher, Reutrich, Reutrichstr. 2.

Gesucht ein kleineres Haus mit gr. Garten wird
zu kaufen gesucht.

Eduard Böttcher, Reutrich, Reutrichstr. 2.

Gesucht ein kleineres Haus mit gr. Garten wird
zu kaufen gesucht.

Eduard Böttcher, Reutrich, Reutrichstr. 2.

Gesucht ein kleineres Haus mit gr. Garten wird
zu kaufen gesucht.

Eduard Böttcher, Reutrich, Reutrichstr. 2.

Gesucht ein kleineres Haus mit gr. Garten wird
zu kaufen gesucht.

Eduard Böttcher, Reutrich, Reutrichstr. 2.

Gesucht ein kleineres Haus mit gr. Garten wird<br

... mein Mädel- und Kindergarten-Geschäft sucht zum 1. Oktober oder auch früher eine erste Verkäuferin von anständiger Persönlichkeit. Dieselbe muss mit den Gründen und dem Betrieb der Firma vertraut sein und darf keinerlei Leute förmlich, dagegen wohl zuverläufige und angenehme Stellung besitzen. Photographie erwünscht, jedoch nicht unbedingt nötig.

Sternbergode 4.6.

M. A. Sandvoss.

Zur mein Manufacturwaren-Geschäft sucht zum baldigen Antritt ein junges zuverlässiges Mädchen als Verkäuferin. Cf. schreibt man unter F. 42 an die Filialstraße 18, gelangen zu lassen. Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein gewandtes tüchtiges Kindermädchen, das gut mit Händen und Schreien und gutes Ausstreichen kann, um lieben ein Goldes, welches schon in einem freierhand gewesen ist. Zu melden Dienstag Redaktion Mühlstraße Nr. 4.

Gesucht

eine gute Kindermädchen-Döchterin auf Schule (Weber & Willm.), sowie 2 gute Kinderinnen aus Mädel bei gutem Gehalt Windmühlstraße 26, 2. Etage.

Gesucht eine geübte W.-W.-Kaufmännin für Mädel Thonber. 3, 1. Etage.

Und Kostümendh. w. o. B. S. 12, III. r.

Stepperinnen,

wobei in der Verzierung - Stepperei ordentlich geübt sind, finden sofort lobende Bekämpfung in der Schuhwaren-Fabrik Korn & Bredt.

Eine geübte Goldausträgerin sucht Th. Knaur, Hospitalstraße Nr. 16.

Cartonnagen-Arbeiterinnen, mehrere geübt, finden Beschäftigung bei H. Pohl, Cartonnagen-Fabrik, 21. Windmühlengasse 12.

Cartonnagen-Arbeiterinnen

zu dauernder Stützarbeit sucht Räuber, Sebastian Bachstraße Nr. 26.

Muttermädchen werden zu leichter Beschäftigung gesucht. Rantf. Giro. 72, 1. Etage.

Eine jugend Mädel, 14—15 Jahre, zu leichter Arbeit Brühl 37, 4. Etage.

Oktosomie-Wirthschafterin-Gesucht

Auf ein Rittergut in der Nähe Beitzig wird zum 1. Oktober eine Wirthschafterin gesucht, welche hauptsächlich in der Küche arbeiten muss. Zugest. und Gehaltsanspr. unter Gasse N. N. 100 passierend Rockw. B. & B., niedrig. Adressen unter E. J. 24.

Ich suche zur Stütze der Haushalt ein beliebendes, anständiges, nicht ungebildetes Mädel, welches sich den häusl. Arbeiten willig unterstellt. Nur Solche wollen sich melden, welche familiäre Stellung bevorzugen. Antritt kann möglichst sofort erfolgen. Offerten erbeten unter E. J. 24, passierend Weizenfeld.

Eine tüchtige erste Mansell, in gleichem Alter, mit guten Zeugnissen versehen, wird für ein bisiges großes Restaurations-Gebäude bei gutem Gehalt und dauernder Stellung gesucht.

Adressen unter M. M. 100 Expedition Blätter.

Gesucht wird in ein neues Bahnhofshotel eine frisch, solide und gewandte Büffett-Mansell, welche sofort in ähnlicher Stellung thätig wird, zum 1. September oder eher. Räuber Burgstraße 26, 1. Etage, vorab.

Koch-Mansell-Gesucht.

Zur mein Hotel ersten Ranges sucht ich zum baldigen Antritt eine Mansell, neben dem Koch, welche Gelegenheit findet, sich in den feineren Küche auszubilden. Bildungen mit Zeugniss. Abschriften und Gehaltsansprüchen an.

R. König, Hotel Leipzig, Weimar.

Gesucht z. 1. Oct. od. früher eine perfekte Solche, welche mit wenig Hülfe die Gastronomie mit begreifen muss. Nur ganz tüchtige Personen mögen ihre Adresse unter A. M. II 1516 passierend aufgeben.

Gesucht w. 1. verf. Mädel Peterstr. 5, III.

Gesucht nach auswärtig für ein kleines Restaurant eine Köchin bei hoher Gehalt, fass a. ein j. Chevaar sein, wo d. Mann Baum. Post. b. 1. Et. Hager, Kupferstr. 10, II.

Gesucht 2 tücht. Restaurantsköchinnen Frau Graupe, Nicolaistraße 8.

Gesucht Köchinnen, Stubenmädchen nach hier und auswärtig, desgl. 1. Körnerstr. 1. Et. b. Fr. S. Rödermund, Poststr. 15.

Gesucht wird zum 1. Sept. ein reinliches fröhliches Mädel, das gut Koch und die Haushalt zu verrichten. Mit Buch zu melden Elsterstraße 16, 1. Etage.

Gesucht

wird von einzelnen Leuten ein ordentliches Mädel für Küche u. häusliche Arbeiten, welches zugleich im Rahmen bewandert ist.

Die erfragten Colonadenstraße 23, 1. Et.

Ein tüchtiges Mädel für Küche und Haus wird zum 15. August gesucht.

Johannesgasse 88, Treppe E, II.

Eine reinliche Mädel wird zum sofortigen Antritt gesucht Mo. Straße Nr. 20.

Ein tüchtiges Mädel, das gut Kochen kann und Haushalt übernimmt, wird sofort oder 1. Sept. gesucht. Mit Buch zu melden Herbergsstraße 6, parterre links.

Ein fleißiges Mädel für Küche und häusliche Arbeit wird vom 1. Sept. gesucht. Mit Buch zu melden Leibnizstraße 4, parterre.

Ges. z. 15. Aug. od. 1. Sept. ein ordentl. Mädel für Küche u. häusl. Arbeit. Mit Buch zu melden Frankfurter Str. 31, parterre.

Ein junges anständiges Mädel für Küche u. häusliche Arbeit wird zum 1. Sept. gesucht. Mit Buch zu melden Mittelstraße 31, 3. Et. rechts.

Mehrere gute Stellen off. für Küche u. Haus und Mädel für alle 16 bis 17 J. gesucht Universitätsstraße 12, 1. Et.

Ges. mehr. Mädel, s. R. u. S. Herbergs. 18, I.

1 gefundenes Mädel für Küche u. Haushalt wird zum 1. Oct. ges. Mit Buch zwischen 3—6 U. nachzuf. Waisenhausstr. 2, II.

Ein Mädel wird zum 15. August für Küche und Haus gesucht Reichsstraße Nr. 5, 5. Etage.

Gesucht

ein jugend anständiges Mädel für Küche und häusliche Arbeit wird zum 1. Sept. gesucht. Mit Buch zu melden Breuerstraße 14, 1. Etage.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein gewandtes tüchtiges Kindermädchen, das gut mit Händen und Schreien und gutes Ausstreichen kann, um lieben ein Goldes, welches schon in einem freierhand gewesen ist. Zu melden Dienstag Redaktion Mühlstraße Nr. 4.

Gesucht sofort ein junges Mädel für Küche und häusliche Arbeit wird zum 1. Sept. gesucht. Mit Buch zu melden Breuerstraße 14, 1. Etage.

Gesucht sofort ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädel für Küche u. häusliche Arbeit wird zum 1. Sept. gesucht. Mit Buch zu melden Breuerstraße 14, 1. Etage.

Ein Mädel für Küche u. Haus, welches Kochen kann, wird per 1. Sept. z. c. bei hohem Gehalt zu engagieren gesucht. Räuber Kastanienstraße 1, parterre, links.

Gesucht zum 1. Sept. ein nicht zu jung, gut art. Mädel für Haus und Küche. Riedmig, Kronprinzip. Nr. 2, 3 Et. r.

Ein ordentlich fröhliches Mädel wird für Küche und Haushaltwirtschaft gesucht Ritterstr. Nr. 22, 1. Et.

Gesucht ein Mädel für Küche u. häusliche Arbeit per 15. 8. T. T. unter B. pr. 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. Sept. ein reinl. Mädchen von 16—17 Jahren zu leichter Haushalt, u. auswärts, zu Leuten ohne Kinder Höhe Straße Nr. 25, parterre.

Eine jugend Mädel, 16—17 Jahren, zu leichter Arbeit wird zum 1. Sept. gesucht. Mit Buch zu melden Petersteinweg Nr. 5, 2 Treppen.

Eine jugend Mädel für häusl. Arbeit gesucht Riednig, Grenzstraße 7, 2. Etage.

Eine erfahrt, braves Stubenmädchen wird für den 1. September gesucht Reiter Straße 22b, 2. Etage links.

Ein ordentlich Mädel für häusliche Arbeit 15. Aug. ges. Windmühlstr. 36. B. IV. Gesch.

Eine jugend Mädel für häusl. Arbeit gesucht gesucht ein jugendliches Mädel für Haus und Küche. Riedmig, Kronprinzip. Nr. 2, 3 Et. r.

Eine ordentlich fröhliches Mädel wird für Küche und Haushaltwirtschaft gesucht Ritterstr. Nr. 22, 1. Etage.

Gesucht ein Mädel für häusliche Arbeit 15. Aug. ges. Windmühlstr. 36. B. IV. Gesch.

Eine jugend Mädel für häusl. Arbeit gesucht gesucht ein jugendliches Mädel für Haus und Küche. Riednig, Grenzstraße 7, 2. Etage.

Eine erfahrt, braves Stubenmädchen wird für den 1. September gesucht Reiter Straße 22b, 2. Etage links.

Ein ordentlich Mädel für häusliche Arbeit 15. Aug. ges. Windmühlstr. 36. B. IV. Gesch.

Eine jugend Mädel für häusl. Arbeit gesucht gesucht ein jugendliches Mädel für Haus und Küche. Riednig, Grenzstraße 7, 2. Etage.

Eine jugend Mädel für häusl. Arbeit gesucht gesucht ein jugendliches Mädel für Haus und Küche. Riednig, Grenzstraße 7, 2. Etage.

Eine jugend Mädel für häusl. Arbeit gesucht gesucht ein jugendliches Mädel für Haus und Küche. Riednig, Grenzstraße 7, 2. Etage.

Eine jugend Mädel für häusl. Arbeit gesucht gesucht ein jugendliches Mädel für Haus und Küche. Riednig, Grenzstraße 7, 2. Etage.

Eine jugend Mädel für häusl. Arbeit gesucht gesucht ein jugendliches Mädel für Haus und Küche. Riednig, Grenzstraße 7, 2. Etage.

Eine jugend Mädel für häusl. Arbeit gesucht gesucht ein jugendliches Mädel für Haus und Küche. Riednig, Grenzstraße 7, 2. Etage.

Eine jugend Mädel für häusl. Arbeit gesucht gesucht ein jugendliches Mädel für Haus und Küche. Riednig, Grenzstraße 7, 2. Etage.

Eine jugend Mädel für häusl. Arbeit gesucht gesucht ein jugendliches Mädel für Haus und Küche. Riednig, Grenzstraße 7, 2. Etage.

Eine jugend Mädel für häusl. Arbeit gesucht gesucht ein jugendliches Mädel für Haus und Küche. Riednig, Grenzstraße 7, 2. Etage.

Eine jugend Mädel für häusl. Arbeit gesucht gesucht ein jugendliches Mädel für Haus und Küche. Riednig, Grenzstraße 7, 2. Etage.

Eine jugend Mädel für häusl. Arbeit gesucht gesucht ein jugendliches Mädel für Haus und Küche. Riednig, Grenzstraße 7, 2. Etage.

Eine jugend Mädel für häusl. Arbeit gesucht gesucht ein jugendliches Mädel für Haus und Küche. Riednig, Grenzstraße 7, 2. Etage.

Eine jugend Mädel für häusl. Arbeit gesucht gesucht ein jugendliches Mädel für Haus und Küche. Riednig, Grenzstraße 7, 2. Etage.

Eine jugend Mädel für häusl. Arbeit gesucht gesucht ein jugendliches Mädel für Haus und Küche. Riednig, Grenzstraße 7, 2. Etage.

Eine jugend Mädel für häusl. Arbeit gesucht gesucht ein jugendliches Mädel für Haus und Küche. Riednig, Grenzstraße 7, 2. Etage.

Eine jugend Mädel für häusl. Arbeit gesucht gesucht ein jugendliches Mädel für Haus und Küche. Riednig, Grenzstraße 7, 2. Etage.

Eine jugend Mädel für häusl. Arbeit gesucht gesucht ein jugendliches Mädel für Haus und Küche. Riednig, Grenzstraße 7, 2. Etage.

Eine jugend Mädel für häusl. Arbeit gesucht gesucht ein jugendliches Mädel für Haus und Küche. Riednig, Grenzstraße 7, 2. Etage.

Eine jugend Mädel für häusl. Arbeit gesucht gesucht ein jugendliches Mädel für Haus und Küche. Riednig, Grenzstraße 7, 2. Etage.

Eine jugend Mädel für häusl. Arbeit gesucht gesucht ein jugendliches Mädel für Haus und Küche. Riednig, Grenzstraße 7, 2. Etage.

Eine jugend Mädel für häusl. Arbeit gesucht gesucht ein jugendliches Mädel für Haus und Küche. Riednig, Grenzstraße 7, 2. Etage.

Eine jugend Mädel für häusl. Arbeit gesucht gesucht ein jugendliches Mädel für Haus und Küche. Riednig, Grenzstraße 7, 2. Etage.

Eine jugend Mädel für häusl. Arbeit gesucht gesucht ein jugendliches Mädel für Haus und Küche. Riednig, Grenzstraße 7, 2. Etage.

Eine jugend Mädel für häusl. Arbeit gesucht gesucht ein jugendliches Mädel für Haus und Küche. Riednig, Grenzstraße 7, 2. Etage.

Eine jugend Mädel für häusl. Arbeit gesucht gesucht ein jugendliches Mädel für Haus und Küche. Riednig, Grenzstraße 7, 2. Etage.

Eine jugend Mädel für häusl. Arbeit gesucht gesucht ein jugendliches Mädel für Haus und Küche. Riednig, Grenzstraße 7, 2. Etage.

Eine jugend Mädel für häusl. Arbeit gesucht gesucht ein jugendliches Mädel für Haus und Küche. Riednig, Grenzstraße 7, 2. Etage.

Eine jugend Mädel für häusl. Arbeit gesucht gesucht ein jugendliches Mädel für Haus und Küche. Riednig, Grenzstraße 7, 2. Etage.

Eine jugend Mädel für häusl. Arbeit gesucht gesucht ein jugendliches Mädel für Haus und Küche. Riednig, Grenzstraße 7, 2. Etage.

Eine jugend Mädel für häusl. Arbeit gesucht gesucht ein jugendliches Mädel für Haus und Küche. Riednig, Grenzstraße 7, 2. Etage.

Eine jugend Mädel für häusl. Arbeit gesucht gesucht ein jugendliches Mädel für Haus und Küche. Riednig, Grenzstraße 7, 2. Etage.

Eine jugend Mädel für häusl. Arbeit gesucht gesucht ein jugendliches Mädel für Haus und Küche. Riednig, Grenzstraße 7, 2. Etage.

Eine jugend Mädel für häusl. Arbeit gesucht gesucht ein jugendliches Mädel für Haus und Küche. Riednig, Grenzstraße 7, 2. Etage.

Eine jugend Mädel für häusl. Arbeit gesucht gesucht ein jugendliches Mädel für Haus und Küche. Riednig, Grenzstraße 7, 2. Etage.

Eine jugend Mädel für häusl. Arbeit gesucht gesucht ein jugendliches Mädel für Haus und Küche. Riednig, Grenzstraße 7, 2. Etage.

Eine jugend Mädel für häusl. Arbeit gesucht gesucht ein jugendliches Mädel für Haus und Küche. Riednig, Grenzstraße 7, 2. Etage.

Eine jugend Mädel für häusl. Arbeit gesucht gesucht ein jugendliches Mädel für Haus und Küche. Riednig, Grenzstraße 7, 2. Etage.

Eine jugend Mädel für häusl. Arbeit gesucht gesucht ein jugendliches Mädel für Haus und Küche. Riednig, Grenzstraße 7, 2. Etage.

Eine jugend Mädel für häusl. Arbeit gesucht gesucht ein jugendliches Mädel für Haus und Küche. Riednig, Grenzstraße 7, 2. Etage.

Eine jugend Mädel für häusl. Arbeit gesucht gesucht ein jugendliches Mädel

Gesucht anf. Mädchen, 1. Stelle. **Solja**, 7, III.

Ein j. Mädchen, welches Oftm die Schule verlassen, sucht bald einen leichten Dienst. Adr. Frankf. Str. 28, b. Hausm.

Ein j. Mädchen von auswärts, welches in weiß, wie häusl. Kleidern erhaben, sucht Stelle, um liebsten zu emp. Leuten, Werthe Adr. Mittelstrasse 28, Hof, 1 Et.

Ein j. anf. Mädchen, 15 J. alt, sucht 1. S. p. Stelle für häusliche Arbeit zu Leuten ohne Kinder. Gerberstr. 4, Hof 1.

Tücht. arbeitsl. Mädel 1. St. Peterstr. 5, III.

Kräut. Mädel 1. St. Windmühlenstr. 46, II.

1. Mädchen 1. Dienst f. H. v. 15. Aug. Näh. b. d. Herrsch. Sophienstr. 40, 3. Et. L.

Eine Alt. Koch. im Kochen, Waschen, Blätten, u. allen Arbeiten erf. sucht Geschäft. für Alte. Gerberstrasse Nr. 28, r. im Gew.

1. Mädchen 1. Stelle für Küsse bis 15. Aug. Zu erfr. Sonnenstr. 50, H. p.

z. Büßermannsells, 4. f. s. Kellnerinnen empfiehlt Frau Krause, Nicolaistr. 8, I.

Für ein solides junges Mädchen wird sofort Stelle in einem respl. Cafe ob. Restauran. gesucht Sebastian Bach-Str. 20, IV.

Ein junges anständiges Mädchen, welches in Küche und Wollerei nicht unerfahren ist, sucht gestützt auf gute Kenntnisse, per 1. October d. J. ähnliche Stellung auf einem Rittergute.

Werthe Adressen unter H. T. 1019. postlagernd Torgau erbeten.

Ein anständiges Mädchen, 1. Stelle als Jungmagd. Baubohofstr. 6, Hof, 4 Et.

Zwei Mädchen von ausw. suchen Stell. zu Kinder ob. häusl. Arbeit. Lindenstr. 7, H. II.

Ein junges anständ. Mädchen v. ausw., welches Liebe zu Kindern hat, sucht bei einer feinen Herrschaft. Stelle für 1. September. Zu melden von 11—1 Uhr. Adr. Fleischergasse 4, 4. Et.

Kinderfrau sucht Stelle Petersstr. 5, 3 Et.

Eine gefundne fröhlig. Witwe von außen bald sucht sofort Stellung. Zu erfragen Höherstrasse Nr. 6 bei Helmrich.

Graubaudate tückige Land-Kümmen empf. Frau Grächen, Universitätsstr. 12, 1. Et.

Ein ehr. Mädchen, welches Liebe zu Kinder hat, sucht gänzen Tag Aufwartung ob. Dienst. Näh. Blochwitz, Ronnenstr. 4, II. r.

Ein Mädchen sucht Aufwartung für die Morgenküche. Weißstrasse 83, 2. Etage.

Aufwartung bei Herrschaften ob. einzelnen Herr. w. aet. Adr. b. Dr. Schatz, Berlin Str. 91.

Ein gewill. unabh. Mädchen, 1. Beschäftig. im Wochent. ob. Aufwart. für den anam. Tax. Zu erfragen Baubohofstr. 6. Höhst.

Eine j. Frau sucht Aufwartung. Zu erfr. Beudnitz, Heinrichstraße 36, 1 Et.

Ein unabhd. gut empf. Mädchen sucht Aufwart. f. d. Morgenst. Zu erfr. Windmühlenstr. 25, 1. Delicatessenf. b. Schöbel.

Eine Frau sucht Aufwartung. Adressen Bautzenhausstr. 6, Cottbusstr. Lank. Adr. f. Aufwart. Kl. Fleischerg. 8, III.

1 Frau sucht Aufw. Turnierstr. 14 b. Hausm.

Ein Mädchen, 1. Aufwart. Kupfergäßchen, 10, IV.

Ein Mädchen, 1. Aufw. Schletterstr. 4, II. r.

Mietgesuche.

Eine Conditorei und Cafe wird zu pachten und später zu kaufen gesucht. Offerten sub W. J. 80 sind zu nennen an die Expedition dieses Blattes.

Im Mittelpunct der Stadt, wo viele Verkäufer sind, wird eine Lokalität gesucht, welche sich zu einer fl. Restauration eignet, im Preise bis 800 A. G. f. Adr. u. M. II 88 in der Exped. d. Blattes niederzulegen.

Gesucht kleinere Localitäten zu Restauration. Adr. erbeten Cafe Wien, Burgstr. 9.

Ein Verkaufs-Gewölbe mit Contor, Niederlagen, Keller und Löden in der inneren Stadt selbst oder nahe derselben, wird für Oftm. 1. Et. zu erwischen geacht und sind Angebot. unter F. C. 319 vorlagernd Borscht 1 erbeten.

Geschäfts-Local

in 1. Etage, 2—3 geräumige Zimmer und am Markt oder dessen Nähe gelegen, wird zu mieten gesucht. G. f. Offerten mit Preisangabe unter 0. P. II 8. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Musterzimmer gesucht!

Ein Musterzimmer möglichst 1. oder 2. Etage in der Petersstraße oder Grimmaischen Straße wird auf längere Dauer zu mieten gesucht.

Offerten unter H. B. II. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für nächste Messe wird in der Hainstraße dort. ob. 1. Et. ein Vocal gesucht. Adr. sub D. S. 31. d. Bl. Käbarstr. 18.

Local gesucht!

Ein helles trocknes Vocal von 3 Zimmern wird sofort zu mieten gesucht, wenn auch Kos. j. doch nicht über eine Treppe hoch. Offerten mit Preisangabe beliebt man unter D. 4830, bei Rudolf Rosse, Rosenthalstraße Nr. 3, I. abzugeben.

Eine größere Räumlichkeit zur Ausbildung von Juvenien wird in der Umgebung des Städts. Krankenbaus zu mieten geacht. Geschäftige Anordnungen sind im Städtischen Krankenbau niedezulegen.

Gesucht wird eine Wohn. m. H. Bauen, mögl. b. d. Verk. 3 Biere, o. ließt. Beförderung. Adr. F. 2. 6. d. Dr. Otto Klemm.

Mess-Local-Gesuch.

Ein schönes Damask.-Baaren.-Fabrik.-Geschäft sucht für die Messen im Bräutigam oder in dessen Nähe ein Gewölbe.

Adressen sind abzugeben bei Emil Welgert, Reichsstraße 12.

Eine größere Niederlage

nebst lustiger Bodenkümmerlichkeit wird zu mieten gesucht.

Offerten unter A. 1 in der Filiale dieses Blattes Katharinenstraße 18.

Eine heines Parterre mit Gartien oder 1. Etage mit Veranda, mit 7—8 Zimmern, wird per 1. Oct. oder 1. April zu mieten gesucht. Adressen unter S. O. 124, durch die Buchhandlung von Otto Klemm.

Eine Wohnung, Part. oder 1. Et., befindet aus 5—6 Zimmern, wird per 1. Oct. im Nord- oder Westviertel zu mieten gesucht. G. f. Adr. mit Preisangabe unter S. No. 71, in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ges. der 1. Oct. ein Logis im Preise von 180—200 A. parierte ob. 1. Et. zum Biedermeier, unentz. Adr. unter S. No. 68 an die Expedition dieses Blattes.

Eine Wohnung, Part. oder 1. Et., befindet aus 5—6 Zimmern, wird per 1. Oct. im Nord- oder Westviertel zu mieten gesucht. G. f. Adr. mit Preisangabe unter S. No. 71, in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ges. der 1. Oct. ein Logis im Preise von 180—200 A. parierte ob. 1. Et. zum Biedermeier, unentz. Adr. unter S. No. 68 an die Expedition dieses Blattes.

Eine Wohnung, Part. oder 1. Et., befindet aus 5—6 Zimmern, wird per 1. Oct. im Nord- oder Westviertel zu mieten gesucht. G. f. Adr. mit Preisangabe unter S. No. 71, in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung, Part. oder 1. Et., befindet aus 5—6 Zimmern, wird per 1. Oct. im Nord- oder Westviertel zu mieten gesucht. G. f. Adr. mit Preisangabe unter S. No. 71, in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung, Part. oder 1. Et., befindet aus 5—6 Zimmern, wird per 1. Oct. im Nord- oder Westviertel zu mieten gesucht. G. f. Adr. mit Preisangabe unter S. No. 71, in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung, Part. oder 1. Et., befindet aus 5—6 Zimmern, wird per 1. Oct. im Nord- oder Westviertel zu mieten gesucht. G. f. Adr. mit Preisangabe unter S. No. 71, in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung, Part. oder 1. Et., befindet aus 5—6 Zimmern, wird per 1. Oct. im Nord- oder Westviertel zu mieten gesucht. G. f. Adr. mit Preisangabe unter S. No. 71, in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung, Part. oder 1. Et., befindet aus 5—6 Zimmern, wird per 1. Oct. im Nord- oder Westviertel zu mieten gesucht. G. f. Adr. mit Preisangabe unter S. No. 71, in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung, Part. oder 1. Et., befindet aus 5—6 Zimmern, wird per 1. Oct. im Nord- oder Westviertel zu mieten gesucht. G. f. Adr. mit Preisangabe unter S. No. 71, in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung, Part. oder 1. Et., befindet aus 5—6 Zimmern, wird per 1. Oct. im Nord- oder Westviertel zu mieten gesucht. G. f. Adr. mit Preisangabe unter S. No. 71, in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung, Part. oder 1. Et., befindet aus 5—6 Zimmern, wird per 1. Oct. im Nord- oder Westviertel zu mieten gesucht. G. f. Adr. mit Preisangabe unter S. No. 71, in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung, Part. oder 1. Et., befindet aus 5—6 Zimmern, wird per 1. Oct. im Nord- oder Westviertel zu mieten gesucht. G. f. Adr. mit Preisangabe unter S. No. 71, in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung, Part. oder 1. Et., befindet aus 5—6 Zimmern, wird per 1. Oct. im Nord- oder Westviertel zu mieten gesucht. G. f. Adr. mit Preisangabe unter S. No. 71, in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung, Part. oder 1. Et., befindet aus 5—6 Zimmern, wird per 1. Oct. im Nord- oder Westviertel zu mieten gesucht. G. f. Adr. mit Preisangabe unter S. No. 71, in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung, Part. oder 1. Et., befindet aus 5—6 Zimmern, wird per 1. Oct. im Nord- oder Westviertel zu mieten gesucht. G. f. Adr. mit Preisangabe unter S. No. 71, in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung, Part. oder 1. Et., befindet aus 5—6 Zimmern, wird per 1. Oct. im Nord- oder Westviertel zu mieten gesucht. G. f. Adr. mit Preisangabe unter S. No. 71, in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung, Part. oder 1. Et., befindet aus 5—6 Zimmern, wird per 1. Oct. im Nord- oder Westviertel zu mieten gesucht. G. f. Adr. mit Preisangabe unter S. No. 71, in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung, Part. oder 1. Et., befindet aus 5—6 Zimmern, wird per 1. Oct. im Nord- oder Westviertel zu mieten gesucht. G. f. Adr. mit Preisangabe unter S. No. 71, in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung, Part. oder 1. Et., befindet aus 5—6 Zimmern, wird per 1. Oct. im Nord- oder Westviertel zu mieten gesucht. G. f. Adr. mit Preisangabe unter S. No. 71, in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung, Part. oder 1. Et., befindet aus 5—6 Zimmern, wird per 1. Oct. im Nord- oder Westviertel zu mieten gesucht. G. f. Adr. mit Preisangabe unter S. No. 71, in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung, Part. oder 1. Et., befindet aus 5—6 Zimmern, wird per 1. Oct. im Nord- oder Westviertel zu mieten gesucht. G. f. Adr. mit Preisangabe unter S. No. 71, in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung, Part. oder 1. Et., befindet aus 5—6 Zimmern, wird per 1. Oct. im Nord- oder Westviertel zu mieten gesucht. G. f. Adr. mit Preisangabe unter S. No. 71, in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung, Part. oder 1. Et., befindet aus 5—6 Zimmern, wird per 1. Oct. im Nord- oder Westviertel zu mieten gesucht. G. f. Adr. mit Preisangabe unter S. No. 71, in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung, Part. oder 1. Et., befindet aus 5—6 Zimmern, wird per 1. Oct. im Nord- oder Westviertel zu mieten gesucht. G. f. Adr. mit Preisangabe unter S. No. 71, in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung, Part. oder 1. Et., befindet aus 5—6 Zimmern, wird per 1. Oct. im Nord- oder Westviertel zu mieten gesucht. G. f. Adr. mit Preisangabe unter S. No. 71, in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung, Part. oder 1. Et., befindet aus 5—6 Zimmern, wird per 1. Oct. im Nord- oder Westviertel zu mieten gesucht. G. f. Adr. mit Preisangabe unter S. No. 71, in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung, Part. oder 1. Et., befindet aus 5—6 Zimmern, wird per 1. Oct. im Nord- oder Westviertel zu mieten gesucht. G. f. Adr. mit Preisangabe unter S. No. 71, in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung, Part. oder 1. Et., befindet aus 5—6 Zimmern, wird per 1. Oct. im Nord- oder Westviertel zu mieten gesucht. G. f. Adr. mit Preisangabe unter S. No. 71, in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung, Part. oder 1. Et., befindet aus 5—6 Zimmern, wird per 1. Oct. im Nord- oder Westviertel zu mieten gesucht. G. f. Adr. mit Preisangabe unter S. No. 71, in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung, Part. oder 1. Et., befindet aus 5—6 Zimmern, wird per 1. Oct. im Nord- oder Westviertel zu mieten gesucht. G. f. Adr. mit Preisangabe unter S. No. 71, in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung, Part. oder 1. Et., befindet aus 5—6 Zimmern, wird per 1. Oct. im Nord- oder Westviertel zu mieten gesucht. G. f. Adr. mit Preisangabe unter S. No. 71, in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung, Part. oder 1. Et., befindet aus 5—6 Zimmern, wird per 1. Oct. im Nord- oder Westviertel zu mieten gesucht. G. f. Adr. mit Preisangabe unter S. No. 71, in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung, Part. oder 1. Et., befindet aus 5—6 Zimmern, wird per 1. Oct. im Nord- oder Westviertel zu mieten gesucht. G. f. Adr. mit Preisangabe unter S. No. 71, in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung, Part. oder 1. Et., befindet aus 5—6 Zimmern, wird per 1. Oct. im Nord- oder Westviertel zu mieten gesucht. G. f. Adr. mit Preisangabe unter S. No. 71, in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung, Part. oder 1. Et., befindet aus 5—6 Zimmern, wird per 1. Oct. im Nord- oder Westviertel zu mieten gesucht. G. f. Adr. mit Preisangabe unter S. No. 71, in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung, Part. oder 1. Et., befindet aus 5—6 Zimmern, wird per 1. Oct. im Nord- oder Westviertel zu mieten gesucht. G. f. Adr. mit Preisangabe unter S. No. 71, in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung, Part. oder 1. Et., befindet aus 5—6 Zimmern, wird per 1. Oct. im Nord- oder Westviertel zu mieten gesucht. G. f. Adr. mit Preisangabe unter S. No. 71, in der Exped. d. Bl. erbeten.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 224.

Dienstag den 12. August 1879.

73. Jahrgang.

Reudnitz, Rückenweg 22, I. L. R. 1. Oct.
zu einem frdl. Stube für 58 zu vermieten.
Kleines Stube Michaelis zu vermieten
Reudnitz 31. Höheres 1 Treppe rechts.

Garçon-Logis.

In einer Biol. Rundstraße 48, 1. Et.
eine kleine, freie, ruhige Stube, find
die sehr mödl. Wohn- und Schloszimmer,
die sofort, sofort oder später zu vermieten.

Währendes Pfaffendorfer Str. 26, port.

Zu vermieten 1 f. möbl. Zimmer, gutes
Mietraumhöft, zw. Eingang, Rückseite nach
Haus Johannestraße 32, II. Pappgeschäft.

Slech. möbl. Zim., auf. ob geb., 1. 15. Aug.
ob. spät zu vermieten. Wettstr. 80, 2. Et.

Eine freundl. gut möbl. Stube, ver
Monat 19 A. Waldstraße 9, 3 Treppen.

Zu vermieten 3 freundl. möbl. Stübchen
Waldstraße Nr. 19, 1. Etage.

St. zu verm. 1 frdl. ungen. Zimm.
zu. zu. am. Rundstraße 6, 1. Etage. N. Schidore.

Garçonlogis auf ein paar Wochen an
Herren oder Damen abzugeben
Sternwarte 25, 2. Etage links.

Heines Garçon-Logis

am 15. August oder sofort zu vermieten
in der Neumarkt Nr. 8, 3. Et.

Rudmannstr. 20. I. eleg. Garçonlogis.

Garçons., billig u. gut. R. u. S. Schidore.

Garçonlogis, Berliner Straße 115, III. v.

Garçonlogis sehr möbliert, sofort oder
später billig Wettstraße 64 part. links.

Sehr möbl. Garçonlogis zu ver
mieten Steinweg 47, 1. links.

Ein Garçonlogis Premerad. - Ausflucht,
zu vermieten R. Kleinerstraße 21, I.

Garçonlogis gut möblirt ist preiswert
zu vermieten Überstraße Nr. 20, 1. Et.

Garçonlogis

Frankfurter Straße 37, 1. Etage.
Comfortable Garçonlogis, ob. später
für 1 u. 2 Herren Wettstraße 11, 1. Et.

Sep. Garçons. 1. Beamte, o. Kauflin. ob.
ob. vom. Colonnadenhof 15, III. a. Wettstr.

Garçonlogis zum 15. August oder
1. September Wettstraße 26, 2. Et. rechts.

Garçonlogis

zu vermieten Nordstraße Nr. 27, 2. Et.

Garçonlogis 2 fein möblerte Zimmer
Rettstraße 8 parterre zu vermieten.

Garçonlogis, sehr möblirt, zu ver
mieten Peterssteinweg 12, 2. Et.

Garçonlogis 1 ob. 2 H. Wettstr. 2, II. Et.
Wettstraße 5, IV. r. Garçons. 1-2 H. bill.

Garçonlogis verm. Garçons. 5, p. i. links.
E. Garçonlogis Blücherstraße 28, 1. r.

Garçons. f. H. Alexanderstr. 22, H. II. I.

Garçons. f. H. Humboldtstr. 29, IV. b. Rappel.

Garçonlogis 10. Blauenäder H. Et. A. IV. r.

Garçonlogis möbl. Wettstr. 49, 3. Et. r.
Kordstraße 18, II. r. ist perf. ein Garçonlogis.

Billiges Garçonlogis Königstraße 14, III.
Garçons. 12. A. (Inn.) Turnstr. 10b. IV. r.

Garçonlogis f. möbl. Humboldtstr. 8. Hof I.

Garçons. 1 fr. St. Thomaskirch. 1, IV.
Wettstraße 7b, 4. Et. Garçonlogis.

Garçonlogis billig Schleierstr. 9, III. r.

Freundl. Garçonlogis Stresemannstr. 5, I.

Garçonlogis, f. möbl. Humboldtstr. 39, p. r.

Garçonlogis, f. möbl. Humboldtstr. 5, I.

H. Garçonlogis Windmühle, 41, 3. Et.

Garçons. f. möbl. soj. bei. Turnerstr. 15, III. I.

Garçonlogis Querstraße 28, 3. Et. r.

Garçonlogis Nordstraße 15, IV. links.

Garçonlogis Emilienstraße Nr. 9, I.

H. Garçons. f. soj. zu verm. Georgenstr. 24, III.

Garçonlogis Sidonienstraße 47, II. II.

Garçonlogis f. H. Emilienstraße 3, I. Et.

Garçons. m. 12. A. Sternwarte 11C. 3 Et. III.

Garçonlogis Reichstraße 23, 4. Et.

Garçons. a. 12. B. m. Pianino Gitterstr. 38b, II.

Garçonlogis gut möbl. Sternwarte 11b.

Garçons. mont. 13. A. Windmühlestr. 36, III. r.

Ginde m. ob. ohne Sam. als Witter
wische Wettstraße 9, 4. Treppen.

Zu vermieten 1 gr. u. 1 fl. St. mit
ob. ohne Gab. Wettstraße 8, H. p. r.

Zu verm. ein Wohn- u. Schlafzimm. an
1-2 Herren pr. 1. Sept. Königstraße 8, III.

1-2 fein möbl. Zimmer
zu verm. geheilt preiswert zu ver
mieten Grimm. Straße 18, 2. Et.

Drei höhl. elegant möbl. Zimmer

zum 1. Et. in der Theil der Elber
strasse, Nähe Centralstraße, sind an 2 oder

3 Herren preiswertig zu vermieten.

Adressen unter B. C. 3 werden in der

Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Zimmer.

in der 1. und eins in der 2. Etage
mit oder ohne Inventar billig zu ver
mieten.

Währendes Pfaffendorfer Str. 26, port.

Zu vermieten 1 f. möbl. Zimmer, gutes

Mietraumhöft, zw. Eingang, Rückseite nach

Haus Johannestraße 32, II. Pappgeschäft.

Slech. möbl. Zim., auf. ob geb., 1. 15. Aug.
ob. spät zu vermieten. Wettstr. 80, 2. Et.

Eine freundl. gut möbl. Stube, ver
Monat 19 A. Waldstraße 9, 3 Treppen.

Zu vermieten 3 freundl. möbl. Stübchen
Waldstraße Nr. 19, 1. Etage.

St. zu verm. 1 frdl. ungen. Zimm.
zu. zu. am. Rundstraße 6, 1. Etage. N. Schidore.

Freundliche Zimmer mit und ohne

Pianino Emilienstraße 23, 2. Et.

Gut möbl. Zimmer w. gew. mit Schloss.

Gitterstr. 1, III.

1 möbl. Stube ist zu vermieten an Herren
oder Mädchen Wettstraße 6, 2. Raumann.

Zu vermieten sofort ein möbl. Sübchen

Waldstraße 35, 3 Treppen.

Wendnitz, Chausseestr. 8, I. r. ist eine

möbl. Stube, 12 A monatl. zu vermieten.

Zu vermieten 1 fr. auf möbl. Stube sep.
an 1 Herren Reudnitzer Str. 16, 3. Et. rechts.

Heines Garçon-Logis

am 15. August oder sofort zu vermieten.
in der Neumarkt Nr. 8, 3. Et.

Rudmannstr. 20. I. eleg. Garçonlogis.

Garçons., billig u. gut. R. u. S. Schidore.

Garçonlogis sehr möbliert, sofort oder
später billig Wettstraße 64 part. links.

Sehr möbl. Garçonlogis zu ver
mieten Steinweg 47, 1. links.

Ein sehr möbl. Zimmer kann sofort bill.
begegnen werden Gr. Windmühlestr. 16, I. I.

Sofort zu vermieten eine fr. möbl. St.

f. H. billig Herberstraße 10, 4 Et. vorne.

2 belle geräum. Zimmer m. oder ohne

Pianino zu verm. Hainstraße 27, 2. Et.

Gut möbl. Zimmer ver 1. Septr. zu ver
mieten Schleihauer 80, 1. parterre.

1 fr. Sübchen u. 1 Stube zu ver
mieten Alexanderstraße 35, 3 Et. links.

Windmühlestr. 3, I. sofort eine frdl.

Zu verm. Stube zu vermieten.

Ein gut möbl. Zimmer ist sofort oder
1. September zu verm. Wettstraße 16, 2. Et. Et.

Et. fr. möbl. Zimmer, ungen. mit
Et. 1 oder 2 Verl. Turnerstr. 6, H. II.

Fr. möbl. Zimmer ist, oder später auf H.

m. Pianino Eßlinger, Ging. Canalis, 2. v. I.

billiges Prakt. findet billige

Wohnung bei einer Dame Peterstr. 6, III.

Möbl. Zimm. a. H. D. Noblenstr. 7, 3 Et. vorne.

Möbl. Zimb. f. 1 ob. 2 H. Windmühlestr. 48, III.

1 fr. möbl. Stube zu verm. Sidonienstr. 12, II.

Einfach möbl. St. Sternwarte 19, H. II. I.

Möbl. 8. a. H. D. Noblenstr. 7, III. r. Ba.

Möbl. Stube billig Wettstr. 84 pr. Et.

H. St. H. D. Colonnadenstr. 26, H. II.

Offen 3 Stube. Burgstraße 9, 4 Et.

Offen 2 St. H. Reichstr. 16, 2. Et. r.

Offen Stube. f. H. Salzhändler 1, III. I.

Off. 1 fr. Stube. f. H. Windmühle 38b, III. I.

Off. 2 Stube. Gutsgasse 8, IV. r.

Offen Stube. f. H. Windmühle 51, obd., III.

Offen Stube. f. R. 17 1/2, V. Gitterstr. 38, IV.

Offen fr. Stube. Schleierstr. 4 2 Et. Et.

Offen 2 Stube. Alexanderstr. 17, H. II. rechts.

Offen billige Stube. Neukirchhof 20, IV.

Offen fr. Stube. Schleierstr. 17, H. I. I.

Bei einer geb. Dame findet eine Con
servatorin sehr gute, vollständige Diensten,
pro Monat 21 pr. incl. gutes Pianino.

Gest. off. ob. P. K. 18 d. d. Et. d. Et.

Gute Dienste in einer Familie Gitterstr. 9, II.

Gute Dienste in einer Familie Gitterstr

Gesellschafts-Halle, Mittelstrasse 9

Heute Tanzmusik.
Graebert C. Preussing.

Café-Restaurant, ff. Damenbedienung, Sebastian-Bachstr. 11 (Häfele Johannaport).

Heute Schlachtfest.

Vorzügliches Lagerbier aus der
Gothaer Actien-Bier-Brauerei
und eine Culmbader Exportbier
empfiehlt H. Hoffmann, früher
Thomaskrochot.

Carl Tröbig. Heute frisch Schweinsknochen. Morgen Schläfchen.

Sophien-Bad-Restaurant

empfiehlt täglich Mittagstisch.

Suppe, " Portionen 75.-

Gothaer Actien-Bier hochsehr.

Mittagstisch in 1/2, u. 2/3 Portionen, auch im Abonnement empfiehlt Zill's Tunnel, Klostergasse 2, 1.

Speise-Halle

Kaffeehaus, 20, empfiehlt

tägl. Mittagstisch. Port. 30.-

Täglich frisch Mittagstisch, u. Port. 40.-
empf. G. Kräuter, Katharinenstraße 18.

Böhmischstädtischer Br. 3, 1. Et. empfiehlt
tägl. unter Mittagstisch. Portion 20.-

Berl. wurde von einem armen Mädchens
ein Portemonnaie mit 3.- 40.- 2 Schell.
u. abholen. Der ehr. Finder wird dring-
geb. dasselbe Sternwartenstr. 6, 1. Et. abholen.

Stadt Markt Belohnung.

Berloren wurde am Sonntags Mittag
1 goldenes Medaillon mit Ketten vom
Markt bis zum Bahnhof oder über
den Bogen bis Gatzow oder auf der dortigen
Station. Gegen obige Belohnung abzu-
geben Markt 3, 3. Et. bei C. H. Denecke.

Stehen gel. in einer Haustür d. Südtor,
ein schwärzliches Regen-Schirm. Ges. Dank
u. Gehöhn, abhol. Brühl 67, Hofrechts 2 Et.

Am Theater in ein schwärzliches Tasche-
mire-Tuch verloren worden. Abhol. gegen
Schein, beim Vorläufer Hotel Stadt Dresden.

Berl. von einer armen Waschkau ein
Oberndorf u. 2 Wiedeljungen. Ges. Dank
u. Belohnung abhol. Peterstr. 29, 4 Et.

Berloren ein bl. B. Schädel. Abzu-
geben Leibhausstr. Nr. 6, 2. Et.

Berl. 1 Schädel m. Schur Brühl 81, im Gew.
Gattozzi, 1 Canarienv. Abh. Colonnadenstr. 11.

Für das freundliche Entgegen-
kommen, sowie für die reizliche Freigabe
seiner Prinzipal bei Gelegenheit des
Sommerfestes
der Henrich'schen Pianoforte-Fabrik sagt
seinen aufrichtigen Dank
das Geschäftspersonal.

Bekanntmachung.

Eine bildliche Darstellung der Amtshandlung
für Steueranträle, welche nicht einer, die
Anfertigung derselben betreffenden Aus-
schrift der Advocatenkammer durch Herrn
C. A. Müller in Dresden zugegangen
worden ist, liegt für die Beobachtungen in
meinem Geschäftszimmer zur Ansicht aus.
Leipzig, am 10. August 1879.

Zuständig Anhänger.

Eine Tombakabt mit Kette, an letzterer
der Haken zu machen, wurde abgehängt u.
ist nicht wieder zu finden. Man bittet die-
selbe Ulrichskasse Nr. 8 zu senden.

Warnung!

Da sich meine Frau während meiner
Abwesenheit heimlich von mir entzogen
hat, warne ich hiermit Jägermann, ihr
auf meinen Namen etwas zu borgen, da
ich für keine Zahlung aufkomme. A. Rothe.

Auf Chemiker.

Für Anprobe eines Haarfärbemittels,
welches sofort schwarz u. braun färbt,
zahl. 10 Thaler. Ubr. unter A. F. 1 bei
Otto Stemm, Universitätstraße.

Erinnerung.

Die Beerdigung gegen Herrn Röntgen
nehme ich zurück. Ph. Tiefay.

Es gratuliert unserm guten Freund
Albert zum heutigen Weihachten. Es
bleibt wegen dem großen Feiern.

Eduard u. Kunigunde.

Herrn G. Gerhard gratuliert zum
heutigen Tage W. R. und Fr.

Es ja auf Roterchen.

Museum.

Die junge Dame im grauen Kleid mit
dunkelgrünem Besatz, welche am Sonntag
Vormittag in Begleitung einer Dame in
grauem Kleid im Museum war und die-
selbst von dem Herrn mit schwarzen Pol-
hart beobachtet wurde, wird, wenn An-
näherung erwünscht, gebeten, Sonntag, den
17. a. zu gleicher Zeit im Museum nach
zu infolgen.

Die junge Dame im grauen Kleid mit
dunkelgrünem Besatz, welche am Sonntag
Nachm. in Begleitung eines Freiwilligen
und einer älteren Dame bei Bonnard
war, bitter der Herr mit Goldbart und
Brille, hinsichtlich fragend, wenn möglich
um ein Wiedersehen und erwartet bis 16. d.
u. P. K 28 postlagernd freudl. Erwiderung.

Junge Dame, schwarze Augen, schwarzes
Haar, Monza fein Promenadenzug am
Fechtplatz wird um ein Drittel unter
A. 20 postlagernd gebeten.

Marie R....

Niedrig oder Mittwoch Abend 1/2 Uhr
am Eingange des Alten Theaters.

Gegen Lehrschwindel.

(Aus „Leipziger Nachrichten“ Jahrgang 1868, Nr. 239.)

„Ohne Zweifel ist mit mir jeder gebildete Mann mit dem Herrn Ein-
fender „Lehrschwindel“ in Nr. 239 des Tagebl. gleicher Meinung. Nur leichtgläubige
Bequemlichkeitmenschen können sich durch vergleichende Hartlichterien ver-
lassen: In 16, 6, ja sogar 8 Stunden für nur 5, 4 oder 3 Thaler kann die jene
jene Kenntniss oder Freizeit Jägermann, Kinder wie Erwachsene haben will, als
die Dauer gründlich und geläufig anzusehen. Ich behaupte, der größte Vors. (also
— Einzelne Vors.) der in solche Fälle vorausgegangen sind, führt sich am Ende der Vor-
stellung, vorzüglich wenn dieses Ende einige Wochen hinter ihm liegt, bitter enttäuscht.
Doch nun von solchen Enttäuschungen so wenig über ihr Vorgehens Mitteilung machen,
kommt daher: Sie können sich, weil sie fühlen, daß sie dummen gewesen sind; aber
noch suchen sie sich Leidenschaften zu gewinnen, denselben dummen Streich zu be-
obachten, um sich dann zur Verhüllung sagen zu können: „Bin ich doch nicht allein so
dumm gewesen!“ Und es ist leicht annehmbar (das Menschenherz ist nun einmal so;
Gethilfer Schmerz ist halber Schmerz), daß immer einer den Andern verletzt, es
auch bei dem oder jenem Lautendämpfer zu versuchen, und daher kommen die vielen
Dummheiten. Die wenigen Paradespieler aber, die es ja immer gegeben und noch gibt,
müssen dann natürlich verhalten; mit ihnen wird geprahlt und zu beweisen versucht,
was alles möglich ist in so heitervolles junger Zeit. Und das sieht denn auch in der
Regel, denn der ungebildete, ungeschulte Schreiber ist ja doch nicht im Stande, das
Stümperhaft solcher Treibhaus- oder Dampfprodukte zu erkennen, und — er geht auf
den Stein. Man geht aber nur hin und sehe sich die Flickerei solcher zur Parade auf-
sehender Probeschriften an, — aber genau! und man wird finden, daß das ganze
Geschreibsel als ein schwerfälliges, mühsames Kneiterstück der Schuhläden sich
darstellt. Ich spreche hier von Erfahrung, denn während meiner neunjährigen Präsidial
als Schuhlehrer haben sich schon verschiedene auswärtige Schuhlehrer-Geschreibsel-
methoden erfunden (1) mit dem Gelde der leichtgläubigen Bequemlichkeit-
menschen Leipzigs bereitgestellt, und schon Mander ist zu mir gekommen und bat ge-
standen: Bei Dem und Dem habe ich einen sehr oder sehr gebildeten, oder auch zwei
solcher Lehrer durchgemacht und — nichts gelernt, jetzt will ich's aber zum letzten
Mal und gründlich lernen. Wenn ich seiner Zeit meiner Unterrichtsstunden das NB.
anhänge: Auf ganz besondern Wunsch auch sogenannte Dampfkartei zu, so ist das
gewiß nicht Schwindel zu nennen, und jeder Denkende wird verstanden haben, wie ich
dass gemeint, weswegen ich überhaupt ein solches NB. angehängt hatte; ja ich habe
sogar zu mehreren Malen in einem solchen NB. ganz ausdrücklich zu bedenken gegeben,
daß die betreffenden Lehrer ihr Foto nicht verstanden! Aber weil sie keine Gelegen-
heit find und weil für so viele diese beiden Lehrer zu den schwer erlernden
Schriften: namentlich nach geweiteten, denkbaren Abfertigungen das Elterns des Schuh-
lehrers sehr oft große Schwierigkeit, weil ihnen unsere Kurrentschrift zu mechanisch
und langwierig ist, es soll schnell geben (für solche giebt's die Stenographie). Woher
kommt es aber ferner, daß sich die Charlatanerie gerade auf dem Schreibgebiete so
breit macht? Daher, daß Schuh- und Rechtschreiber in unserer Zeit Anforderung ist
an Leben und daß noch so viele Alles glauben, was gedruckt steht und das, was in
der Schule vernachlässigt, oder überhaupt nicht erreichen konnten, nun, da sie älter
geworden sind, auf die bequeme, d. h. lässige, wenn auch mitunter etwas teure
Weise zu erlangen suchen, damit sie ja auch das Vergessen der Unterrichtsstunden
halber nicht so lange hinterauszugehen brauchen. Es wird also auf die leichtgläubig-
keit, Bequemlichkeit, im Ganzen auf die Dummheit speculirt, und wirklich, diese Art
Speculation hat keines das meiste Geld eingebracht. Es erhält die große Masse nicht
mehr so bezahlen, Alles blind zu glauben, hat sie erst selbst denken, prüfen und richtig
urtheilen gelernt, dann wird auch der Lehrschwindel, wie so mancher andere Schwindel,
wovon sich so Viele mästzen, aufhören!

Edmund Beder, Firma: Becker & Comp.

August Methe, Firma: Carl Forbrich.

Emilie Aus.

Röhl. Expedition der „Leipziger Zeitung“.
Expedition des „Leipziger Tageblattes“.

Die gestern Mittag glücklich erfolgten
buri eines gefunden trüben Jungen
gegen Hochzeit nur hierdurch zu
Leipzig, den 11. August 1879.

Dr. med. Stummel
und Frau geb. Reichart.

Die gestern Mittag glücklich erfolgten
buri eines gefunden trüben Jungen
gegen Hochzeit nur hierdurch zu
Leipzig, den 11. August 1879.

Dr. med. Hermann Freytag.

Rechtsanwalt Otto Paul Freytag.

Rechtsanwalt Bernhard Freytag.

Heine Freytag.

Die gestern Mittag glücklich erfolgten
buri eines gefunden trüben Jungen
gegen Hochzeit nur hierdurch zu
Leipzig, den 11. August 1879.

Dr. med. Hermann Freytag.

Rechtsanwalt Otto Paul Freytag.

Rechtsanwalt Bernhard Freytag.

Heine Freytag.

Die gestern Mittag glücklich erfolgten
buri eines gefunden trüben Jungen
gegen Hochzeit nur hierdurch zu
Leipzig, den 11. August 1879.

Dr. med. Hermann Freytag.

Rechtsanwalt Otto Paul Freytag.

Rechtsanwalt Bernhard Freytag.

Heine Freytag.

Die gestern Mittag glücklich erfolgten
buri eines gefunden trüben Jungen
gegen Hochzeit nur hierdurch zu
Leipzig, den 11. August 1879.

Dr. med. Hermann Freytag.

Rechtsanwalt Otto Paul Freytag.

Rechtsanwalt Bernhard Freytag.

Heine Freytag.

Die gestern Mittag glücklich erfolgten
buri eines gefunden trüben Jungen
gegen Hochzeit nur hierdurch zu
Leipzig, den 11. August 1879.

Dr. med. Hermann Freytag.

Rechtsanwalt Otto Paul Freytag.

Rechtsanwalt Bernhard Freytag.

Heine Freytag.

Die gestern Mittag glücklich erfolgten
buri eines gefunden trüben Jungen
gegen Hochzeit nur hierdurch zu
Leipzig, den 11. August 1879.

Dr. med. Hermann Freytag.

Rechtsanwalt Otto Paul Freytag.

Rechtsanwalt Bernhard Freytag.

Heine Freytag.

Die gestern Mittag glücklich erfolgten
buri eines gefunden trüben Jungen
gegen Hochzeit nur hierdurch zu
Leipzig, den 11. August 1879.

Dr. med. Hermann Freytag.

Rechtsanwalt Otto Paul Freytag.

Rechtsanwalt Bernhard Freytag.

Heine Freytag.

Die gestern Mittag glücklich erfolgten
buri eines gefunden trüben Jungen
gegen Hochzeit nur hierdurch zu
Leipzig, den 11. August 1879.

Dr. med. Hermann Freytag.

Rechtsanwalt Otto Paul Freytag.

Rechtsanwalt Bernhard Freytag.

Heine Freytag.

Die gestern Mittag glücklich erfolgten
buri eines gefunden trüben Jungen
gegen Hochzeit nur hierdurch zu
Leipzig, den 11. August 1879.

Dr. med. Hermann Freytag.

Rechtsanwalt Otto Paul Freytag.

Rechtsanwalt Bernhard Freytag.

Heine Freytag.

Die gestern Mittag glücklich erfolgten
buri eines gefunden trüben Jungen
gegen Hochzeit nur hierdurch zu
Leipzig, den 11. August 1879.

Dr. med. Hermann Freytag.

Rechtsanwalt Otto Paul Freytag.

Rechtsanwalt Bernhard Freytag.

Heine Freytag.

Die gestern Mittag glücklich erfolgten
buri eines gefunden trüben Jungen
gegen Hochzeit nur hierdurch zu
Leipzig, den 11. August 1879.

Dr. med. Hermann Freytag.

Rechtsanwalt Otto Paul Freytag.

Rechtsanwalt Bernhard Freytag.

Heine Freytag.

Die gestern Mittag glücklich erfolgten
buri eines gefunden trüben Jungen
gegen Hochzeit nur hierdurch zu
Leipzig, den 11. August 1879

Gastein die Stadt Leipzig besuchten, Nachmittag 1 Uhr 30 Minuten aus dem Berliner Bahnhof hier eintrifft und sodann von dort die Weiterreise nach Schloss Babelsberg fortsetzen. — Der Besuch unserer Ausstellungsergebnisse am gestrigen Sonnabend begeisterte sich auf 6802 Personen. — Heute Morgen 6 Uhr 10 Minuten ging auf der Dresdner Bahn ein Commando des 10. Regiments, bestehend aus 2 Offizieren und 34 Mann, von hier nach Zeitnahm bei Riesa ab. Das Regiment selbst wird anderem Morgen 4 Uhr mittelst Extrazug zur Vornahme von Schießübungen dorthin nachholen. — Gestern Mittag kurz nach 12 Uhr brach abermals vor dem ehemaligen Windmühlenhause im südlichen Berlinischen Gründstücke, und zwar diesmal im Wohnhause, Feuer aus, wodurch das Dach des Gebäudes mit den dort aufbewahrten Holz- und Strohwaren zerstört wurde. Die Feuerwehren waren sämtlich ausgerückt, auch die Dampfspritze in Aktion gekommen. Raum war das Feuer unterdrückt und die Spritzen bis auf eine abgezündet, fand es plötzlich in einem im Hause befindlichen Gründstücke stehenden Holzschuppen abermals zu brennen an, so daß die Spritzen wieder dahin umkehren mußten. Doch gelang es, den neuen Brand bald zu löschen. Man vermutet Brandstiftung. — Wegen groben Excesses und Widerlegung wurden in vergangener Nacht ein Maurergeselle von hier und ein Handarbeiter aus Tauta im Solenthal, ferner um dieselbe Zeit am Johannisplatz ein Brüderpaar, ein Maschinenbauer und ein Handlungskommiss, da sie einen großen Strafexcess und Schlägerei veranlaßt hatten, polizeilich arretiert und auf den Naschmarkt zur Haft gebracht.

▲ Lindenau, 11. August. Die Siedlung in unserem Oste soll nach den Beschlüssen des Comités wegen des auf den 2. September fallenden Jahrs u. Viehmarktes am Montage, den 1. Sept., abgehalten werden. Um 8 Uhr wird sich noch dem vorläufig festgesetzten Programm vom Schulhofe der Mädchenschule aus ein Festzug nach dem Kriegerdenkmal auf dem Marktplatz bewegen, wo eine Ansprache gehalten und patriotische Gesänge zur Aufführung kommen werden. Das Denkmal soll der Festzug sich noch den "Drei Linden" weiter bewegen, in deren Saal ein Feierabend abgehalten wird.

▲ Bwenau, 10. August. In unserem Wahlkreis durfte der Wahlkampf zwischen den Conservativen und Liberalen sehr heftig entbrennen, wenngleich nicht daran zu zweifeln ist, daß die Bevölkerung, wenn sie nur einigermaßen zufrieden sind, mit ihrem Kandidaten, dem Bürgermeister Ahnert von hier, durchdringen werden. Es sind inzwischen auch aus beiden Städten, die in der Wählervergängung zu Gatschwicht nicht vertreten waren, Marktstadt u. Tauta, Zuschriften eingegangen, wonach dort die Kandidatur des Bürgermeisters Ahnert bei den politisch maßgebenden Persönlich-

keiten entschieden Aufhang gefunden hat. Man wird vielleicht von conservativer Seite Verschiedenes versuchen, um dem liberalen Kandidaten zu schaden. Man hat behauptet, zwischen den beiderseitigen Kandidaten sei kein großer Unterschied, da der Bürgermeister Ahnert Mitglied eines conservativen Vereins sei. Diese Behauptung enthält eine Unwahrheit, im Gegenteil, wir sind von Herrn Ahnert autorisiert, zu erklären, daß er nicht Mitglied eines conservativen Vereins ist. Im Gegenthell, er hat es im Jahre 1877 ausdrücklich den Conservativen gegenüber abgelehnt, die Wahl des jetzigen Polizeirathes Haberlorn zu unterstützen, und er trat für diejenige des Stadtrathes Ludwig Wolf ein. Bylekt hat Herr Ahnert im Verein mit anderen die Wahl des Compromis-Kandidaten. Diese betrieben, da er sich sagen mußte, daß ein Kandidat der liberalen Partei ausschließlich nicht durchzubringen war. Diese Vorgänge geben hinreichenden Aufschluß über die politische Stellung des Herrn Ahnert und lassen es sehr bestimmt erscheinen, daß die Conservativen jetzt Herrn Ahnert zu den Abgeordneten wählen möchten.

▲ Chemnitz, 10. August. Von Seiten der bürgerlichen Gemeindekollegen ist, nachdem die Unterhandlungen mit einem einheimischen Consortium, aus den Herren Bähnle, Händel und Schmidt bestehend, zu seinem Ziele geführt, die Concession zur Errichtung einer Verkehrsstraße in unserer Stadt an einen Engländer, William Roebuck in London, ertheilt worden. Derselbe hat die geforderte Caution hinterlegt und ohne Weiteres sich allen gestellten Bedingungen unterworfen. Nachträglich hatte sich zwar der Civilingenieur Schmidt noch gemeldet, einen Theil der geforderten Caution beponiert und zur Hinterlegung des Rechtes sich verpflichtet, wenn ihm von beiden bürgerlichen Kollegen die Priorität vor anderen Bewerbern zugestanden werde, man ist jedoch aus dieser verdeckten Anerkennung nicht weiter eingegangen. Roebuck beabsichtigt noch in diesem Herbst die Bahn wenigstens teilweise fertig zu stellen.

▲ Dresden, 10. August. Die von uns leichtlich gebrachte Notiz über die seitens der bürgerlichen Nationalliberalen beabsichtigte Aufführung des Correctors Prof. Dr. Richter als Landtags-Kandidaten für Dresden-Neustadt wird von einem bürgerlichen Blatte mit dem Bemerkem demonstriert, daß weder dem Benannten noch dem Reichsverein von dieser Kandidatur etwas bekannt sei. Nun ist aber die Quelle, aus der wir jene Mitteilung geworden, so zweifellos, daß wir uns schon erdrehten dürfen, daß Dementi des betreffenden Blattes zu dementieren; denn unsere fragliche Notiz flügt sich auf eine persönliche Mitteilung des Vorstandes des bürgerlichen Reichsvereins, Advocaten Georg Schubert hier. Und das Ei wird wohl nicht klüger sein wollen als die Henne! — Von Polizei wegen ihres bürgerlichen Anschuldungen bei nachhafter Strafe verboten worden, photographische Nach-

bildungen des gegenwärtig im Locale des Sächsischen Karlsruher auf der Herrenstraße öffentlich aufgestellten berühmten Gemäldes von Hans Baldung „Kaiser Karl V. Einzug in Antwerpen“ in den Schausälen zum Verkauf auszulegen. — Die Klempner-Innung zu Dresden feiert am 14. d. M. ihr 200-jähriges Bestehen und soll dieser Tag feierlich begangen, sowie auch bei dieser Gelegenheit die Vereinigung der Innung mit dem hier bestehenden „Bezirk arbeitender Klempner“ vollzogen werden. — Der frühere Director der Europäischen Robenakademie, Gust. Adolph Müller in Dresden, hat sich das ganze ehrensame Schneidergewerbe auf den Hals geholt, indem er sich den von ihm erfundenen und vom Königlichen Justizministerium acceptirten Schnitt zu der Amtstracht der sächsischen Richter und Rechtsanwälte patentieren ließ. Die bürgerlichen Schneider erblicken hierin eine Beeinträchtigung ihres Gewerbes und wollen beim Königlichen Justizministerium vorstellig werden. In einer von den Vorständen der Schneider-Innung und des Vereins zur Wahrung der Interessen des Schneidergewerbes auf morgen Abend einberufenen Schneiderversammlung will man sich zu gemeinsamem Vorgehen in dieser Angelegenheit einigen.

Aus dem Statistischen Bureau.

Leipzig, 22. Woche, 3. August bis 9. August 1879. Geburten: männl. 49, weibl. 59, zusammen 101, Todgeb. 4. Todesfälle: männl. 43, weibl. 28, zusammen 71; dies gibt 25,3 pro Mille und Jahr. Unter den Gebornten waren 49 Kinder unter 2 Jahr und 4 von 2 bis 5 Jahr alt. Der inneren Stadt starben 4, in der äußeren 64. Durchschnitt in Kronenburse 3. Todesfälle kamen vor: an Diphtheritis 1, Reckhusten 1, Lungenschwindsucht 8, Lungens- und Luftröhrenentzündung 2, anderen acuten Krankheiten der Atmungsorgane 2, Darmfieber 5, Durchfall 15, allen übrigen Krankheiten 33, durch Erkrankung 1, durch Selbstmord 8.

Telegraphische Depeschen.

Berl., 11. August. Der „Pester Lloyd“ meldet von angeblich verlässlicher Seite, der Aufzug Andraff's nach Terebost sei nicht als Uraltsreise sondern als die Einleitung zum definitiven Rücktritt anzusehen. Andraff's Palais in Osten soll für den Winteraufenthalt desselben eingerichtet werden. Zug der verlässlichen Quelle hofft der „Pester Lloyd“, die Nachricht werde sich nicht bewähren.

New-York, 10. August. Der „New-York Herald“ meldet, die Unionregierung habe im Begriff, ein Rundschreiben an die europäischen Regierungen zu richten und dieselben darin aufzufordern, daß sie die Mormonen von einer Auswanderung nach Amerika abmahnern möchten, da die Unionregierung fest entschlossen sei, der Polygamie auf das Entfernen entgegenzutreten.

Wemphis, 10. August. Die Zahl der hier

im Laufe der letzten Woche am gelben Fieber gestorbenen beträgt 29.

Wetterbericht

des Meteorologischen Institutes zu Leipzig vom 11. August, 8 resp. 6 Uhr Morgen.

Ort	Temperatur in °C. u. d. Mercurial- thermometer	Wind	Wetter
Aberdeen	72,0 S	still, wolig	
Kopenhagen	75,0 NW	leicht, bedeckt	+1+
Stockholm	75,3 N	mäßig, bed.	+1+
Helsingfors	75,2 NE	leicht, hab. bed.	+1+
Petersburg	75,4 E	still, wolig	+1+
Moskau	75,5 S	still, bedeckt	+1+
Cork, Queens- town	75,9 SSW	schwach, bed.	+1+
Brest	76,0 SE	leicht, bedeckt	+1+
Heider	76,1 WNW	still, hab. bed.	+1+
Sylt	76,9 NNW	mäßig, Regen ¹⁾	+1+
Hamburg	76,5 NW	mäßig, bedeckt ²⁾	+1+
Swinemünde	76,7 W	mäßig, bedeckt ³⁾	+1+
Nienhöhewasser	76,1 NW	frisch, Regen ⁴⁾	+1+
Memel	74,1 N	schwach, bed.	+1+
Paris	78,0 SE	still, bedeckt	+1+
Grefeld	78,3 NNW	still, heiter ⁵⁾	+1+
Karlsruhe	78,4 NE	leicht, wolken.	+1+
Wiesbaden	78,4 NW	still, wolken.	+1+
Cassel	78,5 WSW	still, heiter ⁶⁾	+1+
Zittau	78,6 S	still, hab. bed.	+1+
Annaberg (6 ⁷⁾)	— W	schwach, bed.	+1+
Dresden (6 ⁸⁾)	78,4 WNW	frisch, bedeckt	+1+
Leipzig	78,7 WSW	leicht, bedeckt	+1+
Berlin	78,9 W	leicht, bedeckt ⁷⁾	+1+
Wien	78,5 NW	leicht, wolkenlos	+1+
Breslau	78,4 WNW	frisch, bedeckt ⁸⁾	+1+

¹⁾ Starkregen. ²⁾ Gestern Vormittag Gewitter mit Regen. ³⁾ Gestern Nachmittag Regen. ⁴⁾ Gestern mehrfach Regen. ⁵⁾ Gestern Nachmittag mehrfach Regen.

Übersicht der Witterung.

Unter Einfluss des barometrischen Minimums, welche bei Riga liegt, dauert das unruhige und böige Wetter mit häufigen Regenschauern an den deutschen Küsten fort. Ein zweites barometrisches Minimum, welches seit gestern Morgen westlich von Irland befindet sich nordwärts fortzubewegen. Über der britischen Inseln, sowie über Frankreich ist es einigermaßen geworden, dagegen auf der Ostseite des Meeres liegt die Temperatur noch beträchtlich unter der normalen. Das Weiter ist in den Küstengebieten der Nord- und Ostsee träge, vielfach regnerisch, in Binnengebiete dagegen, insbesondere im Süden, vielmehr heiter.

Witterungs-Aussicht auf Dienstag, 12. August.

Bei schwachen bis mäßigen, meist westlichen Winden stellenweise weichiges, vorwiegend heiteres und trockenes Wetter und höhere Temperatur.

Volkswirtschaftliches.

Perspectiven.

(Schluß.)

(A. B.) In einem alten Jahrgange der „Fliegenden Blätter“ (IX) aus dem Beginn der fünfziger Jahre, als die Nationen der Schützjöllner in Deutschland beunruhigend hervortraten, finden sich zwei drohende Gruppenbilder mit der Überschrift „Schutz nationaler Arbeit“. Das erste, ein „düsteres Gemäde der schrecklichen Folgen des Freihandel“: Die deutsche Arbeitskraft wird „in einer Vahre davongetragen, vorwärts mit festem Schritt und unverfolgt von der frenetischen Geschäftigkeit der grinsende Mörder, Freihandel“ mit dem Hosenbandorden als Dankeszeichen einer gewissen Rache. Bergmütz trauern England, Frankreich und die Schweiz über dieses Begegnung der deutschen Arbeit. Um so traurlicher ist das zweite Bild, denn es stellt das Erdbeben der deutschen Arbeit dar, nachdem sie Schutz erlangt hat. Da sieht man Deutschland tanzen und jubilieren, tauchende Schlöte und rollende Bahnzüge in der Erde, wohlbekannte Leute überall, ehrbar und lächlich, festiv und vergnügt, da atmet alles Wohlstand, Bildung, Freiheit und Größe.

Anderas als in den jungen „Fliegenden Blättern“ nimmt sich die Wirklichkeit aus. Kaum ideal aus, nimmt ihr sie erkennen, die Schützjöllner wie die Freihändler. Das Ideal der Freihändler, die Entwicklung freierer Weltwirtschaft ohne Sollbrüderkantone bei einer Weltteilung der Arbeit, wird allgemein als ein schönes und erreichbares Ziel gepriesen, und wer will es leugnen, daß die moderne Welt mächtig daran hindringt, daß der zunehmende Weltverkehr daran führt? Klein unsere Schützjöllner sind unflüssig, aenus, dieses est menschliche Ideal zu erwerben. Von einem intelligenten Welttagabgeordneten vernehmen wir unlängst, daß wir vor Allem dahin treiben müssten, möglichst alles was wir brauchen auch in Deutschland zu produzieren. So denkt ich mir das Ideal einer reinen Wirtschaftspolitik mit reinen Menschen Hungernden und reinischer Auswanderung im Osten; es erinnert gleich an den schützjöllnerischen Idealstaat Richt's, nicht etwa an dem Plat's. In Plat's Staat sollte die Einfuhr von Zugsgegenständen einerseits und die Ausfuhr von Lebensnotwendigkeiten andererseits verboten werden, andere Waren dagegen weder Einfuhr noch Ausfuhrzölle beobachten. Das ist verbündet. Richt führt dagegen ebenfalls in seinem „geschlossenen Handelsstaat“ den Grundzüg durch das Einfuhr- und Exportrecht und consumptum werden müssen, er schlägt für Baumwolle als Erlösungsmittel eine geeignete Ortsart vor. Er will seinen Staat absolut unabdingbar vom Auslande machen, er verzichtet seinen Standortbezügen jeden direkten Verkehr mit dem Ausland, sieht das Reisen dorthin. Richt sagt: „Mit der Sphäre, in welche die Natur uns setzt, und mit Allem, was aus dieser Sphäre folgt, müssen wir zufrieden sein.“ So bietet ihr Unrecht, ihr Christop Columbus und William Shakespeare, als ihr euch die ganze Erde zur Sphäre setzt, so kann wir andern Menschen Unrecht, wenn wir eurem Fluge folgen?

Er ist wahrlich nicht verlockend dieser schützjöllnerische Idealstaat, als welchen wir, so lange sich ein schützjöllnerischer Moorus oder Campanella ge-

funden hat, Richt's geschlossenen Handelsstaat betrachten müssen. Weit hinter uns liegt es, oder vielleicht auch weit vor uns, wenn einmal die Menschheit, wie Alles auf der Erde, in Gefahr gerät, wenn sozialistische Staaten austauschen und den freien Menschen in Friede schlagen. In unserem Schlossstaat steht bereit Socialismus genug, wird bereit der Weg der Umgestaltung des Privatentzugs zum Staats- oder Reichseigentum betreten, daneben die Großindustrie ehrlich gehäuft. Die Folgen davon können nicht ausbleiben. — Bei einer Bezeichnung des geschlossenen Handelsstaates äußerte Schmoller: „Den wahren Schluss, den Richt aus all Dem hätte ziehen sollen, doch nach und nach alle Handelsbeschaffungen wegfallen müssen, daß die ganze Erde mehr und mehr ein einheitliches Handelsgebiet wird, in dem Unschärfe und Nebel jenseits unter den verschiedenen Ländern auslaufen, indem Stetigkeit und Gleichmäßigkeit der Preise mehr und mehr Regel wird — und konnte er nicht ziehen in der damaligen Zeit, die von dem Aufschwung des bedeutenden Welthandels auch noch keine entfernte Ahnung hatte.“

Bei einer Thatache läßt sich nicht drehen noch deuten: „Seit den sechzig Jahren, mit dem Anleben der so genannten Sphäre des westeuropäischen Vertrags, begann eine Art wirtschaftlicher Weltmarkt in den beherrschten Staaten, in England namentlich, welches den Freihändler, die Sphäre, und in Frankreich, welches endlich mit seinem Prohibitionssystem brach. Frankreich wurde wider Willen und nur durch den Satzschluß eines Gewaltabends dazu gebracht, brachte aber erkennbar man dort bereitwillig, von einzelnen Industriellen und ihren Interessen absehn, die Stetigkeit und Gleichmäßigkeit des seiner Zeit so angestrebten Vorgangs an. Das beweist, daß im Wesentlichen in denselben Vagen wie die deutschen Staaten vor oder unmittelbar nach dem Jahr 1815; indem sich diese nach und nach zu einem Böllerwerk verbanden, ohne an ihrer Souveränität oder sonstigen staatlichen Selbstständigkeit zu verlieren, erzielten sie alldabald höhere Einnahmen aus den Sphären bei geringeren Ausgaben, sie löschten sich einen gemeinsamen gerechten Arbeits- und Abfallmarkt und gaben ihrem Handel und Industrie neuen Impuls. Das Alles wurde in weit größerer Masse zu erreichen sein, wenn die genannten mittel-europäischen Staaten das Modell des deutschen Böllerwerks im Großen nachahmten, die Binnensphäre aufzubauen und einen internationalen Böllermarkt gründen.“

Der Böllermarkt ist eindeutig einheitlich gezeigt werden. In letzterem Punkt beruhen wohl die Hauptwiderstände, aber sie werden eins überwinden, wenn man die Vortheile eines geschlossenen Weltmarktes mit über 180 Millionen Einwohnern erkannt haben wird.

verein und internationale Münz-, Telegraphen-, Mag- und Gewichtsverbände hat einzuführen, in einer Zeit, welche auf dem Gebiete der internationalen Belebtheit die gewaltigen Fortschritte gemacht hat und ausgedehnte neue Erfindungen geschaffen haben. In einer solchen Zeit müssen sich die Culturstädte einander nähern und erziehlich, können sich nicht voneinander absondern.

→ Neue Postanstalten. In Preußen wurde zu Göttingen-Bülowiusfelde (Bohlen) und Philippsthal-Rosenthal (Hohenasperg), in Baden zu Scherzingen und Böbingen, in Sachsen zu Oberhausen in Borsdorf, in Schwerin zu Groß-Garthausen neue Postagenturen errichtet.

→ Neue Telegrafenstationen im Reich. Auf 19 andere Ober-Postdirektionen sind die genannten Stationen in Abbendorf (Braunschweiger Bezirk); Borsigweid (Bremer Bezirk); Dörsdorf (Bromberger Bezirk); Kirchherten (Kölner); Herrnscheid (Gochsheim); Amern St. Georg und (vom 28. Jhd. an) Linn und Vank (Düsseldorf-Berger Bezirk); Burg, Bönen, Lüdenscheid und Möhlin (Frankfurter Bezirk); Oer; Gießen, Goseck, Lippetal und Blasbach (Gießener Bezirk); Korbach (Halleiner); Niedrig (Märkische); Börne; Domersleben, Mari, Ottmarsborth (Münsterer Bezirk in Westfalen); Arnsdorf (Oldenburger); Wipperfürth (Weseler); Bornstedt und Bornim (Bördamer); Schwengen, Wangenburg, Ammerzemer, Gimbach (Stadtburg); Wölfel und Dödweiler (Trierer Bezirk).

→ Postkarten mit Antwort von und nach Niederländisch-Indien. Nicht nur Niederland, sondern auch nach den niederländischen Kolonien sind Postkarten mit Antwort gültig.

→ Telegramme nach der Peripherie des Reichs. Nach Barbados (Gulfkarte), Sankt-Louis (Gulfkarte), Aden und Ceylon können Telegramme bestellt werden, deren Bezahlung die Verwaltung der britisch-indischen Telegraphen übernimmt. Die Depeschen müssen den Gulps erhalten; express payt Posten und Kosten je 6.60 R., welche der Aufgeber zu entrichten hat.

→ Störungen von Kabeln beseitigt. Die vier Kabel Guernsey-Albarnet, Guernsey-Schottland, St. Vincent-Barbados, Antilles-St. Vincent und Corsica fungieren wieder.

→ Fortdauernde Kabelstörungen. Unterbrochen sind noch die 6 Kabel Trinidad-Demarara; Iquia-Pelma; Brest-St. Pierre-Miquelon; St. Christophs; Iquique-Uruguay; Iquique-Atacama; Iquique-Santiago; die österreich

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 224.

Dienstag den 12. August 1879.

73. Jahrgang.

Entwicklung des Lebensversicherungsgeschäfts in Deutschland während des Jahres 1878.

Die von der Lebensversicherungsgesellschaft zu Leipzig herausgegebenen „Monatsblätter“ bringen in ihrer vierten Nummer, welche eine übersichtliche statistische Zusammenstellung der Geschäftsergebnisse aller deutschen Lebensversicherungsanstalten während des Jahres 1878 beigegeben ist, die folgenden interessanten Mitteilungen über das vorliegende Thema:

Um eine möglichst deutliche Vorstellung von der Entwicklung des deutschen Lebensversicherungsgeschäfts während des Jahres 1878 zu gewinnen, ist es nötig, daß man sich gleichzeitig die Geschäftsergebnisse der letzten Jahre gegenwärtig hält. In dem zweiten wichtigen Theil der Lebensversicherung, der Todesfallbranche, wurden von sämtlichen 88 Anstalten neu abgeschlossen:
1875 541,414,891 A.
1876 248,817,644 .
1877 238,788,928 .
1878 219,585,069 .
gesamtes Ergebnis
a) durch Tod
1875 24,439,514 A.
1876 25,633,682 .
1877 27,247,552 .
1878 29,036,471 .
b) durch freiwillige Aufgabe der Versicherung
1875 74,374,886 A.
1876 86,571,702 .
1877 98,451,888 .
1878 102,463,986 .
und ferner auf sonst der reine Gewinn an verfügbarem Capital
1875 auf 149,600,251 A.
1876 131,121,629 .
1877 110,089,988 .
1878 87,183,021 .

Diese Zusammenstellung zeigt, daß auch im vergangenen Jahre das deutsche Lebensversicherungsgeschäft unter der fortwährenden Unzufriedenheit der Bevölkerung schwer zu leiden gehabt hat; nicht allein ist die neu versicherte Gesamtsumme noch niedriger als in den letzten Jahren, es ist auch der Anteil an den leichten Jahren, so ist auch der Anteil an den schweren Jahren in Folge freiwilliger Aufgabe der Versicherung höher als im Vorjahr, so daß, da es durch Tod fällig gewordene Summe eine Steigerung gegen 1877 erfahren hat, der reine Gewinn an verfügbarem Capital wiederum ganz beträchtlich geringer ist.

Der gesamte Todesfallversicherungsbetrieb sämtlicher deutschen Anstalten war

Ende 1878 1629 Millionen Mark.

1876 1740

1877 1876

1878 1945

Es erfüllt den thüringischen Verhältnissen am besten, wenn die vier großen Gegen seitigkeitsgesellschaften, nämlich die Leipzig, die Gothaer, die Stuttgart und die Karlsruher, zu einer gemeinsamen Gruppe zusammengefaßt und den übrigen Gegen seitigkeitsgesellschaften einerseits, den Aktiengesellschaften andererseit gegenüber gestellt werden; denn dann bekommt auf diesem Wege ein anschauliches Bild von dem Entwicklungsgang, den das Lebensversicherungsgeschäft bei uns in Deutschland gegenwärtig nimmt.

Es wurden nämlich 1878 in der Todesfallbranche zu abgeschlossen:

a) von den 4 großen Gegen seitigkeitsgesellschaften 77,179,701 A.

b) von den 16 übrigen Gegen seitigkeitsgesellschaften 36,151,916 .

c) von den sämtlichen 19 Aktiengesellschaften 107,582,279 .

und es betrug, nach Abzug der durch Tod und freiwillige Aufgabe erlöschenen Versicherungen, der reine Gewinn des auf dem Todesfall verbliebenen Kapitals im Jahre 1878

a) bei den 4 großen Gegen seitigkeitsgesellschaften 52,747,007 A.

b) bei den 16 übrigen Gegen seitigkeitsgesellschaften 7,808,552 .

c) bei den sämtlichen 19 Aktiengesellschaften 26,629,462 .

Unter diesen waren Ende 1878 auf den Todesfall verblieben

a) bei den 4 großen Gegen seitigkeitsgesellschaften 897 Mill. A.

b) bei den 16 übrigen Gegen seitigkeitsgesellschaften 224

c) bei den sämtlichen 19 Aktiengesellschaften 1020

Ein ganz besonderer Interesse ist es, zu sehen, wie sich der reine Gewinn an Todesfallversicherungskasse auf die drei Großgruppen in den letzten Jahren vertheilt hat. Es entfielen nämlich von dem gesamten reinen Gewinn:

auf die 4 großen Gegen seitigkeitsgesellschaften	auf die übrigen Gegen seitigkeitsgesellschaften	auf die sämtlichen Aktiengesellschaften
1875 83,8 Proc.	90,6 Proc.	45,8 Proc.
1876 41,7 .	15,5 .	49,8 .
1877 52,4 .	17,8 .	30,8 .
1878 60,5 .	9,0 .	30,5 .

Diese kleine Zusammenstellung liefert den unumstrittenen Beweis, daß sich die Gunst des deutschen Publikums in den vier letzten Jahren in immer steigendem Grade den großen Gegen seitigkeitsgesellschaften zugewandt hat. Im Jahre 1878 war der reine Gewinn an Todesfallversicherungskasse bei diesen 4 Instituten um die Hälfte größer als der reine Gewinn bei sämtlichen übrigen 34 deutschen Gegen seitigkeits- und Aktiengesellschaften.

In Bezug auf die finanzielle Lage der einzelnen deutschen Gesellschaften im vergangenen Jahre sieht die erwähnte tabellarische Zusammenstellung die gleiche die nötige Auskunft. Es wurden in Summa von sämtlichen 88 Anstalten berechnet:

a) am Brüderlein 66,109,067 A.

b) am Bischof 16,775,344 .

dagegen veranschlagt:

a) für fällig gewordene Beträger 29,270,071 A.

b) für Geschäftsunfälle 10,556,108 .

Im Verhältnis zur Brüderleinnahme betrugen die Geschäftsumsätze aller Anstalten im Durchschnitt 16 Proc. Die vier großen Gegen seitigkeitsgesellschaften blieben mit einigen Ausnahmen mit ihren Geschäftsumsätzen weit unter diesem Procentzahl, so daß dieselben also aus hinsichtlich der Brüderlichkeit zu den empfehlenswerthen Anstalten Deutschlands gehählt werden müssen.

Die Brüderleinfonds sämtlicher Anstalten belieferten sich Ende 1878 auf die enorme Summe von mehr als 284 Millionen Mark. Dazu treten noch die aus den Überschüssen zurückgestellten Gewinn- oder Kapitalreserven von über 55 Millionen Mark. Der größere Theil dieser Fonds ist in vollständig höheren Hypotheken und nur ein verhältnismäßig kleinerer Theil in Effecten und sonstigen Sicherheiten angelegt.

Die von uns angeführten Ziffern erscheinen ausreichend, um eine Vorstellung von der wichtigen Rolle zu geben, welche die Lebensversicherung auf dem wirtschaftlichen Gebiete in unserem Vaterlande zu spielen berufen ist. Wenn auch bei den anhaltend unsicheren kommerziellen und gewerblichen Verhältnissen dieser wichtige Versicherungswert in den letzten Jahren nur wenig an Boden gewonnen hat, so steht doch zu erwarten, daß die Rückkehr besserer Zeiten die Lebensversicherung noch jene Bedeutung in dem volkswirtschaftlichen Leben unseres Volkes erlangen wird, welche sie ihrem Wesen nach verdient und deren sie sich in England und einigen Staaten der nordamerikanischen Union zum Theil bereits seit langer Zeit zu erfreuen hat.

Vermischtes.

* Aus der Oberlausitz, 10. August. Vor einigen Tagen versammelten sich in Bautzen die Inhaber der Handelsrechte der Amtgerichte zu Bautzen, Reichenbach und Schirgiswalde eingetragenen Firmen, um eine Besprechung darüber zu halten, ob und welche Schritte zu thun seien, um die Interessen des Handelsstandes der gesuchten Amtsgesetzgebung zu wahren gegenüber der jüngsten Sache, wonach dem weithin Theile der Lusatia beim Industriezentrum der neuen Justizorganisation vor einer mit lausitzischen Handelsrichtern besetzten Kammer für Handelsfachen Recht zu suchen nicht möglich sein wird. Man beschloß, an das Justizministerium eine Petition des Anbaus zu richten, wie die Errichtung einer Kammer für Handelsfachen in Bautzen für den westlichen Theil der Lusatia dringend notwendig sei, doch aber, wenn es lange diesem Gesuch nicht entsprochen werde, man dem Handelsstande die Möglichkeit gewähren sollte, vor der für den östlichen Theil der Lusatia zu errichtenden Kammer für Handelsfachen in Riesa sein Recht zu haben.

X Von der sächsisch-böhmischem Grenze. Diese jungen Hölle, die bereits jetzt zur Erebene gelangen, beweisen, daß den Böhmern eine bedeutende Websarbeit erwünscht, denn es wird die Bewachung der Grenze eine viel strengere werden müssen, um dem Schlauchhandel zu wehren, und dann fordert auch die Vermehrung der zu verpolierten Artikel eine gründliche Baureihenkenntnis und eine genauere Untersuchung der über die Grenze gelangenden Sendungen. Sondern die Beamten auf dem Böhmabahnen müssen sich auf eine bedeutende Websarbeit machen. Bis jetzt ist die Steigerung der Arbeitslast schon intensiver zu führen, als mehr Declarationen auszuwirken sind; hingegen bleibt die Untersuchung der Frachtgüter sich ziemlich gleich, da auch schon vor der Einführung des neuen Polariats alle eingeschendeten Güter und Fässer einer genauen Untersuchung unterworfen werden müssen. Nur die offen liegenden polnischen Waren wie Holz, Kohlen &c. können jetzt noch ohne Untersuchung passieren; später muß das Holz vorwiegend resp. vermischen werden und das ist sicher keine kleine Arbeit. Auch die Aufstellung der Waukennotifiz ist wied' viel Zeit in Anspruch nehmen und ein großer Böhmabahnhof muß wenigstens 8—4 Arbeitsläden mehr haben. Auch das Bureaupersonal in den Hauptbahnhäusern sowie die Grenzaufzüger zu Bautzen und dort einer Befreiung und bis 1. Januar 1880 soll alles schon in Ordnung sein. Der kleine Grenzverkehr zwischen böhmischen und sächsischen Dörfern wird allerdings sehr erschwert; denn es geht zum Beispiel viele Ortsgrenzen, die Ortsgrenzen aus böhmischen Mühlhäusern lassen, und umgekehrt liegen auch sächsische Mühlhäuser für böhmische Ortschaften sehr verstreut. Nach Einführung des Getreide- und Fleischpolats wird die Benutzung einer böhmischen Mühle für sächsische Ökonomen nur auf Grund der Bestimmungen über den Bereidelungserkerl möglich sein, so daß die Wagenladung mit Getreide auf einem Holzkarren angemeldet und bei ihrer Wiedereinführung als Macht wieder zur Abwehrung gebracht werden muss. Die Verbindung zwischen den Mühlhäusern und den betreffenden Dörfern wird dadurch sehr erschwert, weil ein Holzamt oft sehr entfernt liegt. Man wird gezwungen sein, das Getreide im eigenen Lande in Reiß verwandeln zu lassen, wenn auch die nächste Mühle oft hundert Kilometer entfernt ist. Uebrigens ist noch nicht völlige Klarheit in die Art der Bollerdebung bekommen; denn man hört, daß die vom 1. Juli bis zur Zeit des Eingangs der Instruction bei den Böhmabahnhäusern über die Grenze gegangen und damals wegen Nichtkenntniß der betreffenden Verordnung mit verjagten Waren nachträglich noch zur Verfolgung gelangen sollen. Das wird theilsweise sehr schwer halten, da die Inhaber der erwähnten Güterungen nicht alle bekannt sind und sich auch nicht sofort zur Abholung des Holzes verstellen werden. Man hört schon hier und da über das Wiederaufkommen der Polzerei reden, aber bis jetzt hat die Böhmische Polzerei noch keine nennenswerten Entwicklungen gemacht. Die Polzerei wurde aber nicht ausbleiben; denn das Verbotene hat für gewisse Individuen einen ganz besonderen Reiz.

* Almenau, 10. August. Die Böhmabahnen und Industrieindustrie in dem bietigen Bezirk nehmen einen recht erstaunlichen Aufschwung genommen. Die Fabriken sind fast alle mit guten Zukunftsvorstellungen versehen. Die sächsischen Fabrikarbeiter und vorwiegend sächsische Posten nach Böhmen und verschiedenen rheinischen

Handelsplätzen. In den Glasfabriken mit vorwiegend reiner Glasbläserei ist die alte Beschäftigung noch nicht wieder eingeklebt; besser dagegen geht es mit der Übermutterfabrikation und besonders stehen die Fabriken zu Bautzen, welche fänfliche Zweige aus Glas herstellen (Menschen-, Tiersüßler- und Vogelzügen) in jedem Platze.

* Saal- und Kreis-Bahn. Aus Thüringen wird der „Thüringer Zeitung“ geschrieben: Der Umstand, daß die Saal-Unstrut-Bahn auch in den Monaten Mai und Juni eine verhältnismäßig bedeutende Nebreisezeit erzielt hat, ist nicht nur ganz besonders geeignet, die Aktionäre in ihren Betrieben auf Besichtigung des Concessionsgebietes zu unterführen, sondern er verbessert auch für den Fall, daß es nicht gelingen sollte, das Unternehmen wieder auf eigene Füße zu stellen, die Grundlagen, auf denen ein im Concessionsvertrage zu Grundlegenden Verkauf aufzubauen wäre. Eine solche Wertherhöhung ist um so günstiger, als die Lage der Bahn an sich schon nicht unvorstellbar ist. Sie erhält sich denn auch die Ausstattung, daß bei einem eventuellen Verkaufe der Bahn mehrere Konkurrenten in Frage kommen müßten, wenn die Beteiligten ihr Interesse wahrzunehmen vertrachten. Man erinnert sich, daß schon vor mehreren Jahren in mährenden Kreisen der Magdeburg-Halberstädter Bahn ein Ankauf der Saal-Unstrut-Bahn sehr vorstellbar galt und glaubt, dass dies im 1. Halbjahr 1879 mit denjenigen im vergangenen Jahr noch ein Plus von mehr als 2% Million. Gir. übrig, ein Beweis, daß der Speculation gelungen ist, noch recht bedeutende Vorläufe vor Eintritt der Hoffnungslosigkeit dieses Kreises in das deutsche Volksgesetz einzubringen. Von sonstigen Veränderungen gegen das Vorjahr sei noch berichtet: Am 1. April 1879 mit der Einführung der Saal-Unstrut-Bahn noch ein Plus von mehr als 2% Millionen Gir. übrig, ein Beweis, daß der Speculation gelungen ist, noch recht bedeutende Vorläufe vor Eintritt der Hoffnungslosigkeit dieses Kreises in das deutsche Volksgesetz einzubringen. Von sonstigen Veränderungen gegen das Vorjahr sei noch berichtet: Am 1. April 1879 mit der Einführung der Saal-Unstrut-Bahn noch ein Plus von mehr als 2% Millionen Gir. übrig, ein Beweis, daß der Speculation gelungen ist, noch recht bedeutende Vorläufe vor Eintritt der Hoffnungslosigkeit dieses Kreises in das deutsche Volksgesetz einzubringen.

* Ein Gute für die deutsche Außenhandels-Industrie. In englischen Blättern hat zuerst und jüngst in Scheibler's neuer Zeitung für Außenhandels-Industrie die wichtige Nachricht ausgedrückt, daß ein Amerikaner, F. Stewart, welcher die Zusammensetzung des Außenhandels zum Gegenstand seines besonderen Studiums gemacht hat, fürthrt einen Vorang endgültig hat, mittel dessen Zucker in viel größeren Quantitäten als bisher aus dem Saal-Mühlengang und aus Chinesischen Zuckerbäumen gewonnen werden kann, wenn die letzteren in einer Periode verarbeitet werden, in der die Römer etabliert sind. Die Untersuchungen Stewart's sollen ergeben haben, daß bei einer fortwährenden und ökonomischen Fabrikationsmethode die Rückstände an Zucker aus diesen Producenten per Kilo nicht geringer sind, als durch die Einführung der Saal-Unstrut-Bahn und aus Chinesischen Zuckerbäumen gewonnen werden kann, wenn die letzteren in einer Periode verarbeitet werden, in der die Römer etabliert sind. Die Untersuchungen Stewart's sollen ergeben haben, daß bei einer fortwährenden und ökonomischen Fabrikationsmethode die Rückstände an Zucker aus diesen Producenten per Kilo nicht geringer sind, als durch die Einführung der Saal-Unstrut-Bahn und aus Chinesischen Zuckerbäumen gewonnen werden kann, wenn die letzteren in einer Periode verarbeitet werden, in der die Römer etabliert sind. Die Untersuchungen Stewart's sollen ergeben haben, daß bei einer fortwährenden und ökonomischen Fabrikationsmethode die Rückstände an Zucker aus diesen Producenten per Kilo nicht geringer sind, als durch die Einführung der Saal-Unstrut-Bahn und aus Chinesischen Zuckerbäumen gewonnen werden kann, wenn die letzteren in einer Periode verarbeitet werden, in der die Römer etabliert sind. Die Untersuchungen Stewart's sollen ergeben haben, daß bei einer fortwährenden und ökonomischen Fabrikationsmethode die Rückstände an Zucker aus diesen Producenten per Kilo nicht geringer sind, als durch die Einführung der Saal-Unstrut-Bahn und aus Chinesischen Zuckerbäumen gewonnen werden kann, wenn die letzteren in einer Periode verarbeitet werden, in der die Römer etabliert sind. Die Untersuchungen Stewart's sollen ergeben haben, daß bei einer fortwährenden und ökonomischen Fabrikationsmethode die Rückstände an Zucker aus diesen Producenten per Kilo nicht geringer sind, als durch die Einführung der Saal-Unstrut-Bahn und aus Chinesischen Zuckerbäumen gewonnen werden kann, wenn die letzteren in einer Periode verarbeitet werden, in der die Römer etabliert sind. Die Untersuchungen Stewart's sollen ergeben haben, daß bei einer fortwährenden und ökonomischen Fabrikationsmethode die Rückstände an Zucker aus diesen Producenten per Kilo nicht geringer sind, als durch die Einführung der Saal-Unstrut-Bahn und aus Chinesischen Zuckerbäumen gewonnen werden kann, wenn die letzteren in einer Periode verarbeitet werden, in der die Römer etabliert sind. Die Untersuchungen Stewart's sollen ergeben haben, daß bei einer fortwährenden und ökonomischen Fabrikationsmethode die Rückstände an Zucker aus diesen Producenten per Kilo nicht geringer sind, als durch die Einführung der Saal-Unstrut-Bahn und aus Chinesischen Zuckerbäumen gewonnen werden kann, wenn die letzteren in einer Periode verarbeitet werden, in der die Römer etabliert sind. Die Untersuchungen Stewart's sollen ergeben haben, daß bei einer fortwährenden und ökonomischen Fabrikationsmethode die Rückstände an Zucker aus diesen Producenten per Kilo nicht geringer sind, als durch die Einführung der Saal-Unstrut-Bahn und aus Chinesischen Zuckerbäumen gewonnen werden kann, wenn die letzteren in einer Periode verarbeitet werden, in der die Römer etabliert sind. Die Untersuchungen Stewart's sollen ergeben haben, daß bei einer fortwährenden und ökonomischen Fabrikationsmethode die Rückstände an Zucker aus diesen Producenten per Kilo nicht geringer sind, als durch die Einführung der Saal-Unstrut-Bahn und aus Chinesischen Zuckerbäumen gewonnen werden kann, wenn die letzteren in einer Periode verarbeitet werden, in der die Römer etabliert sind. Die Untersuchungen Stewart's sollen ergeben haben, daß bei einer fortwährenden und ökonomischen Fabrikationsmethode die Rückstände an Zucker aus diesen Producenten per Kilo nicht geringer sind, als durch die Einführung der Saal-Unstrut-Bahn und aus Chinesischen Zuckerbäumen gewonnen werden kann, wenn die letzteren in einer Periode verarbeitet werden, in der die Römer etabliert sind. Die Untersuchungen Stewart's sollen ergeben haben, daß bei einer fortwährenden und ökonomischen Fabrikationsmethode die Rückstände an Zucker aus diesen Producenten per Kilo nicht geringer sind, als durch die Einführung der Saal-Unstrut-Bahn und aus Chinesischen Zuckerbäumen gewonnen werden kann, wenn die letzteren in einer Periode verarbeitet werden, in der die Römer etabliert sind. Die Untersuchungen Stewart's sollen ergeben haben, daß bei einer fortwährenden und ökonomischen Fabrikationsmethode die Rückstände an Zucker aus diesen Producenten per Kilo nicht geringer sind, als durch die Einführung der Saal-Unstrut-Bahn und aus Chinesischen Zuckerbäumen gewonnen werden kann, wenn die letzteren in einer Periode verarbeitet werden, in der die Römer etabliert sind. Die Untersuchungen Stewart's sollen ergeben haben, daß bei einer fortwährenden und ökonomischen Fabrikationsmethode die Rückstände an Zucker aus diesen Producenten per Kilo nicht geringer sind, als durch die Einführung der Saal-Unstrut-Bahn und aus Chinesischen Zuckerbäumen gewonnen werden kann, wenn die letzteren in einer Periode verarbeitet werden, in der die Römer etabliert sind. Die Untersuchungen Stewart's sollen ergeben haben, daß bei einer fortwährenden und ökonomischen Fabrikationsmethode die Rückstände an Zucker aus diesen Producenten per Kilo nicht geringer sind, als durch die Einführung der Saal-Unstrut-Bahn und aus Chinesischen Zuckerbäumen gewonnen werden kann, wenn die letzteren in einer Periode verarbeitet werden, in der die Römer et

lebten 7 Jahren auf 32—33,000 Tonnen regelmäßig erhalten.

— Pauli & Poulsen in Lübeck. Über daß Vermögen des Kaufmanns Pauli Gerhard Poulsen, in Firma Pauli & Poulsen, ist der „Lübecker Tag.“ infolge vom Handelsgerichte der Konkurs erkannt worden.

II Nordhausen-Erfurter Eisenbahn. (Ausführlicher Bericht.) In der unter dem Vorsitz des Bankdirektors Heinhardt aus Sonderbauten am 5. August in Nordhausen abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung der gebundenen Bahn waren 19 stimmberechtigte Mitglieder mit 242 Stimmen für 607 Stammaktien und 561 Stammprioritätsaktien vertreten. Die Staatsregierung hatte den Befehlenden des Eisenbahn-Commissariats, Schirmherren Senften aus Berlin, als Vertreter entsandt. Auf der Tagessitzung stand der Antrag, die beiden 5 prozentigen Prioritätsanleihen der Gesellschaft in eine 4½ prozentige umzuwandeln und diese auf zwei Millionen Mark zu erhöhen. Die Verwaltung organe beantragten: 1) die auf Grund des Privilegiums vom 20. Februar 1871 emittierten 5 proc. Prioritäts-Obligationen I. Emission zum Betrage von 1,500,000 M. (400,000 Thaler), soweit dieselbe noch nicht durch Auslösung amortisiert sind, vor dem 1. Januar um 1. Juli 1880 zu rückzuladen. (Der bis dahin nicht amortisierte Betrag beläuft sich auf 1,167,000 M.); 2) die in Höhe von 600,000 M. durch Privilegium vom 26. Juli 1877 genehmigte 5 prozentige Prioritäts-Anleihe II. Emission (600,000 Mark) nicht zu emittieren; 3) an Stelle dieser beiden 5 prozentigen Prioritäts-Anleihen eine einzige 4½ prozentige in Höhe von 2,000,000 Mark zu emittieren; 4) die Organe der Gesellschaft werden ermächtigt, alles zur Ausführung der Sätze 1—3 Rücksicht zu thun und zu veranlassen und namentlich bei Feststellung der Modalitäten nach eigenem Ermessen zu handeln. — Nach den Ausführungen des Vorstandes fanden sich die Befürworter der Gesellschaft in guter Stimmung, weshalb die Verwaltungorgane glaubten, einen mäßigeren Rückschlag erlangen zu können. Die II. Emission von 600,000 M. ist noch gar nicht begangen, und da die 5jährige Frist für die erste Anleihe abgelaufen, so lasse es sich leicht ermöglichen, eine Rückzahlung der bis zum 1. Juli 1880 noch nicht amortisierten Anteile der I. Emission resp. eine Konvertierung herbeizuführen und bezüglich der zweiten, noch nicht begangenen Anleihe von 600,000 Mark die Staatsförderung zu rüsten, zu gewähren, fast 5 prozent. Papiere zu geben. Um den Wagnispark zu vermehren, sei es münzenwert, diese Gesamtanleihe von 1,800,000 M. auf 2 Millionen Mark zu erhöhen. Der Vertreter der Staatsregierung erklärte für damit einverstanden und appellierte die vorbeschlagenen Manipulationen. Nachdem noch die Actionnaire Aumbruch-Röden, Boer-Berlin und Rohr-Nordbauen ebenfalls dafür gesprochen, wurden die Anträge durch Acclamation einstimmig angenommen.

— Gegenwärtig, wo die Bankaktionen im österreicherischen Eisenbahnen eine so bevorzugte Stellung einnehmen, wird es nicht ohne Interesse sein, für eine Anzahl von Bankpapieren die Cours der Gouvernementsfahrten, welche dieselben seit etwa 2 Jahren erfasst haben, Ansana Mai 1877, nach Ausbruch des russisch-türkischen Krieges, erreichten die Börsecurte bei ihrem Rückgang den niedrigsten Stand, welchen sie seit der Krise des Jahres 1873 überhaupt eingenommen haben. Neben diese Kurste setzt nun die „Wagd. Sta.“ in einer interessanten Darstellung die gegenwärtigen Notierungen. Es ergeben sich für die nachstehenden Bankaktionen folgende Coursflieggerungen:

Cours Cours avg. d. Cours
am 8. Mai 1877 Aug. vom 8. Mai
1877 1879 1877

Plus
Öster. Creditanstalt 211½ 481 269½ 4
U. Com. 87½ 160½ 75½ 3 proc.
Deutsche Bank 89½ 198½ 48½ .
Hannoverscher Bank 88½ 136 48½ .
Lippische Creditanstalt 103½ 139½ 38½ .
Norddeutsche Bank 124 148 94 .
Württem.-Handelsverein 112 148 36 .
Dresdner Bank 79½ 126 45½ .

Berliner Handelsgeellschaft 50 72½ 22½ .

D. Reichsbank 158½ 185½ 1½ .

Württem. Com. 78½ 103½ 58½ .

Württ. Vereinsbank 106½ 132½ 39½ .

D. Effectenbank 108 138½ 29½ .

Man sieht, daß bei diesen Papieren während der letzten zwei Jahre von den durch die Krise des Jahres 1873 verhörschafften Rückläufen schon ein erheblicher Theil wieder heraufgebracht worden ist. Das nämliche gilt nicht an, daß bei normalen, gefundenen Geschäftsvorhängen die Börsecurte der Bank- und Industriepapiere ersten Ranges zu gute. Nachdem nun oben die gegenwärtigen Coursen des seit 1873 notirten niedrigsten Coursen gegenübergestellt sind, ist es von nicht geringerem Interesse, ebenfalls auch mit den vor 1873 notirten hohen bestehenden Coursen zu vergleichen. Die „W. Sta.“, indem sie eine Übersicht über die Ultimo-Coursen der wichtigsten Bankaktionen in den Jahren 1868—1873 folgen läßt, bezeichnet dieselbe als besonders deshalb interessant, weil sich aus derselben ergiebt, daß die Coursen der zeit. Bankaktionen gegenwärtig schon wieder den Konsens erreicht haben, welchen sie zwischen 1870 und 1871 einnahmen. Es notirten:

Ende 1868 1869 1870 1871 1872

O. Bank. Credit-
aktionen 907 456 399 569 608 4

U. Com. 191 137½ 143½ 226 336 .

Deutsche Bank. — 100½ 118 94½ .

Württem. Credit-
anstalt 107½ 116½ 117½ 159½ 188½ .

Norddeutsche Bl. 136½ 140½ 144½ 190 182½ .

Hörnchen-Handels-
gesellschaft 128 134½ 131½ 153½ 160 .

— Donnersmarckshütte. Zum Zeitpunkt der Concordia-Grube auf der Donnersmarckshütte wurde am 2. er. der erste Spatenstich getan. Bei dieser Gelegenheit berichtete Herr Director Garnett, wie

der „W. Sta.“ schreibt, unter Anderm folgendes über jene Grube. Während im Jahre 1873 die tägliche Förderung 4700 Centner betrug, ist dieselbe im Jahre 1874 auf 14,500 Centner gestiegen. Der Verkauf im 1878 ergab ein Plus von 516,000 Gr. gegen das Vorjahr, während die ersten 7 Monate des Jahres 1879 gegen die des vergangenen einen Mehrverkauf von 26,000 Gr. nachwiesen.

— Rindfresser. Nach dem „D. R. Tag.“ ist in Wöhren auf der unter der preußischen Grenze liegenden Eisenbahnstation Wöhren-Dörrau bei einem Rindfuhrtransport ein Rindfresser konfisziert worden. Wegen Ausführung der vorgenommenen Strafmaßregeln ist das Gefährliche verhaftet.

W. a. Tag., 10. August. Daß L. d. Handelsministerium hat den Bauunternehmen Schön & Weiß in Prag in Gemeinschaft mit Hermann Ritter von Schwid, Ingenieur, dann Württemberger und Betriebsleiter der Elbogener Vocalbahn, die erbetene Bewilligung zur Vornahme technischer Vorarbeiten für eine normalartige Vocalbahn von Groß-Aue in Richtung auf die böhmische Bahnlinie nach Modrzan, ferner für eine solche Bahn von Modrzan bis zu einem nicht feste gelegenen Punkte an der Franz-Josefsbahn im Sinne der bestehenden Normen auf die Dauer von drei Monaten ertheilt. Das Handelsministerium hat gesagt, daß für die Dauer des Bauarbeitsvertrages auf der Strecke Falkenau-Bräsig der Böschungsradier Bahn die dort vorhandenen elektrischen Kontakt- und Aufhängewerkzeuge zu den Disanzialgnalen (mit Ausnahme der in der Station Falkenau bestehenden Apparate) außer Betrieb gesetzt werden können.

W. a. Prag, 9. August. Bei der vorgestern in Prag stattgehabten Volksversammlung der Interessenten der inaudirten Objekter Schäfte wurde eine vollständige Zustimmung dadurch erzielt, daß für den Beginn des Auspumpens der 15. September, der obneben bedenklich genommene Zeitpunkt, steht wurde. Vorläufig wird mit den vorhandenen Betriebsmaschinen beginnen, welche nach fortgängig geprägten Gebrauchungen in der Lage sind, 12 Kubikmeter Wasser per Minute zu haben. Sollte sich jedoch diese Leistung als unzureichend erweisen, wird der Einbau einer Wasserabdeckschine am Döllingergräte, und zwar an dem vielgenannten Einbruchspunkte, dessen Sohle um 8 Meter tiefer liegt als jener der übrigen inaudirten Schäfte, projectiert. Zur sofortigen Sicherung der Maschine, welche auf gemeinschaftliche Kosten angeschafft wird, erwiderte sich an 80 Abberanten, deren Preise übrigens wieder einen neuzeitlichen Beweis abwirft, daß es für die Maschinen-Industrie noch immer nicht besser werden will.

— Brunn-Rossiger Eisenbahn. Für den 9. August waren beim Wiener Handelsgerichte Verhandlungen der Prioritätsbesitzer erster und zweiter Klasse an der Brunn-Rossiger Eisenbahn zu dem Zwecke einberufen worden, den Betrag über die Bereinigung der Brunn-Rossiger Bahn mit der Österreichischen Staatsbahn zu genehmigen und die Wahl von Vertrauensmännern vorzunehmen.

Diese Verhandlungen müssen jedoch unterbleiben, nachdem bis zum 5. d. R. — dem Anmelldatum — keine Prioritäts-Obligationen depositiert worden waren. Es erschien bloß der Curator der Prioritäts-Papier Dr. Ernst und Wagner-Großdr. Dr. Schuster als Vertreter der vertragsschließenden Bahnen und der Reiterer, Bandesgerichtsrat Decret nahm das von dem Prioritäts-Curator geäußerte Begehr zu Protokoll. Es ist von der Begebung der Vertrauensmänner Umgang zu nehmen und die curatelsbehördliche Bescheinigung zu dem zwischen den Staatsbahnen-Bahnen-Gesellschaft einerseits abgeschlossenen Kaufs- und Verlaßvertrage vom 11. März 1879 zu erheben und vom 2. April 1879 zu geben, als Curator der Brunn-Rossiger Bahn den bezeichneten Vertrag einverständlich zu fertigen gegen dem, das die curatelsbehördliche Bescheinigung-Clausel ertheile werde.

— Wien, 10. August. Dem Wiener Börsenbericht der „R. d. R. B.“ entnehmen wir folgende Stelle: Zum ersten Mal seit langer Zeit haben wir wieder einmal eine Verbesserung der fremden Wechsel und Münzen zu verzeichnen, die nicht die Folge jener Schaukunft ist, welche die Relation zwischen Silber und Gold verschobt, nicht den Ausdruck der Unterwertigkeit unserer heimischen Währung bildet, sondern direkt beeinflußt wird vom vorausichtlichen und plätschenden Bedarfe, von dem Maße, in welchem nach fremden Plätzen erforderlich sein werden. Sicherlich wäre die Bewegung auf diesem Gebiete keine so starke gewesen, wenn sich die Spekulation nicht in einer faulischen Richtung bewegt, wenn sie nicht auf einen Export gerechnet hätte, der sich nunmehr als illusorisch erwies, wenn sie nicht überabgemacht hätte, für welche jetzt die natürliche Deckung fehlt. Zur Berechnung dieser steigenden Tendenz trug auch bei, daß der bissige Dienstmarkt augenblicklich nur über ein geringes Material verfügt. Unsere Handelsbilanz ist actio. Österreich hat geringere Schulden als sonst abzutragen, und die Österreich-Opernabend haben Fortsetzung auf Berlin, Paris und London begründet, während sie natürlich die Rendite der Börsenbahnen in Liquidation anstrebt, abgesehen von der Börsenbahnen-Gesellschaft, welche die Rendite am 1. August 1879 auf 3 proc. festgestellt hat.

— Wien, 10. August. Der Börsenbericht der „R. d. R. B.“ enthält folgende Stelle: Zum ersten Mal seit langer Zeit haben wir wieder einmal eine Verbesserung der fremden Wechsel und Münzen zu verzeichnen, die nicht die Folge jener Schaukunft ist, welche die Relation zwischen Silber und Gold verschobt, nicht den Ausdruck der Unter-

wertigkeit unserer heimischen Währung bildet, sondern direkt beeinflußt wird vom vorausichtlichen und plätschenden Bedarfe, von dem Maße, in welchem nach fremden Plätzen erforderlich sein werden. Sicherlich wäre die Bewegung auf diesem Gebiete keine so starke gewesen, wenn sich die Spekulation nicht in einer faulischen Richtung bewegt, wenn sie nicht auf einen Export gerechnet hätte, der sich nunmehr als illusorisch erwies, wenn sie nicht überabgemacht hätte, für welche jetzt die natürliche Deckung fehlt. Zur Berechnung dieser steigenden Tendenz trug auch bei, daß der bissige Dienstmarkt augenblicklich nur über ein geringes Material verfügt. Unsere Handelsbilanz ist actio. Österreich hat geringere Schulden als sonst abzutragen, und die Österreich-Opernabend haben Fortsetzung auf Berlin, Paris und London begründet, während sie natürlich die Rendite der Börsenbahnen in Liquidation anstrebt, abgesehen von der Börsenbahnen-Gesellschaft, welche die Rendite am 1. August 1879 auf 3 proc. festgestellt hat.

— Leipzig, 11. August. Die Börsenberichte der „R. d. R. B.“ enthalten folgende Stelle:

Die Börsenberichte der „R. d. R. B.“ enthalten folgende Stelle: Zum ersten Mal seit langer Zeit haben wir wieder einmal eine Verbesserung der fremden Wechsel und Münzen zu verzeichnen, die nicht die Folge jener Schaukunft ist, welche die Relation zwischen Silber und Gold verschobt, nicht den Ausdruck der Unter-

wertigkeit unserer heimischen Währung bildet, sondern direkt beeinflußt wird vom vorausichtlichen und plätschenden Bedarfe, von dem Maße, in welchem nach fremden Plätzen erforderlich sein werden. Sicherlich wäre die Bewegung auf diesem Gebiete keine so starke gewesen, wenn sich die Spekulation nicht in einer faulischen Richtung bewegt, wenn sie nicht auf einen Export gerechnet hätte, der sich nunmehr als illusorisch erwies, wenn sie nicht überabgemacht hätte, für welche jetzt die natürliche Deckung fehlt. Zur Berechnung dieser steigenden Tendenz trug auch bei, daß der bissige Dienstmarkt augenblicklich nur über ein geringes Material verfügt. Unsere Handelsbilanz ist actio. Österreich hat geringere Schulden als sonst abzutragen, und die Österreich-Opernabend haben Fortsetzung auf Berlin, Paris und London begründet, während sie natürlich die Rendite der Börsenbahnen in Liquidation anstrebt, abgesehen von der Börsenbahnen-Gesellschaft, welche die Rendite am 1. August 1879 auf 3 proc. festgestellt hat.

— Wien, 10. August. Der Börsenbericht der „R. d. R. B.“ enthält folgende Stelle:

Die Börsenberichte der „R. d. R. B.“ enthalten folgende Stelle: Zum ersten Mal seit langer Zeit haben wir wieder einmal eine Verbesserung der fremden Wechsel und Münzen zu verzeichnen, die nicht die Folge jener Schaukunft ist, welche die Relation zwischen Silber und Gold verschobt, nicht den Ausdruck der Unter-

wertigkeit unserer heimischen Währung bildet, sondern direkt beeinflußt wird vom vorausichtlichen und plätschenden Bedarfe, von dem Maße, in welchem nach fremden Plätzen erforderlich sein werden. Sicherlich wäre die Bewegung auf diesem Gebiete keine so starke gewesen, wenn sich die Spekulation nicht in einer faulischen Richtung bewegt, wenn sie nicht auf einen Export gerechnet hätte, der sich nunmehr als illusorisch erwies, wenn sie nicht überabgemacht hätte, für welche jetzt die natürliche Deckung fehlt. Zur Berechnung dieser steigenden Tendenz trug auch bei, daß der bissige Dienstmarkt augenblicklich nur über ein geringes Material verfügt. Unsere Handelsbilanz ist actio. Österreich hat geringere Schulden als sonst abzutragen, und die Österreich-Opernabend haben Fortsetzung auf Berlin, Paris und London begründet, während sie natürlich die Rendite der Börsenbahnen in Liquidation anstrebt, abgesehen von der Börsenbahnen-Gesellschaft, welche die Rendite am 1. August 1879 auf 3 proc. festgestellt hat.

— Wien, 10. August. Der Börsenbericht der „R. d. R. B.“ enthält folgende Stelle:

Die Börsenberichte der „R. d. R. B.“ enthalten folgende Stelle: Zum ersten Mal seit langer Zeit haben wir wieder einmal eine Verbesserung der fremden Wechsel und Münzen zu verzeichnen, die nicht die Folge jener Schaukunft ist, welche die Relation zwischen Silber und Gold verschobt, nicht den Ausdruck der Unter-

wertigkeit unserer heimischen Währung bildet, sondern direkt beeinflußt wird vom vorausichtlichen und plätschenden Bedarfe, von dem Maße, in welchem nach fremden Plätzen erforderlich sein werden. Sicherlich wäre die Bewegung auf diesem Gebiete keine so starke gewesen, wenn sich die Spekulation nicht in einer faulischen Richtung bewegt, wenn sie nicht auf einen Export gerechnet hätte, der sich nunmehr als illusorisch erwies, wenn sie nicht überabgemacht hätte, für welche jetzt die natürliche Deckung fehlt. Zur Berechnung dieser steigenden Tendenz trug auch bei, daß der bissige Dienstmarkt augenblicklich nur über ein geringes Material verfügt. Unsere Handelsbilanz ist actio. Österreich hat geringere Schulden als sonst abzutragen, und die Österreich-Opernabend haben Fortsetzung auf Berlin, Paris und London begründet, während sie natürlich die Rendite der Börsenbahnen in Liquidation anstrebt, abgesehen von der Börsenbahnen-Gesellschaft, welche die Rendite am 1. August 1879 auf 3 proc. festgestellt hat.

— Wien, 10. August. Der Börsenbericht der „R. d. R. B.“ enthält folgende Stelle:

Die Börsenberichte der „R. d. R. B.“ enthalten folgende Stelle: Zum ersten Mal seit langer Zeit haben wir wieder einmal eine Verbesserung der fremden Wechsel und Münzen zu verzeichnen, die nicht die Folge jener Schaukunft ist, welche die Relation zwischen Silber und Gold verschobt, nicht den Ausdruck der Unter-

wertigkeit unserer heimischen Währung bildet, sondern direkt beeinflußt wird vom vorausichtlichen und plätschenden Bedarfe, von dem Maße, in welchem nach fremden Plätzen erforderlich sein werden. Sicherlich wäre die Bewegung auf diesem Gebiete keine so starke gewesen, wenn sich die Spekulation nicht in einer faulischen Richtung bewegt, wenn sie nicht auf einen Export gerechnet hätte, der sich nunmehr als illusorisch erwies, wenn sie nicht überabgemacht hätte, für welche jetzt die natürliche Deckung fehlt. Zur Berechnung dieser steigenden Tendenz trug auch bei, daß der bissige Dienstmarkt augenblicklich nur über ein geringes Material verfügt. Unsere Handelsbilanz ist actio. Österreich hat geringere Schulden als sonst abzutragen, und die Österreich-Opernabend haben Fortsetzung auf Berlin, Paris und London begründet, während sie natürlich die Rendite der Börsenbahnen in Liquidation anstrebt, abgesehen von der Börsenbahnen-Gesellschaft, welche die Rendite am 1. August 1879 auf 3 proc. festgestellt hat.

— Wien, 10. August. Der Börsenbericht der „R. d. R. B.“ enthält folgende Stelle:

Die Börsenberichte der „R. d. R. B.“ enthalten folgende Stelle: Zum ersten Mal seit langer Zeit haben wir wieder einmal eine Verbesserung der fremden Wechsel und Münzen zu verzeichnen, die nicht die Folge jener Schaukunft ist, welche die Relation zwischen Silber und Gold verschobt, nicht den Ausdruck der Unter-

wertigkeit unserer heimischen Währung bildet, sondern direkt beeinflußt wird vom vorausichtlichen und plätschenden Bedarfe, von dem Maße, in welchem nach fremden Plätzen erforderlich sein werden. Sicherlich wäre die Bewegung auf diesem Gebiete keine so starke gewesen, wenn sich die Spekulation nicht in einer faulischen Richtung bewegt, wenn sie nicht auf einen Export gerechnet hätte, der sich nunmehr als illusorisch erwies, wenn sie nicht überabgemacht hätte, für welche jetzt die natürliche Deckung fehlt. Zur Berechnung dieser steigenden Tendenz trug auch bei, daß der bissige Dienstmarkt augenblicklich nur über ein geringes Material verfügt. Unsere Handelsbilanz ist actio. Österreich hat geringere Schulden als sonst abzutragen, und die Österreich-Opernabend haben Fortsetzung auf Berlin, Paris und London begründet, während sie natürlich die Rendite der Börsenbahnen in Liquidation anstrebt, abgesehen von der Börsenbahnen-Gesellschaft, welche die Rendite am 1. August 1879 auf 3 proc. festgestellt hat.

— Wien, 10. August. Der Börsenbericht der „R. d. R. B.“ enthält folgende Stelle:

Die Börsenberichte der „R. d. R. B.“ enthalten folgende Stelle: Zum ersten Mal seit langer Zeit haben wir wieder einmal eine Verbesserung der fremden Wechsel und Münzen zu verzeichnen, die nicht die Folge jener Schaukunft ist, welche die Relation zwischen Silber und Gold verschobt, nicht den Ausdruck der Unter-

wertigkeit unserer heimischen Währung bildet, sondern direkt beeinflußt wird vom vorausichtlichen und plätschenden Bedarfe, von dem Maße, in welchem nach fremden Plätzen erforderlich sein werden. Sicherlich wäre die Bewegung auf diesem Gebiete keine so starke gewesen, wenn sich die Spekulation nicht in einer faulischen Richtung bewegt, wenn sie nicht auf einen Export gerechnet hätte, der sich nunmehr als illusorisch erwies, wenn sie nicht überabgemacht hätte, für welche jetzt die natürliche Deckung fehlt. Zur Berechnung dieser steigenden Tendenz trug auch bei, daß der bissige Dienstmarkt augenblicklich nur über ein geringes Material ver

Gesamtwertliche Beobachtung: für den politischen Theil Heinrich Uhle in Leipzig; für den localen und sogenannten Theil Th. Stromer in Leipzig; für den statistischen Theil Prof. Dr. O. Paul in Königsberg.